

Im Überblick

Buchautorin

Die Bassersdorferin Ruth Schäubli-Meyer hat ein Buch über den Krankheitsverlauf bei ihrem 2005 verstorbenen Ehemann Eduard verfasst: Der authentische Bericht über Alzheimer bewegt. [Seiten 4/5](#)

Äntschberg-Chriesi



Ursprünglich ein Erntedankfest und heute Chriesifäscht: Wenn der Äntschberghof einlädt sind die Kirschen reif. Rund 1000 Besucher erfreuten sich an den vielen Attraktionen. [Seite 10/11](#)

Sommerwettkämpfe

Die Mitglieder des Skiclubs Altbach treffen sich auch ausserhalb der kühlen Jahreszeit regelmässig; unter anderem zum sommerlichen Plauschderby in der Brüttener Primarschulanlage Chapf. [Seiten 17](#)

Lärmentschädigung

Mit Entscheidung des Bundesgerichts gilt als «Stichtag der Vorhersehbarkeit» der 1. Januar 1961. Nur wer Wohneigentum in der «Ostschneise» vor diesem Datum erworben hat kann auf Entschädigungsleistungen hoffen. [Seite 43](#)

Themen aus den Gemeinden

Bassersdorf [ab Seite 7](#)

Brütten [ab Seite 15](#)

Nürensdorf [ab Seite 22](#)

Bassersdorf: Mehr als 1400 Teilnehmer am Dorf- und Schülerturnier Tropenhitze – Gewitter – Sprinkler

Was am verlängerten zweiten Juli-Wochenende auf den Rasenplätzen der bxa Sportanlage durchgeführt wurde, darf als organisatorisch und auch logistisch «grosse Kiste» bezeichnet werden. Auf Einladung des Bassersdorfer Fussballclubs haben sich insgesamt 99 Teams mit teilweise äusserst amüsanten Gruppennamen – rund 1400 Kinder und Erwachsene – dem Wettkampf um das runde Leder hingegeben.

von Susanne Reichling

Am Dorfturnier standen sich in einer ersten Wettkampf-Etappe am Freitagabend von 18 bis fast 22 Uhr die erwachsenen Spieler der Gruppen Dorf, Open und Plausch sowie Oberstufenschüler gegenüber. «Jedes Team spielt einmal gegen jeden Gegner innerhalb derselben Gruppe», erklärte Katja Feierabend, Leiterin der Spielkommission (Spiko) auf Anfrage. Die kleineren Teilnehmer seien dann am eigentlichen Schüler-

turnier am Samstag und am Sonntag an der Reihe, war weiter zu erfahren.

Bis 37 Grad und praller Sonnenschein

Im Vierer-Team mit Angela Egger, Marcel Altorfer und Christian Finkbeiner (siehe Kurzinterview Seite 3) wurde ab zweckmässig eingerichtem Speakerwagen für einen rei-

bungslosen Ablauf des «Grümpis» gesorgt. Denn: Nicht nur die rund 1400 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aller Altersstufen bevölkerten die bxa. Da waren über die drei Tage zusätzlich in etwa nochmals die doppelte – wenn nicht die dreifache – Zahl an Besuchern, welche als Zuschauer vor Ort weilten.

Übers ganze Wochenende gerechnet spurteten rund 2800 Beine bei zu meist fast subtropischen Wetterverhältnissen respektive bis 37 Grad Celsius und prallem Sonnenschein nach dem runden Leder. Sonnenschirme und Schatten spendende Zelte waren ebenso gefragt wie erfrischende Getränke. Begehrt war

Fortsetzung auf Seite 2



Trotz grosser Hitze und fast tropischer Luftfeuchtigkeit zeigten im Kampf um das runde Leder insbesondere die Kinder und Jugendlichen unverminderte Angriffslust. (Bilder: Mano Reichling)

Spitze Feder



Reto Hoffmann

Vorbei sind sie, die abendlichen WM-Gelage vor dem Fernseher. Kein Match ohne das obligate Bierchen. Natürlich wurden es je nach Spielverlauf auch mehr als eines. Da liegen sie nun die Flaschen und Dosen der Feldschlöss-

chens, Heinekens und Hürlimanns dieser Welt in der Küche herum, bereit, fachgerecht entsorgt zu werden. Mit nur einer Sammelstelle in Bassersdorf jedoch ein nicht ganz einfaches Unterfangen. Besonders für Leute wie mich, welche während der normalen Öffnungszeiten am Arbeiten sind. Da haben's die Rentner vergleichsweise gut. Denn da gibt's ja noch den orangen Oeko-Bus der in den Quartieren herumkurvt. Da sieht man sie dann jeweils mit zwei Konfigläsern, vier Pelatidosen und einer Rotweinflasche am Strassenrand stehen, um ihr Sammelgut in gute Hände zu geben. Denn, wie sagt man so schön, Umweltschutz beginnt im Kleinen. Ich gehöre leider zu dem grösseren Teil von Erwerbstätigen, welchen den samstäglich Slot von 9 bis 13 Uhr bei der Wertstoffsammelstelle Ufmatten nicht ver-

passen dürfen. So karre ich denn mit dem Auto meine Überreste der WM-Festivitäten dorthin und warte, zusammen mit zahlreichen anderen Leidensgenossen, geduldig, bis sich das grosse Schiebtor öffnet. Doch auf den Gesichtern der Leute ist nicht die freudige Erwartung abzulesen, wie wenn sie vor den Türen eines Einkaufszentrums stehen würden. Eher das Gegenteil ist der Fall: Die Stimmung ist hektisch bis gereizt. Viele wollen das notwendige Übel möglichst schnell hinter sich bringen. So auch ich. Einmal drin, kommt das beklemmende Gefühl dazu, von den Sammelstellenwärtlern beobachtet zu werden. Denn Ordnung muss sein. Grünglas gehört zu Grünglas, Weissglas zu Weissglas und das Papier muss gebündelt und nicht in papierenen Einkaufstaschen entsorgt werden. Auch gehen

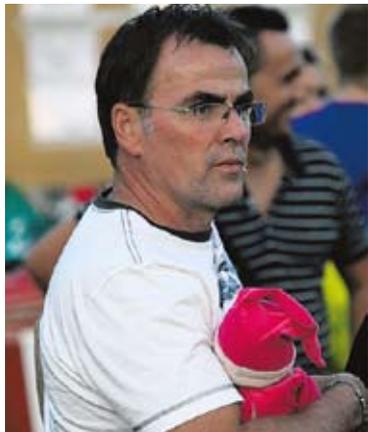
mir die Sammelfreaks auf den Geist, welche zwischen den offenen Sammelcontainern herumschleichen, immer in der Hoffnung, noch etwas Verwertbares herausfischen zu können. Sie flössen mir nämlich Schuldgefühle ein, etwas weggeworfen zu haben, das eigentlich noch lange seinen Dienst erfüllen könnte.

Nur etwas kann meine schlechte Laune bei meinen samstäglich Gängen zur Sammelstelle vertreiben. Dann nämlich, wenn ich meine Bierflaschen mit geübtem Schwung in den Schlünden der Container versenken kann, sodass das Glas mit lautem Klirren zersplittert. Das klingt in solchen Momenten dann nämlich wie Musik in meinen Ohren!

Reto Hoffmann

Fortsetzung von Seite 1

auch kühlendes Nass von oben: Immer mal wieder öffneten die Turnier-



verantwortlichen die Düsen der Kunstrasen-Sprinkleranlage und verkündeten dies jeweils über die Lautsprecheranlagen. Jubelnd und kreischend hüpten und tanzten «Die wildenStiere», «Die Schweinchen», «Die Schoggihäsli», die Mädchen des «FC Töggelischueh» und wie sie alle hiessen unter dem Wasserstrahl hindurch.

Gewitter am Samstagabend

Just als die Partien inklusive Dorf-, Open- und Plausch-Finalsplele am Samstagabend zu Ende waren – nach einem hochsommerlichen Tag mit

35 Grad am Schatten – zogen schwarze Wolken am Himmel auf: Windböen brachten die Gewitterfront innert kurzer Zeit bis hin über die Sportanlage im Bassersdorfer Grindel.

«Zwei Stehbar-Zelte hat es weggewindet, obwohl sie am Boden und an den Spielplatzgittern befestigt waren», erzählte FCB-Material- und Platzchef Fausto Cottone am Tag nach der Sturmnacht. Schon um 8 Uhr am Sonntagmorgen zeigte das Thermometer aber bereits wieder 20 Grad und bis nach den Finalsplelen mit Rangverkündigung am frühen Abend (Gesamte Ranglisten und wei-

tere Fotos: Siehe in dieser Ausgabe auf Seite 41) wurden Gastgeber, Publikum und Teilnehmer mit unvergesslich schönstem Sommerwetter verwöhnt. ■



Impressum

Dorf-BLITZ

Unabhängige Monatszeitung für die Gemeinden Bassersdorf, Brütten und Nürensdorf

Redaktionsleitung

Susanne Reichling

Dorf-Blitz

Lättenstrasse 25

8308 Illnau

Telefon: 052 343 68 77

Natel: 079 258 55 79

Fax: 086 052 343 68 77

E-Mail: redaktion@dorfblietz.ch

susanne.reichling@dorfblietz.ch

Sekretariat für Inserate/ Allgemeines

Daniela Melcher

Breitstrasse 66 · 8303 Bassersdorf

Telefon: 044 836 30 60

Fax: 044 836 30 67

E-Mail: inserate@dorfblietz.ch

sekretariat@dorfblietz.ch

Bürozeiten: Montag 8.00–16.00 Uhr

Internet: www.dorfblietz.ch

PC 87-42299-8

Redaktion

Susanne Beck (sb)

Reto Hoffmann (rh)

Kevin Knecht (kk)

Daniela Melcher (dm)

Marianne Oberlin (mo)

Monica Plüss (mp)

Susanne Reichling (sr)

Markus Schenk (ms)

Konrad Schwitter (ks)

Simon Städeli (sst)

Urs Wegmann (uw)

Webmaster: Reto Hoffmann

Satz/Druck:

Druckerei Zehnder

Hubstrasse 60 · 9500 Wil SG

Mattstrasse 4 · 9532 Rickenbach TG

Telefon: 071 913 47 05

Fax: 071 913 47 99

ISDN (Leonardo): 071 910 04 61/62

E-Mail: dorfblietz@zehnder.ch

Internet: www.zehnder.ch

Erscheinungsweise:

Jeden letzten Donnerstag im Monat gratis in alle Haushaltungen der Gemeinden Bassersdorf, Brütten und Nürensdorf.

Auflage:

14. Jahrgang, 8900 Exemplare

Redaktions-/Inserateschluss

Textbeiträge und Inserate **spätestens** 10 Tage vor Erscheinen.

Abonnement, exkl. MWST

Jahresabonnement Fr. 48.–

Die nächste Ausgabe erscheint am 26. August 2010.



«Es gibt immer Scherzkekse»

Katja Feierabend ist mit ihrem Team zuständig für den geregelten Spielbetrieb am Grümpeltturnier. Der Zeitplan ist eng, die Anliegen der Teilnehmer unterschiedlich.

Sie sind Chefin der Spielkommission (Spiko). Was ist Ihre Aufgabe am Grümpeltturnier?

Grundsätzlich ist zu sagen, dass wir für den ganzen Spielbetrieb zuständig sind. Unser Team koordiniert die Anmeldungen, überwacht das Reglement und vieles mehr. Die Arbeit beginnt bereits im Februar mit ersten Sitzungen. Am Grümpi selber sind wir zu viert von Freitag zehn Uhr morgens bis Sonntagabend praktisch durchgehend im Spiko-Wagen.

Wo liegen die grössten Herausforderungen?

Die Spiele müssen immer weiter lau-

fen. Der Zeitplan ist eng. Manchmal müssen wir darum auch hart sein und ein Spiel anpfeifen, auch wenn eine Mannschaft noch nicht auf dem Platz steht. Beispielsweise Mannschaften, die am Sonntagmorgen früh gar nicht zu einem Spiel erscheinen, werden ganz disqualifiziert.

Wie hat es dieses Jahr funktioniert?

Sehr gut – trotz der Hitze. Es waren nur kleine Sachen, aber die gehören halt dazu.

Zum Beispiel?

Väter, die ein Trainer-Amt angenommen haben und sich zum Beispiel über einen Schiedsrichterentscheid beschweren möchten.

Sie müssen auch all die lustigen Namen ausrufen.

Ja. Das ist nicht immer ganz einfach, vor allem bei fremdsprachigen Namen. Englisch geht ja noch, aber bei Portugiesisch habe ich meine Mühe. Wenn ich etwas falsch sage, kommt aber sicher einer und korrigiert mich. Immer wieder kommt es vor, dass wir bei der Anmeldung einige

Namen nicht akzeptieren können weil sie unanständig sind. Zudem mussten wir die Länge auf 25 Buchstaben limitieren. Es gibt aber immer Scherzkekse, die ihre Mannschaft zum Beispiel «Platz A» oder «Gegen» nennen.

Urs Wegmann



Katja Feierabend (2. von links) mit ihrem Spiko-Team. (uw)

Ruth Schäubli-Meyer hat einen authentischen Bericht über Alzheimer geschrieben

«Nicht aufgelehnt gegen das Schicksal»

Ruth Schäubli-Meyer lebt seit Jahren in Bassersdorf. Ihr Mann Eduard Schäubli war der Enkel des Gründers der Zeitschrift Schweizer Familie, die vor über 100 Jahren das erste Mal erschienen ist. Ruth Schäubli hat ein Buch über die Zeit geschrieben, als sie ihren Mann durch die nach wie vor unheilbare Krankheit Alzheimer begleitete. Im vergangenen Monat ist die vierte Auflage erschienen.

von Monica Plüss

Was hat Sie dazu bewogen, Ihre Geschichte zu veröffentlichen?

Nach dem Tod meines Mannes im Jahre 2005 habe ich viele Notizen und Schriftstücke von ihm gefunden, in denen er seine Gefühle und Gedanken während seiner Krankheit ausgedrückt hat. Meine Freunde baten mich, dies niederzuschreiben. Nachdem ich den authentischen Bericht verfasst hatte, wollte ich auch andere Menschen, die mit solchen Situationen konfrontiert sind, an meinen Erfahrungen und Erkenntnissen teilhaben lassen. So entstand das Buch.

«Hin und wieder bin auch in an meine Grenzen gelangt»

Sie haben Ihren Vornamen und denjenigen Ihres Mannes im Buch geändert. Weshalb?

Einerseits hatte ich schon eine gewisse Distanz zu dieser Zeit gewonnen – es waren drei Jahre verstrichen seit dem Tod meines Mannes – und andererseits wollte ich bewusst, dass das Geschriebene für alle Leute Gültigkeit haben könnte und nicht explizit mit uns personalisiert wird.

Was ging Ihnen durch den Kopf, als Ihnen Ihr Mann von einer präventiv durchgeführten Untersuchung bezüglich Demenzerkrankung erzählte, die er machen wollte?

Eduard hatte sich schon vor Jahren einer neurologischen Untersuchung



Ruth Schäubli-Meyer hat über die Jahre mit ihrem an Alzheimer erkrankten Ehemann ein einfühlsam geschriebenes Buch herausgegeben. (Bilder: Monica Plüss)

gestellt, weil er schon damals das Gefühl hatte, mit ihm stimme etwas nicht. Da wurde fälschlicherweise Epilepsie diagnostiziert. Von da her war ich froh, dass er der Sache auf den Grund gehen wollte, weil mir seine Vergesslichkeit natürlich auch auffiel. Ich wusste, dass Früherkennung bei Demenzerkrankungen sehr wichtig ist, da es zwar nicht heilende aber verzögernde Medikamente gibt.

Was war Ihre erste Reaktion und die Ihres Mannes, als sie die Diagnose Alzheimer erfahren haben?

Ich erschrak sehr und Tränen stiegen mir in die Augen. Mein Mann griff nach meiner Hand und sagte zum Arzt: «Zum Glück habe ich eine liebe Frau.» Wir waren uns bewusst, dass eine schwierige Zeit auf uns zukommen würde.

Was wussten sie zu diesem Zeitpunkt über Alzheimer?

In Eduards Verwandtschaft litten drei Menschen darunter, die wir hin und wieder in Pflegeheimen besuchten. Von da her konnten wir recht gut ab-

schätzen, was diese Diagnose bedeutete.

Wovor hatten Sie am meisten Angst?

Angst verspürte ich in diesem Moment nicht, ich bin eher der Typ, der sich schnell in einer so schwierigen Situation zu recht findet und weiss, dass es darauf ankommt, besonnen zu handeln. Dabei kam mir sicherlich meine Erfahrung zu gute, da ich ja auch während meiner beruflichen Tätigkeit als Psychologin mit Menschen konfrontiert war, die sich in schwierigen Lebensabschnitten befanden. Für uns war es eine Erleichterung, dass sich unsere Ungewissheit, was Eduard fehlte, nun endlich geklärt hatte und er sofort die krankheitsverzögernden Medikamente bekam.

Sehr bald nach dieser Diagnose eröffnete Ihnen Ihr Mann, dass er mit Hilfe der Sterbeorganisation Exit aus dem Leben scheiden wolle. Wie reagierten Sie?

Wir hatten schon vor fast 30 Jahren bei Exit eine Patientenverfügung ge-

macht, die verhindern sollte, dass bei einem schweren Unfall zum Beispiel mit einer irreparablen Hirnverletzung lebensverlängernden Massnahmen unternommen würden. Mit Hilfe von Exit zu sterben, daran dachten wir damals nicht. Mein Mann hat in seinem letzten Pfarramt viele de-

«Endlich hatte die Ungewissheit ein Ende»

mente Menschen in Pflegeheimen besucht und er sagte, sollte er eine solche Diagnose haben, wolle er mit Hilfe von Exit sterben bevor er mich – seine Frau – nicht mehr kenne. Sein Entschluss, das vorzubereiten hat mich nicht überrascht. Ich fand das logisch und auch mutig und habe nie versucht, ihn davon abzubringen. Ich wusste, nicht mehr denken zu können, den Verstand zu verlieren, ein solches Leben war für ihn unwürdig und sinnlos.

Muss eine Lebenspartnerin gegenüber der Sterbehilfeorganisation einverstanden sein mit dem Ent-

schluss des Freitodes des Partners?

Nein, Voraussetzung oder gar Bedingung ist dies nicht. Exit nimmt sich jedoch viel Zeit für Gespräche und erachtet es als wichtig, dass die Partner und die Familienmitglieder einen solchen Entschluss mittragen und respektieren können. Die einzige Bedingung beim begleiteten Freitod ist, dass der Patient wirklich urteilsfähig ist, wenn er diesen Weg wählt.

«Früherkennung ist extrem wichtig»

Würden Sie gleich handeln?

Bei einer körperlichen Krankheit hätte ich sicherlich eine hohe Leidenbereitschaft, aber bei einer geistigen Beeinträchtigung würde ich gleich handeln.

Wie reagierten Ihr persönliches Umfeld und Ihre vier erwachsenen Kinder auf diesen Entscheid?

Mein Mann hat mit jedem unserer Kinder einzeln gesprochen. Wir alle haben seinen Schritt bedauert, aber respektiert und ihm gewünscht, dass er das machen kann, was für ihn stimmt. Der Freundeskreis hat diesen Entscheid gar nicht so wahrhaben wollen. Sie sind davon ausgegangen, dass das ja erst in vielen Jahren ein Thema werden könnte.

Was gab Ihnen die Kraft, diese schwierige Zeit zu meistern, als die Krankheit immer weiter voranschritt und es immer schwieriger wurde, sich mit ihrem Mann zu verständigen?

Ich glaube, ich bin von Natur aus eher ein geduldiger und positiv denkender Mensch. Durch meine psychologische Ausbildung und meine eigene Therapie, die ja dabei Bedingung ist, fühlte ich mich innerlich stark und ausgegogen und hatte ein gutes Verständnis mit der Krankheit umzugehen. Spätestens jetzt lernte ich Wichtiges von Unwichtigem zu unterscheiden, viele Alltagsprobleme verloren an Bedeutung. Vor allem aber lehnte ich mich nie auf gegen dieses Schicksal. Ich nahm das Unabänderliche an und war entschlossen, die kurze Zeit, die uns noch blieb, so zu gestalten, wie es uns beiden Freude machte. Mein Mann war nie böse zu mir, sondern froh, dass er sich auf mich verlassen konnte. Das alles gab mir Kraft.



Für die 80-jährige Bassersdorferin ist arbeiten im eigenen Garten mit Freude verbunden.

Ist es Ihnen wirklich nie schwergefallen?

Doch. Ich bin nicht vollkommen und meine Geduld ist nicht grenzenlos. Wenn mein Mann oft nacheinander dieselbe Frage stellte, stand ich auch einmal in der Küche und seufzte: «Ist das mühsam!» Manchmal gelang es mir, ihn abzulenken. Wenn ich auch einmal heftig reagierte, tat es mir leid und ich sagte ihm das auch. Er erwiderte dann: «Immer geduldig, das wäre ja nicht normal.»

Wie ging Ihr Mann mit seinem Schicksal um? Hat er als Pfarrer auch mal mit Gott gehadert?

So lange er konnte, hat er über seine Gefühle und Gedanken geschrieben. Zwei Jahre vor seinem Tod konnte er dann aber nicht mehr schreiben, darüber war er sehr traurig, wir haben auch zusammen geweint und haben dadurch auf eine Art gemeinsam «vorgetrauert». Er hat dann seinen Schreibtisch gemieden und mich gebeten, für ihn zu schreiben. Das hat

«Es waren die intensivsten Jahre unserer Ehe»

uns beiden sehr gut getan und es war ihm wichtig, sich mir mitzuteilen. Auch hat ihn sehr traurig gestimmt, als er spürte, dass ihn andere Leute nicht mehr verstehen und es wurde ihm bewusst, dass er sich nur noch unterhalten konnte, wenn ich dabei war und ihm half. Nebst der Traurigkeit war er manchmal auch richtig wütend über seinen Zustand. Dann ging er in sein Waldstück, hat Holz geschlagen und dabei geschrien. Mit

Gott hat er nie gehadert. Für ihn gab es nicht einen Gott, der solche Schicksale verteilt. Für Eduard war immer klar, dass es in jedem Leben Schmerz und Leid gibt, für den einen mehr, für den anderen weniger. Mit Gott hatte das für ihn aber nichts zu tun. Für ihn war Gott dort, wo Menschen mitmenschlich miteinander umgehen.

Wenn Sie zurückschauen, würden Sie heute etwas anders machen?

Ich habe immer viel Wert darauf gelegt, Eduard spüren zu lassen, dass ich ihm viel Autonomie zutraue. Ich wollte ihn auf keinen Fall bemuttern, weil er dies nie gewollt hätte. Hin und wieder habe ich aber gemerkt, dass ich ihn damit auch überfordere. Als ich mich einmal etwas verspätet hatte, war das Haus hell erleuchtet und er hatte Angst gehabt, ich könnte gar nicht mehr kommen. Es war schon eine Gratwanderung, das richtige Mass zu finden, was ich meinem Mann noch zutrauen konnte und was nicht mehr.

Die Zeit war sicherlich für sie beide sehr schwierig. Können Sie im Nachhinein dieser Lebensphase trotzdem Positives abgewinnen?

Ja bestimmt, das kann ich sehr wohl. Es waren die intensivsten sechs Jahre unserer Ehe, in denen es uns trotz der schwierigen Umstände gelang, uns gern zu haben. Und gerade weil mein Mann bis an sein Lebensende eine Persönlichkeit war und er bis am Schluss denken konnte, urteilsfähig war und ich mich mit ihm – wenn auch mühsamer – unterhalten konnte, hatten wir trotzdem eine gute Zeit. Wir rückten noch näher zu-

einander und hatten Zeit, Abschied zu nehmen.

Sie haben grad kürzlich Ihr Buch neu überarbeitet, was ist anders?

Es handelt sich dabei um einen Nachtrag, in welchem ich viele Fragen über den Verlauf der Krankheit, über Sterbehilfeorganisationen oder über fachliche Begriffe beantworte. Dabei bin ich meinem vorangehenden Schreibstil – der Geschichte über Anna und Gustav – treu geblieben.

Wie sieht heute Ihr Alltag aus und wie geht es Ihnen?

Ich bin für alles dankbar, was ich mit meinem Mann und meiner Familie erlebt habe. Natürlich bin ich auch oft traurig, wenn ich andere ältere Ehepaare zusammen sehe. Aber ich habe sehr viele gute Freunde, Verwandte und Nachbarn, die ich gerne besuche,

«Mein Mann hatte Angst davor, mich eines Tages nicht mehr zu kennen»

in der Schweiz und im Ausland. Ich lade meine Kinder mit ihren Familien ein und bin gerne Grossmutter. Ich bin auch gerne allein. Ich schreibe viel, zum Beispiel Reiseberichte oder mein Tagebuch. Und ich habe eine grosse Korrespondenz mit Freunden. Ich ordne den Nachlass, es gibt noch viel zu tun in diesem Schäubli-Haus! Ich habe grosses Interesse an Kunst, Kultur und Literatur, pflege gerne meinen Garten und kümmere mich um den Unterhalt unserer Liegenschaften. Ich freue mich über meine gute Gesundheit und darüber, dass das Wort Langeweile für mich nicht existiert. ■

Zur Person

Ruth Schäubli-Meyer, geboren 1930, war Erwachsenenbildnerin und führte eine psychologische Praxis, bis ihr Mann 1999 erkrankte. 2008 hat die Bassersdorferin einen Bericht über den letzten Lebensabschnitt Ihres dementen Mannes veröffentlicht: «Alzheimer: Wie will ich noch leben – wie sterben?». Die vierte, neu überarbeitete und ergänzte Auflage, ist im Oesch-Verlag (ISBN 978-3-0350-2806-5) erschienen und im Buchhandel erhältlich.



Laura Steinmann
Kundenberaterin Bassersdorf

Herzliche Gratulation zur bestandenen LAP!

Liebe Laura

Zum erfolgreichen Lehrabschluss gratulieren wir dir von ganzem Herzen.
Wir freuen uns, dass du uns als freundliche und aufgestellte Kundenberaterin
auch in Zukunft erhalten bleibst.

Alle Mitarbeiter deiner Raiffeisenbank

Raiffeisenbank
Oberembrach-Bassersdorf-Wallisellen

RAIFFEISEN

Aus den Verhandlungen des Gemeinderats

Machbarkeitsstudie in Auftrag gegeben

Schulhaus-Neubau im «Chrüzacher» als Alternative

Der Gemeinderat hat entschieden, eine Machbarkeitsstudie für ein neues Schulhaus in Auftrag zu geben, als Alternative zu den ursprünglich geplanten Poolräumen. Um die Kapazitätsengpässe beim Schulraum zu entschärfen soll als Übergangslösung ein Pavillon erstellt werden.

An der vorberatenden Gemeindeversammlung vom 23. März 2010 hatten sich die Stimmberechtigten teilweise negativ zu den geplanten Poolräumen für die Erweiterung des Schulraums ausgesprochen. Mehrere Personen forderten anstelle der dezentralen Einzelbauten bei den bestehenden Schulanlagen die Realisierung eines neuen Schulhauses. Aufgrund dieser ablehnenden Haltung, hatte der Gemeinderat beschlossen die geplante Urnenabstimmung abzusagen und einen «Marschhalt» einzulegen.

Schulhaus oder Poolräume

An seiner Strategietagung Ende Juni hat sich der Gemeinderat nun einge-

hend mit dem Thema Schulraumplanung auseinandergesetzt und dabei entschieden, eine Machbarkeitsstudie für ein Schulhaus im Areal «Chrüzacher» in Auftrag zu geben. Diese Studie soll klären, wie der Bau einer solchen Schulanlage realisiert werden könnte. Voraussichtlich frühestens im Frühling 2011 könnte an der Gemeindeversammlung über den entsprechenden Projektierungskredit abgestimmt werden.

Die schon bestehende Lösung, die Kapazitätsengpässe bei den Schulräumen mit dezentralen Poolräumen zu entschärfen, bleibt für den Gemeinderat aber weiterhin ein gangbarer Weg. Ziel ist es, den Stimmberechtigten letztlich die Wahl zu überlassen, für welche Variante sie sich entscheiden wollen.

Übergangslösung notwendig

Die seriöse Planung und Projektierung eines Schulhauses bedeutet gleichzeitig, dass frühestens im Frühjahr 2013



Mit einer Machbarkeitsstudie soll ein Schulhaus im Gebiet «Chrüzacher» geprüft werden. (zvg)

definitiv über den Bau respektive über die Alternative mit Poolräumen an der Urne abgestimmt werden kann. Für die nächsten vier bis sechs Jahre ist deshalb zwingend eine Übergangslösung notwendig, um die Kapazitätsengpässe beim Schulraum zu entschärfen. Der Gemeinderat plant deshalb einen Pavillon bei der Schulanlage Mösl/Steinlig als provisorische Schulraumerweiterung. Auch dieser Entscheid bedarf der Zustimmung der Stimmberechtigten.

Sobald die Projekte vorliegen, werden diese zur Abstimmung gebracht, mit dem Ziel, den Pavillon auf Beginn des Schuljahres 2011/12 beziehen zu können.

Der Gemeinderat ist überzeugt, mit diesem Vorgehen eine Lösung zu finden, die von allen Beteiligten und den Stimmbürgern getragen werden kann.

Gemeinderat Bassersdorf

«Sportstättenzentrum bxa»

Wie weiter mit der Sportinfrastruktur?

Der Gemeinderat will den Plan für ein «Sportstättenzentrum bxa» noch einmal überprüfen. Berücksichtigt werden muss dabei insbesondere die Frage der Finanzierung. Wie es weitergeht, soll bis Anfang 2011 entschieden sein.

Im Jahr 2004 hatte der Gemeinderat eine Bereichsstrategie definiert, wonach gleich gelagerte Nutzungen jeweils in einem klar definierten Gemeindegebiet zentralisiert werden sollen. Der Sportbereich wurde dabei rund um die bxa Sport- und Freizeitanlage festgelegt. Jegliche Erweiterungen und Neubauten von Sportanlagen sollen also in diesem Gebiet realisiert werden.

Auf Basis einer Machbarkeitsstudie hatte der Gemeinderat die Bevölke-

rung am Frage- und Orientierungsabend im Juni 2009 über den Plan eines «Sportstättenzentrums bxa» informiert und verschiedene Ausbauvarianten vorgestellt. Die planerischen Voraussetzungen für ein solches Vorhaben wurden anschliessend mit der Revision der Bau- und Zonenordnung, ebenfalls 2009, geschaffen. Zusätzlich hat die Gemeinde Land erworben, welches an die jetzige bxa Sportanlage grenzt, um über genügend Landreserven für ein solches Projekt zu verfügen.

Weiteres Vorgehen festlegen

An seiner Strategietagung im Juni 2010 hat der Gemeinderat nun entschieden, die verschiedenen Varianten für das Sportstättenzentrum noch

einmal zu überprüfen. Insbesondere stellt sich dabei die Frage, welche Variante für die Gemeinde überhaupt finanzierbar wäre. Beleuchtet werden deshalb auch noch einmal das geplante Raumprogramm und der Sanierungsbedarf für die Anlage. Berücksichtigt werden dabei auch die künftigen Nutzer, welche ihre Wünsche und Anliegen in den vergangenen Monaten im Rahmen einer Arbeitsgruppe bei der Gemeinde deponieren konnten.

Auf Basis dieser Grundlagen wird der Gemeinderat bis Anfang 2011 über das weitere Vorgehen entscheiden. Zu gegebener Zeit wird er auch die Bevölkerung wieder über den Stand der Planungsarbeiten informieren.

Gemeinderat Bassersdorf



Gratulationen

Wir gratulieren

zum 90. Geburtstag

am 31. August

Helene Zürcher-Herter

Im Bächli 1

zum 80. Geburtstag

am 26. August

Erika Zweifel-Sidler

Ehrenbürgerin von Bassersdorf

Hinteracherweg 5

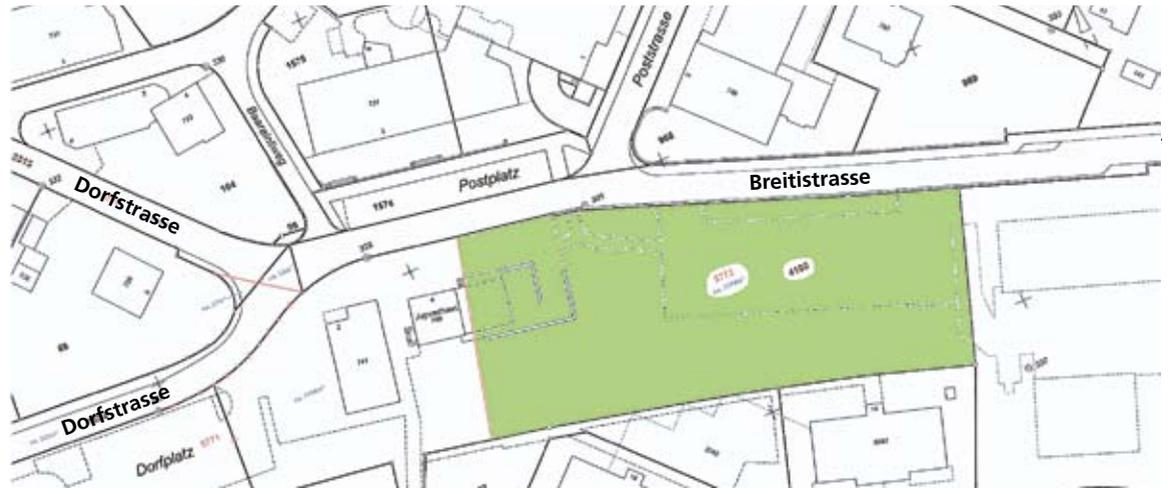
Aus den Verhandlungen des Gemeinderats

Zentrumsplanung: Grundstückverkauf

Verkaufsflächen und Wohnraum

Im Rahmen der Zentrumsplanung wird der Gemeindeversammlung vom 9. September der Verkauf von Land im Gebiet Breitstrasse/Postplatz an die Investorin Halter AG beantragt. Der Verkaufserlös von rund 2,7 Millionen Franken soll für die Finanzierung der anstehenden Investitionsprojekte verwendet werden.

Mit der Festsetzung des öffentlichen Gestaltungsplans «Dorfplatz» an der Gemeindeversammlung vom 22. Oktober 2009 wurden die planerischen und baurechtlichen Voraussetzungen für eine attraktive Zentrumsüberbauung mit Verkaufsgeschäften, Wohnungen und einem verkehrssamen Dorfplatz geschaffen. Nun geht es darum, im Gleichschritt mit der Planung der Bauten durch die beteiligten Partner auch die Eigentumsverhältnisse zu regeln.



Das im Plan grün markierte «Baufeld A» des Gestaltungsplans soll an die Halter AG verkauft werden. (zvg)

Verkauf Grundstück

Die Halter AG tritt als Investorin für die Bebauung eines Teils des Gestaltungsplanes ein, an dessen Erarbeitung sie im Vorfeld federführend mitgewirkt

hat. Sie erwirbt von der Gemeinde das «Baufeld A» des Gestaltungsplans im Gebiet Breitstrasse/Postplatz, um dort ein Gebäude mit Ladenfläche für eine Coop-Filiale im Erdgeschoss sowie Wohnraum zu erstellen.

Der Gemeinderat ist überzeugt, dass eine optimale Lösung für eine attraktive Neugestaltung des Zentrums vorliegt und diese deshalb rasch umgesetzt werden sollte.

Gemeinderat Bassersdorf

Mehr Leistung, weniger Verbrauch:
Die neuen EcoBoost-Motoren.



Holen auch Sie das Maximum heraus: Mit dem neuen 2.0 l EcoBoost SCTi Motor und dem neuen PowerShift-Doppelkupplungsgetriebe ist der sportliche Familienvan Ford S-MAX bis zu 20%* effizienter und kraftvoller. Mehr erfahren Sie unter www.ford.ch, oder kommen Sie vorbei für eine Probefahrt.

S-MAX. Der neue Ford.

Feel the difference



Flug-Garage AG
Klotenerstrasse 72, 8303 Bassersdorf, 044 836 51 84, info@fluggarage.ch

Bundesfeier

Der Gemeinderat lädt Sie herzlich ein zum offiziellen Festakt der Bundesfeier 2010 auf dem Karl Hügin-Platz im Zentrum von Bassersdorf.

Programm

10.30 Uhr Eröffnung Musikverein Bassersdorf

10.45 Uhr Begrüssung Doris Meier-Kobler,
Gemeindepräsidentin



anschliessend Ansprache von Dr. Hans Hollenstein, Regierungsratspräsident des Kantons Zürich.

Gemeinsames Singen des Schweizerpsalms.

Wurst, Brot und «öppis z'Trinke» offeriert von der Gemeinde.



Der Festakt
findet bei jedem
Wetter im Freien
statt.



Aus Behörde und Verwaltung

Aus dem Gemeindehaus: In Kürze

Traktanden Gemeindeversammlung

Der Gemeindeversammlung vom **9. September 2010** werden folgende Geschäfte zur Beschlussfassung unterbreitet:

- Zweckverband Gruppenwasserversorgung Vororte und Glattal (GVG); Totalrevision der Verbandsstatuten
- Zentrumsplanung; Verkauf des Grundstückes Kat.-Nr. 4100 zum Preis von Fr. 2'706'400.-

Die Veranstaltung beginnt um 19.30 Uhr und findet in der bxa Sport- und Freizeitanlage statt. Im Anschluss an die Versammlung sind die Stimmberechtigten zum Apéro eingeladen.

Rettungsdienst

Der Gemeinderat hat einem Rettungsdienst-Gesamtvertrag mit dem Zweckverband Spital Bülach zugestimmt. Der Vertrag garantiert optimale Qualität, bestmögliche Sicherheit, Gebietsabdeckung rund um die Uhr sowie einen betriebswirtschaftlich sinnvoll geführten Rettungsdienst. Der neue Vertrag löst ab 2011 den bestehenden Vertrag mit Schutz & Rettung Zürich

ab. Die heute bestehende Grundleistung ist dabei weiterhin im bestehenden Ausmass sichergestellt und wird von der Gemeinde mit 4 Franken pro Einwohner und Jahr finanziert.

Statutenrevision

Der Gemeinderat hat der Statutenrevision des Zweckverbands Gruppenwasserversorgung Vororte und Glattal zugestimmt. Mit den neuen Zweck-

verbandsstatuten soll eine Grundlage geschaffen werden, die es erlaubt, die künftigen Herausforderungen im Bereich der Wasserversorgung effizient und mit der notwendigen organisatorischen Flexibilität anzugehen. Die neuen Statuten erhalten Bewährtes und führen Neuerungen massvoll ein. Abschliessend darüber befunden wird an der Gemeindeversammlung vom 9. September.

glow-Budget

Der Gemeinderat hat das Budget 2011 von «glow. das Glattal» genehmigt. Bei einem Gesamtaufwand von 250 000 Franken beträgt der Anteil der Gemeinde Bassersdorf 21 952 Franken.

Baubewilligungen

Der Bau-, Planungs- und Werkausschuss hat folgende Baubewilligungen erteilt:

- Aufstockung und energetische Sanierung Mehrfamilienhaus Auen-

ring 43; Zuber Jürgen und Buffon Robert, Tobelwiesstrasse 23, 8309 Nürensdorf

- Ausbau Dachgeschoss, Balkonanbau, Einbau von zwei Dachlukarnen sowie Aussenwärmedämmung beim Gebäude Hubstrasse 9; Di Cé-Telesca Pietro und Vincenza, Richtewis 19, 8303 Bassersdorf
- Neubau Wohnüberbauung mit 2 Mehrfamilienhäusern mit gemeinsamer Einstellhalle, Im Schönengrund; IBAN AG, Sternenstrasse 18, 8002 Zürich
- Aufstockung und Wintergartenverglasung Mehrfamilienhaus, Auenring 23/25; Lucido Fauceglia, Seesstrasse 36, 8810 Horgen
- Neubau Dachgauben und Umbau bestehendes Gebäude, Branziring 3; Sebastiano und Gerardina Lentini-Somma, Branziring 3, 8303 Bassersdorf.

Gemeinderat und Gemeindeverwaltung

Schuljahre 2010/11 und 2011/12

Informationen zu den Ferienplänen

Die Ferienpläne der Schule Bassersdorf für die Schuljahre 2010/11 sowie 2011/12 sind da.

Die Ferienpläne für die Schuljahre 2010/11 sowie 2011/12 werden nach den Sommerferien an die Bassersdorfer Schülerinnen und Schüler abgegeben. Ausserdem können sie auf www.schule-bassersdorf.ch heruntergeladen werden oder sind bei der Schulverwaltung erhältlich.

Der Schulferienplan enthält die 13 Wochen Schulferien sowie die maximal vier zusätzlichen Schuleinstellungstage. Diese sind von der Schulpflege gemäss § 32 der Volksschulverordnung verbindlich auf Knabenschüssen, Fastnachtmontag, Sechseläuten und Freitag nach Auffahrt (Auffahrtsbrücke) festgelegt worden. Fällt ein solcher

Schuleinstellungstag in die Schulferien, kann er nicht kompensiert werden.

Verlängerungsgesuche

Ferienverlängerungsgesuche werden von Gesetzes wegen sehr restriktiv behandelt, das heisst, es werden grundsätzlich keine Ferienverlängerungen bewilligt, sei es vor oder anschliessend an die Schulferien. Der Schulpflege ist es daher ein Anliegen, die Schulferienpläne frühzeitig zu erstellen und zu veröffentlichen. Den Eltern wird dadurch die Möglichkeit geboten, ihre Ferienplanung entsprechend abzustimmen.

Weiterbildungstage

Neu werden die maximal vier Weiterbildungstage der Lehrerschaft pro

Schuljahr und damit verbundene Unterrichtseinstellungen nicht mehr im Ferienplan aufgeführt. Sie werden – den gesetzlichen Vorschriften entsprechend – zu je 50 Prozent in der Schulzeit sowie in der unterrichtsfreien Zeit angesetzt und den Eltern zirka drei Monate im Voraus bekanntgegeben. Bei Unterrichtsausfall wegen Weiterbildung wird an

den Vormittagen für die Kinder des Kindergartens und der Primarschule eine Betreuung angeboten. Die Eltern werden jeweils drei Wochen im Voraus nochmals über das Betreuungsangebot informiert und müssen ihre Kinder im Bedarfsfall anmelden.

Schulpflege Bassersdorf


elektro
neuhau

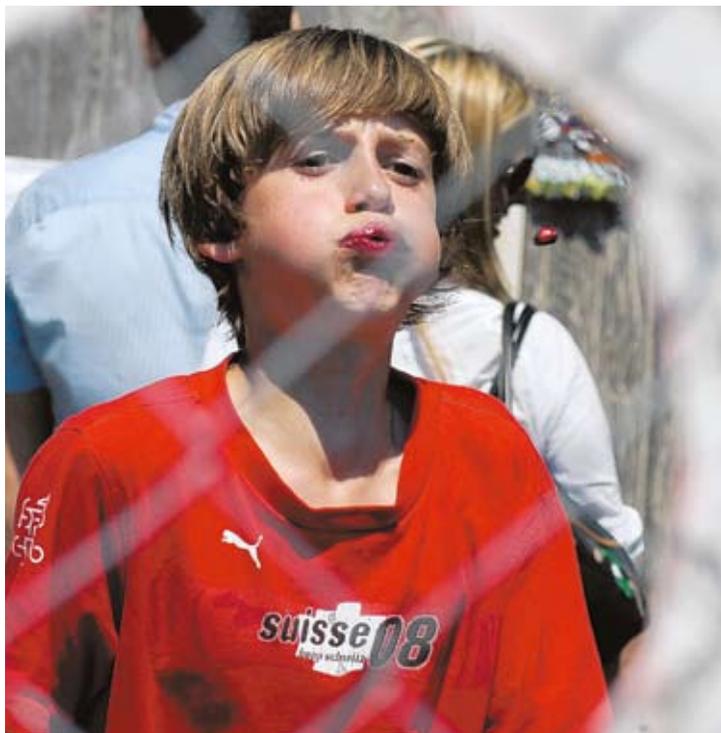
für's Elektrisch...

Elektroanlagen • Telecom • EDV • Beratung und Ausführung

Elektro Neuhaus AG · Poststrasse 2 · 8303 Bassersdorf
 Telefon 044 836 48 49 · Telefax 044 836 48 06
 Web: www.neuhaus-ag.ch · E-Mail: info@neuhaus-ag.ch



Unübersehbarer Blickfang: Plakat an der Strasse lädt zum Hofbesuch.



Spucken erlaubt: «Chriesi»-Steine mussten zielsicher in verschiedene Öffnungen einer Plane befördert werden.



Informationen aus erster Hand: Landwirt Ueli Brunner (r.) führte das interessierte Publikum durch seine Kirschenplantage.

Äntscherger Chriesifäscht

Zuckersüsse Tafelkirschen und Geburt eines Kalbes

Bereits zum neunten Mal hat die Familie Brunner am letzten Junisonntag die Bevölkerung von Bassersdorf und Umgebung zum Chriesifäscht auf den Äntsberg eingeladen. Bei einem Gottesdienst, einer gut geführten Festwirtschaft, zahlreichen Attraktionen und natürlich baumfrischen Kirschen genossen viele das herrliche Frühsommerwetter auf dem Bauernhof.

Was vor neun Jahren als kleines Erntedankfest mit Freunden begann, hat sich in den vergangenen Jahren zu einem festen Bestandteil des Bassersdorfer Veranstaltungskalenders gemauert. Jeweils am Junisonntag zwischen Dorfchilbi und Grümpelturnier laden Susan und Ueli Brunner auf ihren Bauernhof auf dem Äntsberg, oberhalb des Dorfers, zum gemütlichen Beisammensein ein. Neben Bekannten und Freunden verbinden auch viele Familien mit Kindern ihren Sonntagsspaziergang mit einem Besuch bei den Brunners.

Bis 1000 Besucher

«Es ist bei uns an diesem Tag ein Kommen und Gehen und dabei sind

es bis am Abend gut und gerne 500 bis 1000 Besucher, welche auf unserem Betrieb vorbeischaun», erzählt Gastgeberin Susan Brunner erfreut. Um alle bewirten zu können, braucht es mittlerweile auch eine entsprechende Organisation. Rund 30 Helferinnen und Helfer, vor allem aus dem erweiterten Familien- oder Freundeskreis, packen an diesem Tag tatkräftig mit an. In der Festwirtschaft sorgen sie für das leibliche Wohl der Gäste; an zahlreichen Spielständen gibt es zudem vergnügliche Unterhaltung für die Kinder und Hofprodukte sowie Honig werden verkauft. Besonders beliebt ist bei den jüngsten Besuchern – neben Büchsen-schiessen, Ponyreiten oder Springen auf dem Riesentrampolin – natürlich das



Reiche Ernte: Gastgeberin Susan Brunner an ihrem Verkaufsstand.



Lärmen erlaubt: Das Büchsen-schiessen fand besonderen Anklang.

«Chriesi-Stein»-Wettspucken, bei dem viele ihre Treffsicherheit unter Beweis stellen wollen. Seit vier Jahren wird das Fest ausserdem mit einem Gottesdienst der Gemeinde von Christen (GvC) umrahmt, der jeweils am späteren Vormittag auf dem Hofgelände stattfindet.

Acht Kirschensorten

Die Mehrheit der Besucher kommt natürlich wegen der Hauptattraktion des Festes: Frisch gepflückte Tafelkirschen. An diesem Festsonntag sind sie jeweils erstmals direkt ab Hof zu haben. 600 Kirschbäume mit acht verschiedenen Sorten hegen und pflegen die Brunners jahraus, jahrein, um sich dann Ende Juni auf eine grosse Ernte zu freuen. Das Ergebnis der intensiven und anstrengenden Arbeit kann sich auch heuer sehen lassen: Prall, rot und zuckersüss sind sie auch dieses Jahr wieder geworden. «Zwar ist die Natur in diesem Jahr wegen des regnerischen und kalten Mai rund drei Wochen im Rückstand, doch die frühesten Sorten Burlat und Merchant konnten dann doch

rechtzeitig zum Fest gewonnen werden», erklärt Susan Brunner. Die ersten Früchte des diesjährigen Sommers fanden bei den Besuchern regen Absatz: Die rund 300 Kilogramm waren um 16 Uhr bereits ausverkauft.

Zweites Standbein

Neben der Kirschenplantage betreibt die Familie Brunner noch ein zweites Geschäftsstandbein. Die Mutterkuhhaltung. In ihrem Stall stehen rund 35 Kühe und ebensoviele Jungtiere. Auf zwei Rundgängen durch Hof und Plantage gibt Landwirt Ueli Brunner den interessierten Besuchern gute Hintergrundinformationen zu seinem modernen Biobetrieb. Und in diesem Jahr haben die Besucher auch die eher seltene Gelegenheit, die Geburt eines Kalbes mitzerleben, das just am Sonntag das Licht der Welt erblickt. Sämtliche Bio-Produkte (Früchte, Natura-Beef und vieles mehr) können auf dem Äntschberg immer Montag bis Samstag frisch ab Hof gekauft werden.

Text/Bilder: Reto Hoffmann



«Chriesi» bis hinter die Ohren: Eine junge Besucherin zeigt die prächtigen Früchte der ersten Ernte.



Schon um 16 Uhr waren 300 Kilogramm Kirschen verkauft.



Beim Stand der Jungschar konnten Mutige sich über ein Seil hangeln.



Ein Austritt auf dem Ponyrücken war vor allem bei den Mädchen beliebt.



Die roten Früchte leuchteten in der Nachmittagssonne.

Jugendhaus «JAM» musste geschlossen werden

Kollektivstrafe nach Hausfriedensbruch

Während genau 13 Tagen mussten die Türen des «JAM» ab Ende Juni für sämtliche Besucherinnen und Besucher geschlossen bleiben. Die Jugendhausleitung hatte diese drastische Massnahme verhängt, weil sich eine Gruppe Jugendlicher während drei Abenden ausserhalb der regulären Öffnungszeiten unerlaubten Zutritt zum Jugi verschafft hatte.

von Reto Hoffmann

Gegen die fünf Anstifter dieser unerlaubten Aktion wurde zudem während eines Monats ein Haus- und Arealverbot ausgesprochen. Ausserdem erhielten Eltern und die Polizei eine entsprechende Mitteilung per eingeschriebenem Brief. «Wir haben jedoch auf eine Strafanzeige verzichtet, da bei dem unerlaubten Aufenthalt im «JAM» weder etwas zerstört noch entwendet worden ist», sagt Felix Goldinger, Jugendbeauftragter von Bassersdorf, auf Anfrage.

Notausgang geöffnet

Die Jugendlichen hatten es geschafft, auf der Rückseite des Gebäudes die Türe des Notausganges zu öffnen, der aus Sicherheitsgründen von innen nicht verschlossen werden darf. Da-



Mit diesem Flugblatt beim Haupteingang des «JAM» wurden Besucherinnen und Besucher über die temporäre Schliessung ihres Jugis informiert. (rh)

rauf habe sich eine Gruppe von 25 bis 30 Burschen und Mädchen im Alter von 14 bis 18 Jahren ins Innere des Jugis begeben und es sich dort gemütlich gemacht. Diese Aktion, so Goldinger, habe sich an zwei weiteren Abenden wiederholt. Anwohner seien dann auf die ungewohnten Aktivitäten rund ums «JAM» aufmerksam geworden, da das Jugendhaus normalerweise nur mittwochs, freitags und samstags geöffnet ist.

Die Jugendhausleitung habe nach Bekanntwerden mit den involvierten Jugendlichen das Gespräch gesucht,

um die unerlaubte Handlung zu besprechen und ihnen ins Gewissen zu reden. Bis alle Details geklärt waren, sei nur eine eingeschränkte Nutzung des Lokals möglich gewesen. Bei-

spielsweise der Discoraum sei während dieser Zeit geschlossen geblieben, sagte Goldinger weiter. Als Kollektivstrafe für diese Tat des Hausfriedensbruchs verfügte die Leitung eine Schliessung des «JAM» für 13 Tage für alle Besucher.

Seit dem 7. Juli ist das Jugendhaus nun wieder zu den üblichen Betriebszeiten geöffnet und ein Normalbetrieb gewährleistet. Einzig die fünf Anführer dürfen das «JAM» noch nicht wieder betreten, bis ihr einmonatiges Haus- und Arealverbot beendet ist. Die betreffende Türe des Notausganges wurde in der Zwischenzeit zusätzlich gesichert, so, dass ein Öffnen von aussen nun nicht mehr möglich ist. «Für uns ist dieser Fall mit diesen Sanktionen jetzt abgeschlossen und die pädagogische Arbeit geht weiter», meint Goldinger dazu abschliessend. ■

Hch. Albrecht-Klöti AG Baugeschäft, Embrach



- ▼ Umbauten
- ▼ Wohnbauten
- ▼ Industriebauten
- ▼ Renovationen
- ▼ Fassadengerüste
- ▼ Kernbohrungen

Tannenstrasse 89
8424 Embrach

Tel.: 044 865 04 02
Fax: 044 865 50 10

BRUNNER

Brunner Partner AG Haustechnik

Dietlikon 044 835 30 30 Zürich 044 251 59 82

www.brunnerpartner.ch info@brunnerpartner.ch

SANITÄR



W. Schippert AG

Reparatur-Service
für Haushaltgeräte

Ihr Partner für:
Electrolux
therma
Bauknecht

Alte Winterthurerstr. 90
8309 Nürensdorf
www.schippert.ch

044 836 48 01



70-Jahr-Feier des Eishockeyclubs Bassersdorf

Gala-Diner statt Banden-Checks

Der Eishockeyclub Bassersdorf (EHCB) wird 70 Jahre alt. Der Geburtstag wird mit einer grossen Gala gefeiert. Dann kann der EHC auf eine bewegte Vereinsgeschichte zurückblicken.

von Urs Wegmann

Eishockey ist ein rauer Sport. Checks gehören ebenso dazu wie harte Stürze aufs Eis. Hier ist voller Körpereinsatz gefragt. Der EHC Bassersdorf ist aber nicht nur für den Einsatz auf dem Eis bekannt, sondern auch für sein Engagement im Dorfleben. Ob Chilbi, Fasnacht oder weitere Feiern: Stets sind einige bekannte Gesichter aus dem umtriebigen Verein beim Arbeiten anzutreffen.

Für das 70-jährige Bestehen des Vereins haben sich die Verantwortlichen um Vorstandsmitglied Adi Hofer aber für einmal etwas anderes ausgedacht. Sie laden am 21. August in die bxa zum 4-Gang-Gala-Diner. Dann können die «Eishockeyaner» und ihre Gäste für einmal in gemütlichem Rahmen auf eine lange Vereinsgeschichte zurück blicken.

Monatlich einen Franken Mitgliederbeitrag

Der EHCB wurde im Dezember 1940 gegründet, heisst es in der Vereinschronik von Willi Buchmann und Willi Kägi. Die Mitglieder standen grösstenteils im Lehrlingsalter oder kurz vor Schulabschluss. Der bescheidene Mitgliederbeitrag von einem Franken monatlich erlaubte natürlich keine grossen Sprünge, weshalb man diskutierte, ob man Maikäfer sammeln und mausen gehen sollte, um die Vereinskasse zu füllen.

Erfolg dank Kunsteis

Versammlungslokale waren das «Hardstübli» und das «Châlet Waldgarten». Eishockey gespielt wurde auf dem gefrorenen Eigentälweiher. Im Spätherbst musste der Bach gestaut werden – eine Zeit raubende Arbeit. Darauf folgte der Bandentransport mit Ross und Wagen. Dafür konnten die Sportler regelmässig auf tragen-



Ein Bild aus früheren Zeiten: Die Mannschaft spielte 1945 in Klosters zur Unterhaltung der amerikanischen Soldaten. (zvg)

des Eis zählen – und zwar von Weihnachten bis anfangs März. Ein grosses Ereignis bildete der erste Trainingsaufenthalt in Klosters anfangs Januar 1945. Um den dort internierten amerikanischen Fliegerbesatzungen etwas zu bieten, organisierte der Verkehrsverein ein Freundschaftsspiel Bassersdorf/Klosters gegen Dübendorf. Nach dem zweiten Weltkrieg ging es rasch aufwärts. 1959 wurde die Kunsteisbahn in Kloten eröffnet und ein neues Zeitalter brach an. Damit stand dem sportlichen Erfolg

nichts mehr im Wege – zum Beispiel der Aufstieg in die Erstliga.

Zum Diner ist jedermann eingeladen. Die Kosten betragen 60 Franken pro Person. Die Anmeldung muss bis 13. August an den EHC erfolgen entweder an 70jahrfeier@ehcbassersdorf.ch oder per Telefon an Adi Hofer unter 079 326 35 13. Ab 19 Uhr ist Türöffnung für alle Gäste

Weitere Infos sind im Internet unter www.ehcbassersdorf.ch nachzulesen.

Spende an Wunderlampe

Am diesjährigen Dorfstrassenfest in Brüttisellen hat Silvana Staudenmann – sie hat über drei Jahrzehnte in Bassersdorf gewohnt – Bastelarbeiten verkauft. Diese hat die Spielgruppenleiterin mit ihren «Cocobello»-Kindern in den Wochen davor erstellt und unter dem Motto «Kinder für Kinder» am zweitägigen Anlass angeboten. Der Verkaufserlös von Fr. 956.40 wird der Stiftung Wunderlampe gespendet. Hier wurde die fast zehnjährige Aline auserwählt: Ihr Wunsch, mit einem Seelöwen schwimmen zu gehen, wird mit der Vergabung in Erfüllung gehen. (e)

Höhenfeuer in Baltenswil

Am 1. August organisiert der Dorfverein Baltenswil ab 17 Uhr aus Anlass der Bundesfeier ein Beisammensein beim Schützenhaus: Es gibt Feines vom Grill (Würste und Fleisch), Getränke mit und ohne Alkohol sowie zu später Stunde natürlich ein Höhenfeuer. Auch Feuerwerkskörper können entzündet werden. Achtung: Beim Schützenhaus stehen keine Parkplätze zur Verfügung. (e)

Neuer Auftritt von «Kultur-Netz»



Die Homepage «Kultur-Netz Bassersdorf» wurde unter www.kultur-netz.ch neu aufgeschaltet. Diese jetzt moderne und zeitgemässe Webseite ist gleichzeitig auch diejenige der beiden Genossenschaften Sagi und Zur Schmitte. Der Webauftritt wurde neu gestaltet und

geordnet und soll nutzerfreundlicher sein. Der Verein «Kultur-Netz» setzt sich ein für die Sicherstellung und Erhaltung von historischem Material, die Förderung des alten Handwerks und die Aufarbeitung und Forschung der Bassersdorfer Ortsgeschichte. (e)

Wir gratulieren **Sandro Schmutz** zur erfolgreich bestandenen Prüfung zum Vorarbeiter SMGV, sowie **Claudio Rotondo** und **Marco Ciurcina** zur bestandenen LAP.

Das ganze Team der Firma Pfaller & Söhne AG

**Hier könnte
Ihr Inserat
stehen**

inserate@dorfblitz.ch

Tel. 044 836 30 60

Exkursion der Landwirtschafts- und Naturschutzkommission

Innige Beziehung von Blumen und Bienen

Rund fünf Dutzend Interessierte besuchten die Exkursion in Baltenswil zum Thema «Bienen und Blumen». Aus erster Hand gab es Informationen zu den Problemen der 500 einheimischen Bienenarten und über Massnahmen, mit welchen den summenden Bestäubern geholfen werden kann.

von Susanne Beck

Die Temperaturen waren im einstelligen Bereich – und das am 20. Juni. Lange Hosen, Regenjacken und festes Schuhwerk gehörten bei allen Teilnehmern zur Ausrüstung. Die beiden Biologinnen Sabine Oertli und Franziska Schmid und der Bassersdorfer Imker Hansueli Stohler informierten an drei verschiedenen Posten.

Die tiefen Temperaturen im Frühjahr hätten die Bestäubung von Blumen, Ge-

müsen und Obstsorten durch die Insekten erschwert, erfuhren die Exkursionsteilnehmer. Damit sich die einheimische Honigbiene auf Nahrungssuche mache, benötige sie mindestens 18 Grad Aussentemperatur. So seien bei kälterem Wetter andere fliegende Insekten und Käfer für die Befruchtung der Blüten und Blumen wichtig.

Vom Aussterben bedroht

Gemäss Ausführungen der Referenten gibt es über 500 Bienenarten in der Schweiz. Leider sind viele vom Aussterben bedroht. Einige Imkereien mussten sogar einen Totalverlust hinnehmen, war zu erfahren. Woran die Bienenvölker sterben, ist oft nicht herauszufinden. Auch dem Bassersdorfer Imker Hansueli Stohler ist schon ein Volk kläglich eingegangen. Die deformierten Waben lassen vermuten, dass es eine Krankheit gewesen



Hummeln mit ihren Pollenhöschchen beim Einflug in ihr Heim. (sb)

sein musste, an der die Bienen eingegangen sind.

Wildbienen und Hummeln leben nicht in grossen Völkern, sie bilden kleinere Gruppierungen. Auch ihre Körpersprache ist ausgeprägt. Mit verschiedenen Tänzen informieren sie ihre Artgenossen darüber, wo es einen guten Standort zur Futteraufnahme gibt. Stohler stellt für Wildbie-

nen immer wieder so genannte «Hotels» her. Dabei handelt es sich um Nisthilfen für die fleissigen Insekten, weil sie in der Natur nicht mehr genügend gute Plätze finden, um im Kreislauf der Befruchtung ihren wichtigen Beitrag leisten zu können. Beim abschliessenden Apéro und Würstchen vom Grill konnten sich alle Teilnehmer aufwärmen und über das eben Gehörte angeregt diskutieren. ■

SCHLITTLERTEPPICHE
PARKETT · BODENBELÄGE
DIPL. TEPPICH- UND BODENBELAGSBERATER VS/LT VSTF

Chlupfgasse 11	Textil	Fachmännisches
8303 Bassersdorf	Linol	Verarbeiten
Telefon 044 836 71 46	Holz	von
Natel 079 352 40 47	Kork	Böden und
Telefax 044 837 03 87	PVC	Wandbelägen

Sanitär Heizung

- Reparatur-Service
- Neubauten – Umbauten
- Technische Beratungen
- Projekt-Ausarbeitungen
- Boiler-Entkalkungen

DANIEL VOGT
eidg. dipl. Sanitär-Installateur
8303 Bassersdorf Telefon 044 836 60 86
vogt.sanitaer@bluewin.ch

Musik- und Bewegungstheater Penthesilea
für 8- bis 111-Jährige

Tanzen, Theaterspielen, Singen, Rappen, Spass, Improvisation, Musizieren, Lachen, Rhythmik, Szenen, Gefühle, Körperausdruck, Fantasie, Kreativität!
Melde dich jetzt für das Musik- und Bewegungstheater Penthesilea an, gesucht sind Leute mit Neugierde und Lust auf Improvisation. Start ist nach den Sommerferien.

Kinder, Donnerstag 19.00 – 20.00 Uhr
Teenager / Erwachsene, Donnerstag 20.00 – 21.00 Uhr
Erwachsene / 60+ , Montag 14.00 – 15.00 Uhr

Zentrum Schluweg Kloten, Kursraum 2
Kurskosten pro Semester, Kinder bis 15 Jahre und Pensionäre 320.- / Erwachsene 380.-
Kontakt / Fragen / Anmeldung
Isabel Hasler, penthesilea@bluewin.ch, 079 418 27 21

Feuerwerk
vom 29.7.10 bis 1.8.10
auf dem Migros Platz

10.00 Uhr
bis 18.00 Uhr

Dorf-Drogerie Hafen
www.dorf-drogerie.ch
Klönnerstrasse 5 / 8303 Bassersdorf
Tel: 044/836-53-62 Fax: 044/836-34-13

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

Revision

Lucio Revisionen (Zürich) hat am 26. Mai 2010 die KVG-Abrechnung 2009 der Politischen Gemeinde Brütten gemäss § 23 VO EG KVG geprüft. Die Revision umfasste Befragungen, Risikoanalysen, analytische Prüfungshandlungen und Detailprüfungen aufgrund der vorhandenen Unterlagen. Der Gemeinderat hat den KVG-Revisionsbericht zur Kenntnis genommen.

Liegenschaftskommission

Emil Hauser, Alpenblick 13, hat sich als Mitglied der Liegenschaftskommission für die Amtsdauer 2010/14 zur Verfügung gestellt. Der Gemeinderat hat in Anwendung von Artikel 22 der Gemeindeordnung in freier Wahl das neue Mitglied für die Liegenschaftskommission gewählt.

Wahlbüro

Urs Forrer, Alpenblick 11, hat sich als Stimmzähler für die Amtsperiode 2010/14 zur Verfügung gestellt. Der Gemeinderat hat in Anwendung von Artikel 22 der Gemeindeordnung in freier Wahl das neue Mitglied für das Wahlbüro gewählt.

Feuerwehrkommission

Die Feuerwehrkommission Zweckverband Feuerwehr Altbach benötigt zur Vervollständigung ein weiteres Mitglied. Pascal Eichmann, Brunnackerstrasse 15, 8309 Birchwil/Nürens Dorf, ist ein Vollprofi aus der Branche und stellt sich als Mitglied für die Feuerwehrkommission zur Verfügung. Auf Anfrage von Gemeinderat Beat Lanz hat der Gemeinderat Brütten am 15. Juni 2010 festgehalten, auf die Entsendung eines weiteren Kommissionsmit-

gliedes aus seiner Mitte zu verzichten und stattdessen die Ernennung von Pascal Eichmann zu unterstützen.

Schlussabrechnung

Dem Verkauf des Grundstückes Kat.-Nr. 1172, Harossen Ost und dem Architektur- und Investoren-Wettbewerb hat der Gemeinderat am 30. September 2008 und die Gemeindeversammlung am 2. Dezember 2008 zugestimmt. Die geschätzten Kosten für den Architektur- und Investoren-Wettbewerb betragen 90 000 Franken. Gemäss Schlussabrechnung sind Gesamtkosten von Fr. 87 203.95 entstanden. Die Minderaufwendungen gegenüber den Kreditbeschluss betragen somit Fr. 2796.05. Der Gemeinderat hat die Schlussabrechnung geprüft und abgenommen. Sie wird der Gemeindeversammlung vom 9. Dezember 2010 zur Genehmigung vorgelegt.

Besoldungsverordnung

Die von der Gemeindeversammlung am 8. Dezember 2009 genehmigte Besoldungsverordnung, wurde vom Gemeinderat in Kraft gesetzt. Die geänderten Artikel 4, 5 und 11 der Verordnung sind somit auf den Beginn der Amtsperiode 2010/14 rückwirkend per 19. Mai 2010 geltend.

Neuzuzügerfeier

Die diesjährige Neuzuzügerfeier findet am Freitag, 24. September statt. Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 13. Juli 2010 das Programm sowie die Teilnehmerliste festgelegt. Die seit Oktober 2009 zugezogenen Einwohnerinnen und Einwohner von Brütten werden durch die Gemeindekanzlei schriftlich dazu eingeladen.

Gemeinderat Brütten

Aus Behörde und Verwaltung

Aus der Schule geplaudert

Folgende Lehrpersonen verlassen Ende Schuljahr die Schule Brütten: Susanne Vogt, Cornelia Lerch, Erika Lafosse, Irène Baltensperger, Kerstin Johner und Andrea Wittmann. Die Schulpflege dankt allen Lehrpersonen für den Einsatz an der Schule Brütten und wünscht ihnen alles Gute für die Zukunft.

Ab 16. August 2010 wird Manuela Arnet das Schulhaus-Team ergänzen.

Ebenfalls ab 16. August 2010 ist die neue Schulpflege im Einsatz. Sie setzt sich zusammen aus Simone Büchi (Schulpräsidentin), Heinz Graf, Cornelia Schmassmann, Fritz Stähli und

Marc Welti. Nach der Konstituierung werden wir über die Ressortverteilung informieren.

Allen «Neuen» in der Schule Brütten ein herzliches Willkommen, einen guten Start und viel Freude an ihrer Arbeit.

Die Schulverwaltung ist seit 19. Juli und noch bis 8. August 2010 geschlossen. Vom 9. bis 20. August sind wir nach telefonischer Voranmeldung (052 345 24 53) für Sie da.

Schulpflege und Schulverwaltung wünschen allen erholsame und schöne Sommerferien.

Schulpflege Brütten

Sanierung Strubikonerstrasse, Kanal- und Werkleitungsneubauten

Ort: Eich, 8311 Brütten

Objekt: Strassen-, Kanal- und Werkleitungsneubau

In Brütten ist die Strubikonerstrasse im Abschnitt Strubikon bis Eich wegen Strassensanierungsarbeiten sowie Kanal- und Werkleitungsneubauten in Eich gesperrt.

Dauer der Sperre: 9. August – 5. November 2010

Die Verkehrsumleitung erfolgt von Eich über Mülberg, Oberembrach Dorf, Madlikon, Stürzikon und Geretwinkel nach Brütten oder umgekehrt. Die Missachtung der Signalisation wird als Übertretung von Art. 27 Abs. 1 des Bundesgesetzes vom 19. Dezember 1958 über den Strassenverkehr gestützt auf dessen Art. 90 bestraft.

Wir bitten die Bevölkerung um Kenntnisnahme und Verständnis.

Gemeinde Brütten

TANK LEER?
044 217 70 40

Ihr Partner für
Heizöl und Holzpellets!

LANDI Züri Unterland
www.landizuerunterland.ch

AGROLA the swiss energy

agrola.ch



Kurt Meili Brütten

Schreinerei Innenausbau

Unterdorfstrasse 10
CH-8311 Brütten

Tel. 052 345 24 33
Fax 052 345 24 23
info@meili-schreinerei.ch

Massgeschreinertes

- ▶ Aussen-/Innentüren
- ▶ Schränke/Möbel
- ▶ Decken-/Wandverkleidungen
- ▶ Parkett/Laminat/Kork
- ▶ Fenster/Jalousien
- ▶ Küchen-/Badeinbauten

Aus Behörde und Verwaltung

1. August-Feier 2010 in Brütten



Organisiert vom Schiessverein Brütten
Festplatz mit beim Aussichtspunkt
«Buck»

18.00 Uhr Eröffnung der Festwirtschaft
21.30 Uhr Entfachen des Höhenfeuers

Anschliessend gemütliches Beisammensein
in der Festwirtschaft mit feinen Grilladen.

ab 20 Uhr bis zum Entfachen des «Funken»
werden von der Gemeinde Brütten
jedem Einwohner **gratis** eine
Wurst und ein Getränk offeriert.

Aus Sicherheitsgründen ist das Abbrennen
von privatem Feuerwerk ausschliesslich
auf dem gekennzeichneten Abbrandplatz
gestattet.



SBB-Tickets

Seit kurzem bietet die Gemeinde Brütten
der Bevölkerung die Möglichkeit, SBB-
und ZVV-Tickets bei der Gemeindeverwal-
tung zu kaufen respektive zu bestellen.

Es handelt sich dabei um folgendes An-
gebot:

**Tickets werden von der Gemeindever-
waltung ausgedruckt:**

- Alle gewöhnlichen Billette Schweiz
- City-City-Tickets Schweiz (inkl. Tram/Bus Städte)
- Tageskarten
- Tagesklassenwechsel
- ZVV Verbundbillette

**Tickets werden bei der Gemeinde bestellt und durch die SBB dem
Kunden nach Hause zugestellt:**

- Multitageskarten
- Mehrfahrtenkarten

In beiden Fällen erfolgt die Bezahlung der Billette direkt bei der Gemeinde-
verwaltung, entweder in bar, mit EC/Postcard oder mit Kreditkarte.

Gemeindeverwaltung Brütten



FAHRSCHUL TREFF

GUTSCHEIN
CHF 100.-
auf ein 10er Abo
nicht kumulierbar

Fahrschule für Nürensdorf, Brütten, Bassersdorf und Winterthur

In unserem Kurslokal in Winterthur an der Stadthausstrasse vis à
vis der UBS Bank vermittelt dir unser kompetentes Team das nötige
Grundwissen für die Fahrausbildung.

Nothelferkurse in 2 Tagen
Verkehrskundekurse
Auto und Motorrad

Privat:
Thomas Künzle
Mülistrasse 13
8309 Birchwil
Mobile 076 320 00 88

Fahrschultreff
Stadthausstrasse 137
8400 Winterthur
Telefon 052 212 18 12
info@fahrschultreff.ch
www.fahrschultreff.ch



«Wir bringen
dich in Fahrt!»

Lust auf eine Probefahrt?

...mit dem neuen Subaru Impreza XV 4x4



...nur noch ein paar Tage und dann ist es soweit!

rufen Sie uns an

052 345 25 77



Skiclub Altbach mit sommerlichen Wettkämpfen

Amüsantes Plauschderby im «Chapf»

Der Skiclub Altbach (SCA) zählt rund 120 Mitglieder. Etwa ein Viertel trifft sich jeweils vor den Sommerferien zu amüsanten Sportwettkämpfen – endlich einmal nicht im Skidress. Zwischen schwülen Temperaturen und Regentropfen traten Gruppen von vier bis fünf Personen gegeneinander an.

Traditionell führen die SCA-Mitglieder diesen Anlass immer am ersten Samstag vor den grossen Sommerferien im und um das Brüttener Schulhaus Chapf durch. Auch diesmal waren es sechs Posten, die jede Gruppe so gut wie möglich meistern wollte. Seiltanz, Fangball, Bogenschiessen, Bänkli-Fussball, Foto-Rätsel und eine Abschluss-Stafette standen diesmal auf dem Programm.

Fotografisches Gedächtnis war beim Rätsel gefragt. Die Bilder mussten mit möglichst wenigen aufgedeckten Flächen erkannt werden. Ob es sich um eine Skifahrerin, einen Skifahrer oder um ein markantes Gebäude aus der Umgebung handelte, wurde erstaunlich schnell erkannt.

Für das Gruppenfoto durfte Sven Strehler, der zurzeit seine Rekrutenschule in Frauenfeld verbringt, endlich der Hahn im Korb sein. Der Wettkampfgeist wich langsam der Gemütlichkeit. Der Abend wurde mit gegrillten Würsten und erfrischenden Getränken in fröhlicher Runde beendet.

Susanne Beck



Pascale Stähli aus Brütten erreichte die Punktehöchstzahl auf dem Seil.



Foto-Rätsel: Was verbirgt sich hier? (Bilder Susanne Beck)



Kurt Meili instruiert Carla Fasoli.

Mit Preis ausgezeichnet

Die Brüttenerin Ursula Krebs gehört zu den Pro Senectute-Preisträgerinnen 2010. Gemäss Mitteilung der Stiftung hat Pro Senectute Schweiz zum bereits 17. Mal einen Forschungspreis ausgeschrieben; fünf der in diesem Jahr insgesamt 32 eingereichten Abschlussarbeiten haben eine Auszeichnung erhalten. Die Vergabe des Forschungspreises hat zum Ziel, die Auseinandersetzung mit dem Alter an Ausbildungsstätten zu fördern und Studierende für die Altersthematik zu sensibilisieren. Neben wissenschaftlichen Kriterien sind in die Bewertung der Arbeiten auch Originalität der Fragestellung sowie der Schwierigkeitsgrad oder beispielsweise der praktische Nutzen und die theoretische Bedeutung für die Altersarbeit eingeflossen. Das Preisgeld ist mit insgesamt 8000 Franken dotiert. In ihrer mit einem dritten Preis honorierten Diplomarbeit an der SAG (Schule für Angewandte Gerontologie) in Zürich beschäftigte sich Ursula Krebs mit dem Thema «Generationenbeziehungen – Fragile Grosselternschaft».

(sr)



Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Plauschderbys.

Daniel Hildebrand begeisterte das Publikum

Weit mehr als ein Hosentascheninstrument

Ursprünglich war sie als Instrument für die mitteleuropäische Volksmusik bekannt. In der Hosentasche eines Deutschen wanderte die Mundharmonika nach Amerika, wo sie in die Hände respektive an den Mund eines Schwarzen gelangte. Ende Juni zeigte Daniel Hildebrand im Brüttener Gemeindsaal dem Publikum, welche Töne dem Instrument zu entlocken sind.

von **Monica Plüss**

Daniel Hildebrand, ein junger Schweizer Musiker, hat viele Auszeichnungen an nationalen und internationalen Mundharmonika-Wettbewerben erhalten. Am 30. Juni begrüsst er sein Publikum zuerst mit einem Musikstück. Schon nach wenigen Minuten wird klar, dass er ein Meister auf diesem Instrument ist, das in verschiedenen Musikrichtungen zu Hause ist, sich aber auch bestens eignet um Geräusche – beispielsweise einen Bienen-

schwarm, eine Lokomotive oder ein ganzes Orchester – nachzuahmen. Hildebrand musiziert mit vollendeter Leidenschaft und Freude und entlockt seinen 21 mitgebrachten Instrumenten variantenreiche Töne und Melodien, beeinflusst von Blues, Tango, Irish Music, Jazz und Klängen verschiedener Länder. Er spielt dieses Instrument seit seinem fünften Lebensjahr, ohne dass es ihm verleidet ist. Seine erste Mundharmonika fand er in einer Spielzeugkiste und übte fleissig. Das Ergebnis darf die begeisterte Zuhörerschaft an diesem Abend geniessen.

Die berühmten drei Töne

Hildebrand lässt sein Publikum nicht lange auf die weltweit wohl bekannteste Mundharmonikamelodie warten: Ennio Morricone's «Der Mann mit der Mundharmonika» aus dem Italo-Western «Spiel mir das Lied vom Tod». Die ersten drei Töne – die wohl be-

kanntesten Mundharmonika-Töne überhaupt – lösen Gänsehaut aus. Sein nächstes Stück, das er in Calais komponierte, als er die Fähre nach England verpasst hatte, holt die Zuhörer dann schnell vom Wilden Westen wieder in eine verblüffend inszenierte Hafentmosphäre zurück.

Keine zu klein, um eine Mundharmonika zu sein. «Little Lady» ist nicht einmal so gross wie eine Zündholzsachtel und dennoch vermag sie – geführt durch den Meister – zu klanglichen Höhenflügen aufzuspielen. Und wenn Daniel Hildebrand bei seinen grösseren Instrumenten neue Tonlagen einbringen will, schraubt er sie kurzerhand auf, feilt daran herum, bis sie ihm wieder gefallen. Seine Kreativität gipfelt darin, dass er beweist, dass sich die Mundharmonika auch prima mit einem leeren Wasserglas als Zweitinstrument kombinieren lässt und so ein neues Klangwunder produziert. Ob Bluesharp oder



Daniel Hildebrand musiziert mit Leidenschaft und Freude. (mp)

Mundharmonika, was der Musiker Daniel Hildebrand an diesem Abend aus seinen Instrumenten heraus holt, darf als überaus beeindruckend, faszinierend und wohl einmalig bezeichnet werden. ■

Qualität des Zusammenseins steigern

Das Familienleben aktiv entschleunigen

Am Fachreferat zum Thema «Wieviel Gemeinschaft braucht die Familie» wurden verschiedene Aspekte des Familienlebens beleuchtet. Auszüge des Bundesamtes für Statistik zeigten zudem erhellende Tatsachen.

von **Monica Plüss**

Pascale Sola ist Paar- und Familientherapeutin, Körperpsychotherapeutin und arbeitet je zur Hälfte in der Jugend- und Familienberatung und als Coach für Führungskräfte. In ihrem Vortrag Ende Juni im Brüttener Gemeindsaal hat sie deutlich aufgezeigt, wie wichtig es für Kinder ist, in einer geschützten und geborgenen Umgebung aufzuwachsen. Dieses eigentlich Logische hat Pascale Sola eindrücklich der heutigen Zeit gegenübergestellt, in welcher oft äussere Zwänge und Prestige den Takt angeben. Häufig werde auch die Freizeit nach ähnlichen Prinzipien gestaltet wie das Berufsleben.



Entspannte Eltern erkennen die Bedürfnisse ihrer Kinder besser. (zvg)

So ist die Referentin in Ihrer Tätigkeit als Jugendtherapeutin oft mit Kindern konfrontiert, die eben nicht in einer gut funktionierenden Familie heranwachsen dürfen. Diese Jugendlichen hätten praktisch keine Chance, Selbstwirksamkeit zu erleben und ein

gesundes Einfühlungsvermögen zu entwickeln. Gestresste Eltern seien meist nicht in der Lage, die Grundbedürfnisse ihrer Kinder zu erkennen, wie zum Beispiel Zeit mit ihnen zu verbringen. Dem Phänomen Stress und seinen Auswirkungen auf das

Zusammenleben war ein separater Punkt gewidmet. Die Referentin empfahl den Eltern, gut für die eigene Work-Life-Balance und aktiv für eine Entschleunigung des Familienalltages zu sorgen. Die Qualität des Zusammenseins steigere sich merklich, wenn Eltern weniger gestresst seien.

Familiärität hoch im Kurs

In einem zweiten Teil des Vortrages wurden Statistiken aufgezeigt zu verschiedenen Aspekten des Familienlebens. Die Schweiz liegt an dritter Stelle im europäischen Vergleich, wenn es darum geht, wie oft die Familie gemeinsam bei Tisch sitzt. Bei der allgemeinen Zeit, die Eltern und Kinder zusammen verbringen, rutscht die Schweiz allerdings auf die hintersten Ränge. Weitere von Pascale Sola präsentierte Statistiken zeigten Veränderungen respektive erhellende Tatsachen in der Familiengestaltung der letzten Jahre auf. ■

Elternrat organisierte einen gelungenen Abend

Schuljahresabschluss mit viel Publikum gefeiert



Franz und Anna Hungerbühler, Raphael te Brake, Debora Cammarota und Jonas Link (v. l.) als «Letz Fetz». (Bilder: Susanne Beck)

Schöner kann ein Schuljahr kaum zu Ende gehen. Der Brüttener Elternrat organisierte zum ersten Mal ein Abschlussfest für alle Klassen des Schulhauses Chapf. 50 Helfer und Helferinnen waren besorgt, dass 199 Erwachsene und 172 Kinder sich an diesem Donnerstagabend rundum wohl fühlten.

Erfreut und gleichzeitig fest erschreckt war der Elternrat, dass sich so viele Eltern und Kinder für dieses neu eingeplante Fest anmeldeten. Die Idee,

mit allen Klassen zusammen den Schuljahresabschluss zu feiern, stiess rundum auf Zustimmung und Wohlwollen. Bei schönstem Wetter fanden

sich am Donnerstag vor den Ferien schon vor 18 Uhr die ersten neugierigen Gäste ein und beim Apéro bereits wurde angeregt diskutiert. Corinna Kohli begrüßte als Präsidentin des Elternrates alle Anwesenden und übergab dann die Bühne an Sabrina Kuratli und ihrer Theatergruppe.

Sabrina Kuratli erteilte im letzten Schuljahr das Freifach Theater. Schüler von der ersten bis sechsten Klasse besuchten den Kurs. Nun durften sie auf der Bühne das Theaterstück «Willkommen im Hotel Kalifornien» auführen. Das Stück war etwas zu leise, jedoch unterhaltsam. Die anschliessend aufgetischten Salate und Würste wurden – wenn möglich – unter den Sonnenschirmen verspeist. Ein Spielparcours für die Kinder sorgte für weitere Unterhaltung.

Um 21 Uhr betrat die Schülerband «Letz Fetz» die Bühne. Man merkt es den



Kinder bestaunen «ihre» Schülerband.

Teenagern an, dass sie in letzter Zeit das eine oder andere Mal auf der Bühne gestanden hatten. Wie Profis unterhielten sie das Publikum. Gerade die Jüngsten beklatschten die Darbietungen mit viel Freude. Corinna Kohli hatten allen Grund zur Freude: «Der ganze Aufwand hat sich gelohnt, wenn ich in ein paar glückliche Kinderaugen sehen darf.» Und es waren definitiv viele Kinderaugen, die an diesem Abend strahlten.

Susanne Beck

Zwei Brüttener Schulkinder bewähren sich als Sprechtalente

Charlotte und Serge: «Texte lesen macht Spass!»

Der heutige Unterrichtsstil an Schulen orientiert sich an den Bedürfnissen der Kinder. Mittels Arbeitsblattvorlagen und besprochenen Tondokumenten wird das Hörverstehen trainiert. Zwei Brüttener Kinder durften kürzlich CDs besprechen.



Charlotte Sommer

Lehrerin Susanne Vogt unterrichtete bis vor den Sommerferien im Schulhaus Chapf in der Unterstufenlerngruppe; daneben arbeitet sie als Redaktorin im Winterthurer elk Verlag. Hier werden Lehrmittel für Schulen entwickelt und auch produziert. «Kinder werden mit Informationssendungen, literarischen Texten, Liedern, Diskussionsrunden und Dialogen gefördert und anhand damit verbundener Aufgaben



Charlotte und Serge mit Arbeitsmappe «Hörverstehen» im Rohmix. (sr)

in ihrer Selbst-, Sozial- und Sachkompetenz gefördert», erzählt Vogt. Von ihrer Entwicklungsarbeit für didaktische Lernhilfen in unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden ist sie begeistert; diese Team-Arbeit sei äusserst spannend und vor allem sinnvoll.

In diesen Monaten entsteht eine neue Serie «Hör mal! – Hörverstehen». Dafür suchte das elk-Redaktionsteam Kinderstimmen. Was lag näher, als dass Susanne Vogt in ihrer altersmässig durchmischten Lerngruppe selbst die Ohren spitzte, um Sprechtalente herauszuhören wenn eine Lese-Lek-

tion anstand? Charlotte Sommer und Serge Müller, beide neun Jahre alt, durften mit Erlaubnis der Eltern und der Brüttener Schulleitung anfangs Juni in Begleitung ihrer Lehrerin nach Basel ins schallgedämpfte Tonstudio fahren und dort professionell unterstützt – mit Kopfhörern und Mikrofon vor einer Glaswand mit Blick zum Mischpult stehend – ihre vorgängig geübten Texte ab Blatt lesen. Voller Stolz konnten sie noch vor Beginn der Sommerferien sich selbst im Rohmix auf CD hören. «Es hat riesig Spass gemacht», erzählen beide unisono und vor Freude strahlend. Anfang August ist die neue Lehrmittelreihe für die 1. bis 9. Klasse im elk Verlag in Winterthur erhältlich.



Serge Müller

Susanne Reichling

Alkoholfreies Konzert auf dem «Buchsächer»-Hof

Die Gitarren liessen den Stall erzittern

Anfang Juli hat das erste «Rock im Stall»-Konzert auf dem Hof Buchsächer der Familie Künzi stattgefunden. Das Line-up bestand vorwiegend aus jungen Brüttener und Nürensdorfer Nachwuchsbands. Trotz harter Konkurrenz durch das «Züri-Fest» und die WM-Viertelfinalspiele fanden viele Leute den Weg in den «Rock-Stall».

von Kevin Knecht

Von drei Uhr nachmittags bis um Mitternacht kreischten auf dem Hof Künzi in Brütten beinahe ohne Unterbruch die Gitarren. Am Samstag, 3. Juli, fand das erste «Rock im Stall»-Konzert statt. Organisiert wurde der Event von Peter Hungerbühler in Zusammenarbeit mit der Brüttener Ajuga (aufsuchende Jugendarbeit, der «Dorf-Blitz» berichtete). Das familienfreundliche und alkoholfreie Konzert sollte verschiedenen Nachwuchsbands aus der Region eine Gelegenheit bieten, mit professioneller Technik auf einer richtigen Bühne aufzutreten.

Um drei Uhr nachmittags begann das Konzert mit der Formation «Deaf Monkeys». Die elfjährigen Nürensdorfer waren die jüngsten des Lineups und hatten am «Rock im Stall» ihren ersten Auftritt, den sie souverän meisterten. Die von der Ajuga betreute Band «Cherry Flavor», die gleich nach den «Deaf Monkeys» auftrat, gab ebenfalls ihr Debüt. Auch diese Band, die ihre Mitglieder in Brütten und Nürensdorf rekrutiert und erst seit wenigen Wochen besteht, spielte an ihrem ersten Konzert sicher und locker.

Stilwechsel

Um halb fünf Uhr wurde der Stil etwas gewechselt: Das Perkussions-Ensemble der Jugendmusikschule Winterthur trat mit zehn Musikern und verschiedenen Perkussionsinstrumenten auf. Elektrische Verstärkung oder Mikrophons hatten die Winterthurer nicht nötig, auch die Bühne benutzten sie nicht. Sie bauten ihre Instrumente stattdessen davor auf.



Gitarrist Jonas Link (rechts) und Bassist Franz Hungerbühler sorgen für eine «rockmässige» Show. (kk)

Eine halbe Stunde später stand mit «Savory» ein eingespieltes Rocktrio auf der Bühne. Fast eine Stunde lang liessen die 18- bis 20-Jährigen den Stall beben. Auch die nächste Gruppe liess die Wände zittern: Die Brüttener Band «LetzFetz» trat mit einem breiten Rock-Repertoire auf und riss das Publikum mit spielerischen Qualitäten, einer guten Stimme und Showeinlagen mit. Um acht Uhr gab dann die Cover-Band «Styropohr» ihr letztes Konzert vor ihrer Auflösung.

Es folgte ein weiterer Höhepunkt: «Hope another day», eine Band aus Brütten und Nürensdorf, holte alles aus ihren Instrumenten heraus und Sängerin Flavia Visetti stellte ihre Stimmkraft unter Beweis. Abgerundet wurde der Abend durch die Salsafunk-Formation «Pink Bamboo», die als einzige nicht aus Jugendlichen bestand. Die versierten Winterthurer beendeten das erste «Rock im Stall» mit einer musikalisch hochstehenden Präsentation.

Nächstes Jahr wieder

Der Hauptorganisator des Konzertes, Peter Hungerbühler, ist mit dem ersten «Rock im Stall» zufrieden. Pannen oder Probleme gab es keine und sowohl den Besuchern als auch den Bands machte die Sache sichtlich Spass. Die Zahl der Besucher lag im

Rahmen der Erwartungen, wobei vor allem Freunde und Familienmitglieder der jugendlichen Musiker den Weg zum Buchsächer-Hof gefunden hatten. Dennoch fragt sich Peter Hungerbühler, ob ohne die starke Konkurrenz durch das Züri-Fest und die WM-Viertelfinalspiele mehr Leute gekommen wären.

Mit der Organisation und der Zusammenarbeit mit der Ajuga ist Hunger-

bühler überaus zufrieden. Auch ist er froh, für das «Rock im Stall» Sponsoren und Gönner gefunden zu haben. Eine Wiederholung im nächsten Jahr sei durchaus möglich: «Der Anlass war ein voller Erfolg, wir werden vermutlich nächstes Jahr mit einem durch die diesjährige Erfahrung leicht verbesserten Konzept etwas Ähnliches wieder auf die Beine stellen.»

Tolle Stimmung im Stall



Am zweiten Samstag im Juli haben die Mitglieder der Familie Morf bereits zum 18. Mal ihre mittlerweile bis weit über die Kantonsgrenzen hinaus bekannt gewordene «Hoparty» durchgeführt. Die grossräumige Halle der Truthahnaufzucht war einmal mehr als überdimensional grosse und stimmig ausgestat-

tete «Partylocation» hergerichtet. Trotz heftigem Gewitter und Regenfällen haben wiederum mehr als 800 Personen den Weg nach Eich gefunden. Das in fast allen Alterskategorien anwesende Publikum ab 18 Jahren fühlte sich – bis in die frühen Morgenstunden – sichtlich wohl. (zvg/sr)

Gedanken einer Dorf-Blitz-Leserin

Hochachtung vor dem «kleinen» Mann im grossen Bagger

Die nachfolgenden Zeilen wurden dem Dorf-Blitz von der Leserin Yvonne Hoffmann zur Publikation zugesandt. Die 80-jährige Brüttenerin hat in einem Kurztext ihre Be-

obachtungen auf einem Nachbargrundstück – nämlich den Rückbau der Liegenschaft Brühlstrasse 46 (Geschwister Künzi, Buchsächer) – festgehalten und sich dazu persönli-

che Überlegungen und Gedanken gemacht. Yvonne Hoffmann hat die Abbrucharbeiten des 1870 erstellten Bauernhauses auch mit der Fotokamera festgehalten: Auf dem rund

2000 Quadratmeter grossen Eckareal an der Unterdorfstrasse hin zum Alpenblick entstehen in den kommenden Monaten zwei Mehrfamilienhäuser mit Tiefgarage. (sr)



«Zugegeben: Ich hatte keine Freude, als eines Tages die Bauvisiere auf dem Nachbargrundstück aufgestellt wurden. Mir wurde nämlich bewusst, dass ich – nach 33 Jahren in Oberwil (Nürensdorf) erst im November 2009 nach Brütten gezogen – die Privatsphäre auf meinem schönen grossen Balkon im zweiten Stock nicht mehr wie bis anhin werde geniessen können. Am Tag, als der Bagger auffuhr und der Abbruch des alten Bauernhauses begann, war es vorbei mit meinem gewohnten Tagesablauf.

Ich konnte nicht anders, ob ich wollte oder nicht: Ich musste zuschauen. Zuerst entfernten Arbeiter die Ziegel. Diejenigen vom Schopfanbau wurden ent-

sorgt, die von Scheune und Wohnhaus auf dem Dach gestapelt und später mit dem Teleskopkran auf Lastwagen geladen. Bei einem Hausumbau werden sie möglicherweise wohl wieder verwendet. Dann begann der eigentliche Hausabbruch. Ich staunte darüber, wie fein und in gezielter Präzision der grosse Bagger – respektive der darin sitzende Baggerführer – mit den Riesenzähnen die kleinsten Bestandteile ans richtige Ort beförderte: In eine Ecke das Eisen, daneben das Kupferblech, separat die Überreste des Blitzschutzes, Drähte und Rohre, das Holz in zwei Mulden, säuberlich getrennt in bemaltes und unbehandeltes Material. Langsam kam zum Vorschein, was einmal ein Heim für eine Familie gewesen

war: Eine Riegelwand zwischen Scheune und Wohnhaus, ein grünes, ein gelbes und ein rotes Zimmer, hellblaue Kacheln im Badezimmer. Eine Wand nach der anderen wurde abgerissen, bis auf die Kellermauern. Als Letztes – er wurde wahrscheinlich auch als Letztes angebaut – der grüne Windfang.

Nach ein paar Arbeitstagen war Mitte Juni der ganze Spuk vorbei. Ich erinnerte mich an die vier oder fünf Mittwochabende, als jeweils die gesamte Feuerwehr ihre Übungen absolvierte und ausserirdisch anmutende Figuren auf dem Dachfirst tanzen liess. Es waren so viele, ich glaube, jeder musste mal rauf aufs Dach. Meine Gedanken

drehten sich aber auch am ganz nüchternen Dinge: Wo parkieren künftig die Laternen-Parkierer im Alpenblick? Wo suchen und finden die Quartierkatzen ihre Mäuse? Wer wird in die zwölf Wohnungen einziehen? Muss ich blickdichte Vorhänge nähren per Fertigstellung der Neubauten? Erlebe ich überhaupt den Bezug der Liegenschaften?

Zugegeben: Vieles ist bei mir im Haushalt jetzt liegengelassen; ich verbuche das unter «Weiterbildung». Es war faszinierend und ich habe grosse Hochachtung vor einem «kleinen» Mann in seinem grossen Bagger, der mir das richtige Entsorgen bewusst gemacht hat.»

Yvonne Hoffmann



Aus Behörde und Verwaltung

Die Schulpflege orientiert

Der grosse Wechsel

Wiederum ist ein Schuljahr zu Ende gegangen, und wie immer gibt es Leute, welche die Schule Nürensdorf verlassen, aber es gibt immer auch Leute, die neu hinzukommen:

Austritte: Alejandro Arigoni (Sekundarlehrer), Claudia Brand (Schulpflegerin), Ivo Braunschweiler (Schulpfleger), Evelyn Burch (Sekundarlehrerin), Annemarie Gäumann (Schulpflegerin), Andrea Hafner (Schulpflegerin), Uwe Jucks (Schulpfleger), Anette Lidolt (Psychomotorik-Therapeutin), Christina Poly-Moorefield (Logopädin), Therese Reutlinger (Primarlehrerin), Rebecca Ringli (Begleitperson Waldkindergarten), Andrea Rösch (Sekundarlehrerin), Bernadette Schenker

(Schulpsychologin), Barbara Staeger (Primarlehrerin) und Annemarie Züst (Primarlehrerin).

Eintritte: Elisabeth Bär (Schulpflegerin), Sara Bless (Primarlehrerin), Regula Bollinger (Kindergärtnerin), Denise Chappuis (Schulpflegerin), Sereina Graf (Primarlehrerin), Karin Homberger (Schulpflegerin), Ralf Meier (Sekundarlehrer), Heike Niemand (Begleitperson Waldkindergarten), Frank Ruthenbeck (Schulpsychologe) und Philipp Zopp (Sekundarlehrer).

Allen austretenden Personen dankt die Schulpflege ganz herzlich für den Einsatz zugunsten der Schule Nürensdorf, allen eintretenden Personen wünscht sie viel Freude im neuen Wirkungskreis.



Mitte November wird die Abrechnung über die Sanierung und Erweiterung des Schulhauses Ebnet zur Genehmigung vorgelegt. (zvg)

Konservatorium

Seit 2003 besteht mit dem Konservatorium Winterthur eine Vereinbarung, wonach sich die Schulgemeinde Nürensdorf an den Unterrichtskosten von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus Nürensdorf beteiligt. Da seit August 2009 der gesamte Nürensdorfer Musikunterricht über die Jugendmusikschule Winterthur und Umgebung abgewickelt wird, konnte die Vereinbarung mit dem Konservatorium auf Mitte 2011 gekündigt werden und wird ab dann über die Jugendmusikschule laufen.

Weiterbildungstage 2011

Die Weiterbildungstage 2011 wurden auf Montag bis Donnerstag, 18. bis 21. April, festgelegt. Der Freitag, 22. April, ist Karfreitag und demzufolge ebenfalls schulfrei. Anschliessend sind vom 23. April bis 8. Mai 2011 die Frühlingferien.

Schulsozialarbeit

Die Schulsozialarbeit hat sich in Nürensdorf so gut etabliert, dass die gesamte Schule diese nicht mehr missen möchte. Daher beantragt die Schulpflege der Gemeindeversammlung vom 17. November 2010 die definitive Weiterführung der

Schulsozialarbeit ab August 2011. Auf diesen Zeitpunkt in läuft der Probebetrieb aus, der im August 2008 gestartet wurde.

Heilpädagogische Schule

Die neue Kantonsverfassung trat per 1. Januar 2006 in Kraft. Diese verlangt von Zweckverbänden, wie es derjenige für die Heilpädagogische Schule Bezirk Bülach ist, zwingend Mitwirkungsrechte der Stimmberechtigung in Form von Initiative und Referendum. Aus diesem Grund wurden die bisherigen Statuten einer Totalrevision unterzogen, über welche die Gemeindeversammlung Nürensdorf als eine der Zweckverbandsgemeinden am 17. November 2010 zu entscheiden hat.

Schulhaus Ebnet

Ebenfalls der November-Gemeindeversammlung wird die Abrechnung über die Sanierung und Erweiterung des Schulhauses Ebnet vorgelegt, die mit Gesamtkosten von 2,24 Millionen Franken und somit Mehrkosten von 118 690.75 Franken abschliesst.

Schulpflege Nürensdorf

gemeinde nürensdorf

Arbeitsplatz Gemeinde

Sie suchen eine neue Herausforderung? Unsere Gemeinde mit ihren rund 5200 Einwohnern sucht als Ergänzung ihres Teams der Gemeindewerke per 1. Oktober 2010 oder nach Vereinbarung

Landschaftsgärtner/in Unterhaltsdienst (100%)

Ihre Hauptaufgaben:

- Betreuung der Grünanlagen
- Mitarbeit beim Unterhalt von öffentlichen Gewässern, Strassen und Werkleitungen.

Sie bringen mit:

- abgeschlossene Ausbildung als Landschaftsgärtner/in oder ähnliche Ausbildung
- Freude an selbstständigem Arbeiten im Freien
- Flair für Pflanzen und Garten gestalterische Aufgaben
- Teamfähigkeit, sorgfältige und speditive Arbeitsweise.

Wir bieten Ihnen:

- abwechslungsreiche und interessante Tätigkeit in einem eingespielten, kollegialen Team
- zweckdienlicher Fahrzeug- und Maschinenpark
- gute Entlohnung und fortschrittliche Arbeitsbedingungen.

Interessiert? Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte bis Ende August 2010 an den Gemeinderat Nürensdorf, 8309 Nürensdorf. Für weitere Auskünfte steht Ihnen der Leiter der Gemeindewerke, Reto Beurer (Telefon 044 838 40 86, reto.beurer@nuerensdorf.ch) oder Gemeindeschreiber Heinz Stauch (Telefon 044 838 40 63, heinz.stauch@nuerensdorf.c) gerne zur Verfügung. Weitere Informationen über unsere Gemeinde finden Sie unter www.nuerensdorf.ch/aktuelles.

VORANZEIGE: Veranstaltung am 28. Oktober 2010 um 18.30 Uhr Gestaltbarer Lebensabschnitt???



Kurzreferat und Podiumsdiskussion
Organisation: Kommission leben 60+



Aus den Verhandlungen des Gemeinderates

Ab 2011: Reduktion der Urnenöffnungszeiten und -standorte

Die Statistik über das Abstimmungsverfahren spricht eine deutliche Sprache. Die Urnenlokale werden immer weniger benützt.

Seit 1994 ist die Zahl derjenigen Stimmberechtigten, welche die Urnenlokale besuchten, kontinuierlich von rund 80 auf noch 7 Prozent der Stimmberechtigten gesunken. Der Grund sind wesentliche Änderungen beim Abstimmungsverfahren. Die briefliche Abstimmung wurde bequemer organisiert. Seit anfangs 2010 unterscheidet sich die Stimmabgabe an der Urne gegenüber derjenigen auf dem Korrespondenzweg eigentlich nicht mehr. Die Stimmrechtsausweise müssen in jedem Fall unterzeichnet sein. Es ist unerheblich, ob beispielsweise bei der Gemeindeverwaltung das Stimmmaterial vor der Türe in den Briefkasten geworfen oder hinter der Türe in die Urne gelegt wird. Deshalb hat der Gemeinderat beschlossen, auf Beginn des Jahres 2011 nur noch einen Urnenstandort, nämlich denjenigen auf der Gemeindeverwaltung, beizubehalten. Die Urnenöffnungszeiten sind jeweils sonntags, von 9.00 bis 10.00 Uhr. Den Stimmberechtigten wird dies in geeigneter Form noch separat kommuniziert werden.

Gemeindeliegenschaften

Für die erste Etappe dringender Sanierungsarbeiten am Turnhallegebäude Hatzenbühl bewilligte der Gemeinderat einen Kredit von 80 000 Franken als gebundene Ausgabe. Das Turnhallegebäude Hatzenbühl wurde 1995 durch die Schulgemeinde realisiert. Das Gebäude ist tief ins gewachsene Terrain eingesetzt. Seit Jahren sind Wassereinträge zu verzeichnen, welche immer wieder zu Wasserschäden führen. Deshalb musste für eine umfassende Abklärung eine fachkompetente Firma beigezogen werden. Aufgrund des erstellten Gutachtens mit Auflistung der massiven baulichen Schäden und Schwachstellen wurden erste bauliche Massnahmen angeordnet. Wie gross der Sanierungsaufwand für die Trockenlegung des Gebäudes ausfällt, kann erst nach weiteren Son-

dierungen und der Ausführung von Abdichtungsmassnahmen gesagt werden.

Beim alten Schulhaus Oberwil sind Instandsetzungsarbeiten des Schulhaus-/Spielplatzes nötig. Der Gemeinderat bewilligte dafür einen Kredit von 17 000 Franken und hat den Auftrag für die Arbeitsausführung der Firma Spaltenstein Gartenbau AG (Bassersdorf) vergeben.

Das Schulhaus Hatzenbühl wird mit einer Alarmanlage ausgerüstet. Für die Lieferung und Montage des Alarmsystems hat der Gemeinderat den erforderlichen Kredit von 37 500 Franken bewilligt und den Auftrag der Firma Etavis AG (Zürich) erteilt.

Bürgerrecht

Gestützt auf ihr Gesuch wurden Heinrich und Wilfrida Widmann, wohnhaft in Richterswil, aus dem Gemeindebürgerrecht entlassen.

Ins Bürgerecht der Gemeinde aufgenommen wurden Anna Raffaella Calia, italienische Staatsangehörige, wohnhaft in Nürens Dorf und Tanya Fernanda Reis da Silva, angolische Staatsangehörige mit ihrer minderjährigen Tochter Anastasia Filippone, italienische Staatsangehörige, wohnhaft in Birchwil.

Jugendkommission

Auf Antrag des Sozialvorstandes wurde dem Konzept «Jugendkommission Nürens Dorf 2010/14» zugestimmt und die Jugendkommission für die neue Amtsperiode wie folgt bestellt:

- Gerry Romanescu, Ressortvorstand Soziales, Nürens Dorf (Vorsitz)
- Karin Schäuble, Ressortvorsteherin Soziales, Brütten
- Karin Homberger, Schulpflege
- Matthias Gysel, Leiter Jugendarbeit Plattform Glattal.



Das operative Team wird von der Jugendkommission abschliessend bestimmt.

Gemeindewerke

Das Kommunalfahrzeug UX100, Jahrgang 1999, muss ersetzt werden. Nach erfolgreicher Evaluation von vier Produkten haben sich die Gemeindewerke für das Fahrzeug Hansa APZ 1003L entschieden.

Der Gemeinderat hat den erforderlichen Kredit von 140 000 Franken erteilt und den Auftrag für die Lieferung der Firma ZüKo AG (Wetzikon) erteilt. Die Beschaffungskosten entsprechen der im Voranschlag 2010 dafür eingesetzten Position.

Für die bessere Sicherung der Fuss- und Radwege werden schwenkbare Geländepfosten angeschafft und dafür inklusive Installation von total zwölf Ausrüstungen eine Ausgabe von 25 000 Franken bewilligt. Mit der Arbeitsausführung wurde die Firma Spaltenstein Gartenbau AG (Bassersdorf) beauftragt.

Personelles

Zur Erfüllung ihrer zunehmenden Aufgaben sowie zur Unterstützung der

Liegenschaftsbewirtschaftung hat der Gemeinderat den Stellenplan der Gemeindewerke, vorläufig bis zur Pensionierung eines Mitarbeiters, auf 600 Stellenprozente erweitert. Die Stelle des Landschaftsgärtners im Unterhaltsdienst wird zur Besetzung öffentlich ausgeschrieben.

Aufgrund kurzfristiger Vakanzen ist es möglich, die Lehrabgängerin der Gemeindeverwaltung weiter zu beschäftigen. Der Gemeinderat hat Lucille Mühlebach befristet bis 31. Dezember 2010 als Mitarbeiterin angestellt.

Finanzen

Als Grundlage für den Voranschlag 2011 hat der Gemeinderat die mutmasslichen Steuererträge festgesetzt. Der ordentliche Steuerertrag 2011 wird um 0,5 Millionen Franken höher auf 16,8 Millionen festgesetzt. Der Steuerertrag aus früheren Jahren wird unverändert mit 2 Millionen eingesetzt. In den vorstehenden Zahlen sind die Teuerung, das Bevölkerungswachstum sowie die Auswirkungen von Steuergesetzänderungen berücksichtigt.

Aus drei von zwölf vorgenommenen Veranlagungen in Grundsteuerfällen resultieren Grundstückgewinnsteuern von 144 782 Franken.

*Gemeinderat
Nürens Dorf*

gemeinde **nürens Dorf**

BUNDESFEIER 2010

Die Bevölkerung ist zur Teilnahme an der diesjährigen Bundesfeier herzlich eingeladen. Die Feier findet um **20.45 Uhr** in Oberwil, oberhalb der Breitenloostrasse, statt.

<p>Ansprache: Musikalische Umrahmung: Dorffest des Knabenvereins:</p>	<p>Gemeinderat Gerry Romanescu Musikverein Bassersdorf Ab 18.00 Uhr im Drörschopf an der Kleinhausstrasse</p>
<p>Gratisbus:</p>	<p>Innerhalb der Gemeinde (siehe Flugblatt)</p>

Gemeinderat Nürens Dorf und die Mitwirkenden

bxa Schwim

Baby-Schwimmen, ELKI-Schwimmen, K
Für die 3. Kursperiode ab August 201

Alle Informationen

Kursort: Hallenbad Geeren
Opfikonerstrasse 25
Bassersdorf

bxa • bassersdorf x aktiv ag • Grindelstrasse 2
Telefon bxa-Sportanlage 044 836 77 77 • Im N

A young child with blonde hair is splashing water in a swimming pool. The child's face is partially visible on the left side of the frame, with water droplets around their mouth. The background shows a tiled pool deck and a window with a view of trees.

schwimmhalle

**Kinderkurse, Kurse für Erwachsene:
10 sind noch Plätze frei.**

auf www.bxa.io

0 • 8303 Bassersdorf

letz www.bxa.io • E-Mail info@bxa.io

Wir suchen in unserem
Kleinbetrieb selbständige

Mitarbeiterinnen für die Kabelkonfektion

Unsere Anforderungen an Sie:

- gute Handlötkenntnisse
- Erfahrung der allgemeinen Kabelkonfektion

Wenn Sie ein gutes Sehvermögen haben und an exaktes Arbeiten gewöhnt sind, melden Sie sich bitte bei unserer Frau U. Schmid.

KA-PRI Elektronik GmbH
Vogelsangstrasse 11
8307 Effretikon
Tel.: 052 343 79 77

Optik B
Plätzliweg 1
8303 Bassersdorf
Tel. 044 888 72 82
www.optik-b.ch

VARILUX
an Ocellor Lens

VARILUX
ZWEIT-BRILLEN-AKTION
50% AUF ZWEITES
PAAR GLÄSER

Altbach-Garage

Klotenerstrasse 46
8303 Bassersdorf

Telefon 044 836 66 27
Telefax 044 836 43 23

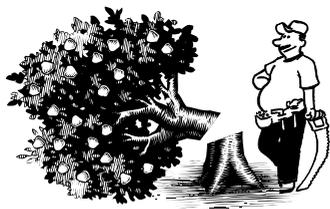


**Ohne Rückenschmerzen
aufstehen.** Bettsysteme nach Mass.



Rüedi Innendekoration
Klotenerstrasse 76
8303 Bassersdorf
044 381 18 50
rueedi-innendekoration.ch

Fäll-Group



Der Baum muss weg! Aber wie?
Der fällt doch aufs Haus!
Kein Problem für uns.

**Wir fällen Bäume
und Sträucher**

Auch entsorgen und häckseln
erledigen wir für Sie.

M. Peter 079 462 63 77
Telefon 044 836 45 63

DUBENDORFER
KIES
BETON
TRANSPORT
BASSERSDORF
ENTSORGUNG

WWW.MULDEN.CH



Raiffeisen E-Banking:
einfach, schnell und sicher.

Mit Raiffeisen E-Banking erledigen Sie sämtliche Bankgeschäfte einfach, schnell und sicher. Rund um die Uhr und von überall her. Eine Demoversion und weitere Infos finden Sie unter www.raiffeisen.ch.

Raiffeisenbank Oberembrach-Bassersdorf
8425 Oberembrach Tel. 044 865 45 70
8303 Bassersdorf Tel. 044 888 66 55
8304 Wallisellen Tel. 044 877 70 00

Wir machen den Weg frei

RAIFFEISEN

Neue Kindertagesstätte öffnet ihre Tore

«Luftballon» steigt bald in die Höhe



Der Spielplatz ist bereits von den ersten «Gästen» in Beschlag genommen worden. (uw)

Am 2. August nimmt die Kindertagesstätte (Kita) Luftballon in Nürens Dorf ihren Betrieb auf. Die Kita

an der Eigentalsstrasse 1 wird vom gleichnamigen Verein geführt, der im Februar dieses Jahres gegründet

worden ist. Die Kita Luftballon wird ausschliesslich durch die Beiträge der Eltern finanziert, welche die Dienstleistungen beanspruchen.

Die Kita selber hat Platz für elf Tagesplätze, wie Katrin Pfaller vom Vereinsvorstand erklärt. In den komplett neu renovierten Räumlichkeiten wird aber auch ein Mittagstisch für Schülerinnen und Schüler und stundenweise Betreuung angeboten. «Wir sind überzeugt, dass dafür in Nürens Dorf ein Bedürfnis besteht», erklärt Vorstandsmitglied Katrin Pfaller.

Viel Erfahrung

Erfahrung bringt sie reichlich mit. Die fünffache Mutter ist seit Jahren engagierte Tagesmutter. «Ich habe selber erlebt, dass gerade ein fle-

xibles Angebot für junge Familien sehr hilfreich sein könnte. Unser qualifiziertes Personal betreut Kinder ab drei Monaten bis und mit Kindergartenalter in einer familiären Atmosphäre», erklärt sie. Insbesondere werde auf eine angemessene Förderung des einzelnen Kindes geachtet, verspricht sie.

Noch sind in den Räumlichkeiten letzte Arbeiten nötig. Die neue Küche steht aber bereits und auch der Spielplatz vor dem Haus wird von den jetzigen Tageskindern schon gerne in Beschlag genommen. Das Gelände ist eingezäunt worden, um die Sicherheit der Kinder zu gewährleisten. Bis am Eröffnungstag werden zudem auch alle Spielzeuge und Möbel ihren Platz gefunden haben.

Urs Wegmann

mehr Erfolg

Werden Sie erfolgreich mit uns!
PC Schulung, Führungs-Coaching,
Team-Schulungen, Laufbahnberatung

Heidi Haas, alte Winterthurerstrasse 90,
8309 Nürens Dorf
Tel. 052 343 20 17
www.mehr-erfolg.ch

Volksmusik in allen Facetten: Lüpfig und urchig



Am zweiten Freitagabend im Juli hat die Kultur- und Freizeitkommission zu fröhlichem Beisammensein mit guter Musik sowie offerierter Grillwurst und Getränk eingeladen. Weil fast 200 Personen der Einladung zur «Sommerabendfeier in der Gemeindehausarena» gefolgt sind, mussten die Orga-

nisatoren aus dem benachbarten Schopf noch unzählige weitere Stühle und Bänke heranschleppen. Das Publikum wurde von «Willis Wyberkappelle» mal mit lüpfigen Tönen, mit urchigen Ländlermelodien, von zarten «valse musette» oder zur Abwechslung auch mal mit einem rassigen ar-

gentinischen Tango verwöhnt. Das Musikquartett um den Akkordeonvirtuos Willi Valotti, mit (v.r.n.l.) Martina Rohrer am Kontrabass, Gaby Näf an der Klarinette und Andrea Ulrich am E-Piano, begeisterten die Zuhörerschaft bei herrlichem Sommerwetter während mehr als drei Stunden. (re)

FURRER
FURRER & PARTNER SANITÄR AG

**Kloten
Bassersdorf**

Tel: 044 800 70 10
Neubau Umbau Service



Der iQ. Der kleinste
4-Plätzer der Welt.



Vernunft, die Leidenschaft entfacht.

Sicherheit: 9 Airbags inklusive einzigartigem Heckairbag. **Platz:** Grosszügiger Innenraum mit Platz für 4 Personen. **Wendekreis:** Ein extrem kleiner Wendekreis von nur 7,8 Metern. **Verbrauch:** Nur 4,3l/100 km und 99 g/km CO₂-Ausstoss. **Leistung:** Der 1.0 VVT-i leistet beachtliche 68 PS.

Energieeffizienz-Kategorie A. Ø CO₂-Ausstoss aller in der Schweiz angebotenen Fahrzeugmodelle: 204 g/km.

my-iQ.ch

Gruetli Garage

8309 Nuernsdorf

Tel 044 836 85 05

Today
Tomorrow
Toyota



Wir gratulieren **Monica Rudin** ganz herzlich zur erfolgreich bestandenen Lehrabschlussprüfung als **Möbel-Schreinerin**

weissküchen

Alte Winterthurerstrasse 88 • 8309 Nürens Dorf
Telefon 044 838 30 10 • www.weiss-kuechen.ch

**maler
müller**

Andreas Müller

Nürens Dorf

Tel. 044 / 836 61 23 www.malermüller.ch



Unser neuer Dorf-Blitz...

Zweigniederlassung Nürens Dorf

Alte Winterthurerstr. 11

8309 Nürens Dorf

T 044 838 40 40 • F 044 838 40 45

nuerensdorf@merbag.ch

MEINMERCEDES.CH
MERCEDES-BENZ AUTOMOBIL AG

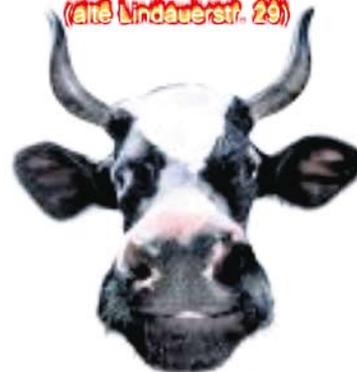
Purezmorge

Datum : 29.Aug.2010

Zeit : ab 09:00 Uhr

Ort : Loorenhof Fam. Menzi

(alte Lindauerstr. 29)



Es erwartet Sie ein reichhaltiges Buffet

Musikalische Unterhaltung mit der "Nider-Musik"

Streichelzoo und Rossreiten für die Kinder

und vieles mehr...

Die SVP-Nürens Dorf und Fam. Menzi freuen sich auf Ihren Besuch

Zirkus gastierte im Schulhaus Sunnerain

Aus Schülern wurden Artisten

In der zweitletzten Schulwoche tauschten die Schüler in Birchwil ihre Lernutensilien gegen Zirkuskleider. Während der Projektwoche hatten die Kinder die Möglichkeit, sich an das Artistenleben zu gewöhnen. Der unter anderem auf Zirkusanimation in Schulen spezialisierte Circus Balloni schlug sein Zelt auf der Fussballwiese in Birchwil auf.

Die Schüler durften wählen, bei welcher Artistengruppe sie gerne

mitmachen würden, was manchen Kindern schwer fiel. «Ich konnte mich nicht entscheiden zwischen Pantomime und Jonglieren», gab ein Knabe Auskunft. Für jene Schüler, die lieber im Hintergrund blieben, stand die Gruppe «Medien» bereit. Täglich wurde die Homepage www.circus-solero.nueri.ch aktualisiert. Während den beiden Vorstellungen war diese Truppe auch dafür verantwortlich, dass die jeweiligen Artisten für ihre Darbietung zur richtigen Zeit im Zelt waren.

Ausverkauf

Jeden Morgen trafen sich Schüler und Helfer im Zirkuszelt zur Einstimmung in den neuen Arbeitstag. Die Verantwortlichen des Circus Balloni, Tommy Müller und Tobias Hasler, gaben zuerst das Tagesprogramm bekannt und machten die Kinder auf wichtige Dinge aufmerksam. Dann gab es ein kurzes Finger-Wortspiel und anschliessend durften die jungen Artisten zurück in ihre Gruppenräume. Dort

wurde während vier Tagen fleissig geübt, verbessert und viel gelacht.

Am Freitagabend fanden die beiden Vorstellungen statt. Die ausverkaufte Premiere sowie die Dorniere waren ein voller Erfolg. Eltern, Verwandte und Freunde waren begeistert von den Darbietungen der Kinder und zeigten dies mit Lachen, Staunen und lautstarkem Applaus.

*Bilder/Text:
Marianne Oberlin*



Die Gruppe Kraftmenschen demonstrierte eindrucksvolle Kraftübungen. (Bilder: Marianne Oberlin)



Die Restaurationsgruppe bereitete während der Projektwoche die Esswaren für die Verkaufsstände am Freitagabend vor.



Der Fakir überraschte mit seiner Feuereinlage und brachte das Publikum noch mehr zum Schwitzen.



Clowns begeisterten mit einer Gruppendarbietung auf der Leiter.



**Wir machen Betriebsferien ab Sonntag,
1. bis inklusive Sonntag, 15. August 2010.**

**Geniessen Sie bei uns doppelt:
Das gute Essen und die gemütliche
Gartenwirtschaft!**



Zelglistrasse 15 / 8311 Brütten / Tel. 052 345 11 93 / pizzeria-dantonio@bluewin.ch



Wir bauen, sanieren und unterhalten alle Arten von Hausdächern

BAUSPENGLEREI ERWIN + PETER GUT AG

**8303 BASSERSDORF • Birchwilerstrasse 24
Telefon 044 830 20 80 • Fax 044 830 24 26**

jazzercise®
Grindelstr. 50 8303 Bassersdorf



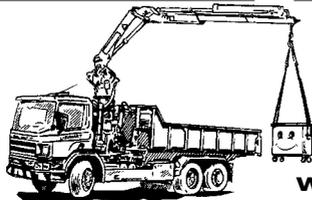
**QUALITOP
anerkannt!
Probetraining
gratis**

Telefon 079 455 86 55
www.jazzercise-kloten.ch

Tanz Fitness

LIENHART TRANSPORTE

- Kran- u. Greiferarbeiten
- Kehricht/Wertstoffe
- Entsorgungen
- Container Service
- Cheminéeholz Verkauf



**Birchwilerstrasse 44
8303 Bassersdorf**

**Tel. 044 837 16 44
Fax 044 837 16 55**

www.lienhart-transporte.ch



☎ 078 685 08 82

FINANZMANAGEMENT UNTERNEHMENSBERATUNG

**RECONTAS
TREUHAND**



Partner: Remo Andrighetto
Bruno Früh
Markus Grob



...immer einen Schlag voraus!



**Remo
Andrighetto**
eidg. dipl. Bankfachmann

Kontaktmöglichkeiten
Tel. Direkt: 044 838 19 57
remo.andrighetto@recontas.ch



**Bruno
Früh**
Steuerfachmann

Kontaktmöglichkeiten
Tel. Direkt: 044 838 19 52
bruno.frueh@recontas.ch



**Markus
Grob**
lic. oec. publ.

Kontaktmöglichkeiten
Tel. Direkt: 044 838 19 50
markus.grob@recontas.ch

RECONTAS TREUHAND

ITS TREUHAND AG

Postplatz 3 • CH-8303 Bassersdorf • Telefon 044 838 19 19 • Fax 044 838 19 29 • info@recontas.ch • www.recontas.ch

Mitglied TREUHAND | SUISSE

Verwechslung beim Anschluss der Abwasserleitung

Klospülungen liefern in den Altbach

Als vor drei Jahren ein Neubau in Birchwil erstellt wird, läuft mit dem Abwasseranschluss des Hauses an die Kanalisation alles schief. Weder die Planer noch der Bauingenieur bemerken, dass die Abwasserleitung an die Meteorleitung angeschlossen wird. Auch bei der Abnahme des Neubaus durch die Gemeinde wird der Fehler nicht bemerkt.

von Marianne Oberlin

«Weshalb die Panne jetzt plötzlich entdeckt wurde, weiss ich auch nicht», gibt Gemeindepräsident Franz Brunner Auskunft. «Ich weiss, dass irgendwann in den letzten Jahren die Wasserkarten neu gemacht wurden und dabei sind auch die Bezeichnungen für die verschiedenen Rohre geändert worden», erklärt er. Er vermutet, dass hier der Fehler liege.

Früher stand die Abkürzung «MW» für Mischwasser, heute bezeichnet sie das Meteorwasser. Als der Irrtum bemerkt wurde, handelte die Gemeinde Nürens Dorf umgehend und



Bereits wieder zugedeckt: An diesem Strassenstück war die Kanalisationsleitung falsch angeschlossen worden. (mo)

ordnete die sofortige Behebung an. Nun sind die Gräben bereits wieder zugeschüttet und die Klospülungen nehmen ihren richtigen Weg in die Kläranlage.

Hunde planschten

«Ich möchte auch noch ganz klar sagen, dass für die Umwelt nie eine

Gefahr bestand. An dem Ort, wo die Röhre mit dem Meteorwasser in den Altbach fliesst, bin ich oft mit meinen Hunden am Spazieren gewesen. Die beiden planschten viel im dortigen Wasser. Es wäre mir sicher aufgefallen, wenn Fäkalien oder WC-Papier sichtbar gewesen wären», erklärt Gemeindepräsident Brunner weiter.

Die Besitzer des Hauses waren sehr erstaunt, als sie Post von der Gemeinde erhielten. «Wir sind uns keiner Schuld bewusst», betonen sie. «Wir gingen davon aus, dass die Behörden, die Planer und der Bauingenieur wissen, was sie tun. Wie sollten wir auch erkennen, dass die Leitungen falsch angeschlossen wurden?»

Kostenübernahme

Die Gemeinde findet, dass der Hausbesitzer die Kosten übernehmen müsse. Die Eigentümer sind bereit, einen Unkostenbeitrag für die quasi Umweltverschmutzung zu bezahlen, aber nicht die gesamte Rechnung zu übernehmen. «Zurzeit laufen die Abklärungen über Schuld und Verantwortung noch», erklärt der Hausbesitzer. Der Gemeindepräsident ist zuversichtlich, dass eine Einigung zustande kommen wird. «Für mich ist oder war wichtig, dass der Fehler sofort korrigiert wurde. Den Rest werden wir auch noch zur Zufriedenheit aller hinkriegen», so Franz Brunner. ■



Zehn Jahre «Ping Pong»

Am 3. Juli hat die Nürens Dorfer Ludothek Ping Pong ihr zehnjähriges Jubiläum mit einem Apéro gefeiert. Gemeinderat Christoph Bösel gratulierte Teamleiterin Denise Chappuis (Bild); er schenkte ihr eine Ludothekfahne und einen Blumenstrauss. Im

«Ping-Pong» sind mehr als 800 Spiele für jede Altersklasse im Angebot. Kürzlich sind zudem rund 200 Spiele aus dem Fundus der umziehenden Bibliothek dazugekommen; fortan können diese in der Ludothek ausgeliehen werden. (mp)

Die grosse Packerei



Am Freitag vor den Sommerferien hat in der Bibliothek Nürens Dorf – im Bild die bereits halbleeren Gestelle – die grosse Packerei begonnen. In den kommenden zwei Jahren wird das Nürens Dorfer Zentrum umgestaltet und das Haus, in welchem der Bücherausleih domiziliert war, wird abgebrochen. Ab 9. August und bis zur Fertigstellung der neuen

Räume wird die Bibliothek ihre Dienste im Schlosskeller anbieten. Obwohl die neue Lokalität kleiner ist, bietet die Bücherei weiterhin alle Medien an. Einzig die Gesellschaftsspiele können neu nur noch in der Ludothek Ping Pong, welche im obersten Geschoss des «Schlosses» untergebracht ist, ausgeliehen werden. (mo)

Ein Geschenk des Gewerbevereins Bassersdorf-Nürens Dorf

Eine neue Sitzbank aus Emmentaler Eiche

Im vergangenen Jahr haben der Verkehrs- und Verschönerungsverein Bassersdorf und der Verkehrs- und Verschönerungsverein Nürens Dorf (VVN) vom Gewerbeverein Bassersdorf-Nürens Dorf (GVBN) je eine Spende von 1000 Franken für die Realisierung einer neuen Sitzbank im Freien geschenkt erhalten. Der Bassersdorfer Verein hat seine mit der Vergabung realisierte neue Sitzgelegenheit im Quartier Ufmatten direkt an der Bahnlinie in Richtung Baltenswil bereits im vergangenen September eingeweiht. Der VVN hat sich dafür etwas mehr Zeit gelassen.

Am letzten Sonntag im Juni haben VVN-Mitglieder sowie geladene Gäste die neue Nürens Dorfer Sitzbank mit einem offiziellen Anlass jetzt auch noch eingeweiht und der Öffentlichkeit übergeben. VVN-Präsidentin Christa Stahel erzählte in ihrer kurzen Ansprache die Vorgeschichte und bedankte sich bei GVBN-Präsident Roger Bösch und -Aktuarin Edith Stamm für die grosszügige



Die Ruhebank wurde umgehend getestet (v.l.n.r.): Roger Bösch (GVBN), Hans und Therese Brunner (Landbesitzer), Christa Stahel (VVN) sowie der Erbauer der Sitzgelegenheit, Otto Luginbühl. (sr)

Spende. Ihr Dank richtete sich auch an das Landwirtehepaar Hans und Therese Brunner: Sie haben den lauschigen Standort der Sitzbank – direkt am Waldrand oberhalb Hakab – für diese Neunutzung unentgeltlich zur Verfügung gestellt. Hergestellt wurde die neue Sitzbank von Otto Luginbühl aus Ober-

thal im Emmental; für die kleine Einweihungsfeier war er extra angereist. Bereits am 11. Juni war er ins Zürcher Unterland gekommen, um mit VVN-Mitglied Markus Arnold die aus Eiche gefertigte Bank – positioniert an einem aufsteigenden Flurweg – zu setzen. Wie auf Anfrage vor Ort zu erfahren war, ist

die neue Sitzgelegenheit oberhalb Hakab die 39. Sitzbank des VVN.

Ermöglicht wurden die Spenden, weil der GVBN in den vergangenen Jahren jeweils nicht eingelöste – also verfallene und nicht verwendete – Altbach-Einkaufsgutscheine als ausserordentlichen Ertrag der Bevölkerung in einer anderen Form zurückgeben möchte. «Im 2008 konnten wir die Bibliotheken in Bassersdorf und Nürens Dorf damit beschenken; jetzt waren die Verkehrsvereine dran. Das Geld stammt ja ursprünglich aus Bevölkerungskreisen, denn sie sind es, die mehrheitlich solche Einkaufsgutscheine kaufen; so können wir etwas mit einer guten Tat zurückvergüten», meinte GVBN-Präsident Roger Bösch zufrieden. An der Spendenaktion des GVBN hat sich aus Solidarität auch der Bezirksgewerbeverband Bülach mit einem Zustupf von 500 Franken beteiligt.

Susanne Reichling

ERWIN BÜRKLER
Ihr Fachmann für den Wohnbereich

Im Dorfzentrum Tel. 044 836 79 35
8309 Nürens Dorf Fax 044 836 48 12

www.buerkler-innendekoration.ch
info@buerkler-innendekoration.ch

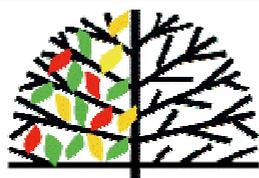
Wir polstern für Sie



Seniorenhilfe Zürich-Land

Fragen Sie nach Unterstützung
in Ihrer privaten Administration!

- Steuererklärung
- Zahlungsverkehr
- Korrespondenz
- Gesuche an Ämter/Behörden
- Formulare ausfüllen
- Patientenverfügung
- Hilfe nach Ihren Wünschen



Marianne Sliman
Schmittackerstrasse 9
8309 Nürens Dorf
www.seniorenhilfe-zuerich.ch
sliman@seniorenhilfe-zuerich.ch
☎ 044 836 64 87 und 079 774 45 76

Fotowettbewerb



Wo befindet sich diese Steinskulptur? Wenn Sie den Ort in einer der drei Gemeinden Bassersdorf, Brütten oder Nürens Dorf erkennen, schicken Sie die Lösung bitte schriftlich bis am Montag, 9. August, an die E-Mail-Adresse sekretariat@dorfblitz.ch, per Fax auf 044 836 30 67 oder per Briefpost an Dorf-Blitz, Sekretariat, Breitstrasse 66, 8303 Bassersdorf. Der ausgeloste Gewinner wird in der nächsten DB-Ausgabe publiziert und kann bei der Dorf-Drogerie Hafen in Bassersdorf einen 30-Franken-Gutschein abholen.

Auflösung

Der Fotowettbewerb im letzten Dorf-Blitz zeigte den Strandkorb vor dem Coiffeur Haargenau in Brütten. Als Gewinner des Einkaufsgutscheines wurde ausgelost: Erich Stucki aus Birchwil.

(dm)

Bundesgerichtsentscheid: Kaum mehr Hoffnung auf eine Entschädigung

Geld erhalten nur alteingesessene «Ostschneiser»

Entgegen dem Bundesverwaltungsgericht, das vor einem Jahr den «Stichtag der Vorhersehbarkeiten» auf 23. Mai 2000 gesetzt hatte, ist der Entscheid des Bundesgerichtes nun anders ausgefallen. Eine Lärmentschädigung können nur jene Betroffenen geltend machen, die ihre Liegenschaften vor 1961 erworben haben.

von **Susanne Reichling**

Mit dem am 30. Juni den Medien zugestellten Bericht des Bundesgerichtes wurde bekannt, dass dieser auf Bundesebene letztinstanzliche Entscheidung den 2007 gefällten Teilentscheid der Eidgenössischen Schätzungskommission untermauert. Mit dem neuesten Entscheid stösst das Bundesgericht somit denjenigen des Bundesverwaltungsgerichtes (der Dorf-Blitz berichtete) vor einem Jahr komplett um.

Neu können nur jene Eigenheimbesitzer auf Lärmentschädigung wegen Minderwert ihrer Häuser oder Wohnungen seit Einführung des Ostanfluges hoffen, welche ihren Grundbesitz in einer Flugschneise vor dem 1. Januar 1961 gekauft haben. Die künftigen Auswirkungen des Fluglärms seien bereits vor 50 Jahren allgemein voraussehbar gewesen, argumentieren die Bundesrichter und zwar «unabhängig davon, auf welche konkreten Ursachen politischer, technischer, wirtschaftlicher, betrieblicher oder anderer Natur Änderungen im Betrieb zurückzuführen sind.» Von diesem Entscheid betroffenen sind insbesondere die «Ostschneiser», darunter zahlreiche Einwohner in Bassersdorf und Nürensdorf.

Hätte der Osten «es» schon immer «wissen müssen» oder wurde er «überrumpelt»? Wurden den betroffenen Bevölkerungskreisen seitens einiger Politiker und von Fluglärm-Protestorganisationen möglicherweise «falsche Hoffnungen» gemacht? Der Dorf-Blitz hat den in Teufen (ZH) wohnhaften und international renommierten Aviatik-Publizisten Hansjörg Bürgi, Chefredaktor des Luftfahrtma-

gazins «SkyNews.ch», um eine Einschätzung der Situation gebeten.

Am 22. Mai 2000 hat Deutschland per 31. Mai 2001 die Überflugvereinbarungen deutscher Gebiete gekündigt. Dies hatte zur Folge, dass bis anhin aus Norden auf den Flughafen Kloten eingehende Landungen in den Tagesrandstunden auf die Piste 28 mit Anflug aus Osten verlegt werden mussten. War so etwas «absehbar»?



Aviatikexperte Hansjörg Bürgi

ganzlich richtiggehend «angeboten.» Das war meiner Ansicht nach der grösste Fehler. Hätte man damals argumentiert, dass Ost- und Südanflüge aus Sicherheitsgründen (es gab noch kein Instrumentenlandesystem auf die Piste 28 und 34) nicht – oder jedenfalls nicht sofort – eingeführt werden könnten, hätte Deutschland wohl kaum so restriktiv reagiert. Erst nach dem Unfall in Birchwil wurden die Sicht-Minima für den Anflug auf die Piste 28 vergrössert. Das zeigt, wie liederlich mit den Deutschen verhandelt wurde.

Bezüglich der Voraussehbarkeit haben im Verlauf der letzten sieben Jahre die verschiedenen Gerichtinstanzen uneinheitlich entschieden: Mal war das Datum 1. Januar 1961, dann 23. Mai 2000. Letztinstanzlich erhält 1961 nun Rechtsgültigkeit. Dies hat geharnischte Reaktionen der diversen Fluglärm-Protestorganisationen sowie auch der betroffenen Eigenheimbesitzer ausgelöst. Haben Letztere schon immer nur «geträumt», wenn sie auf eine Entschädigung hofften, weil sie diese von gewissen Vereinigungen, Politikern oder Rechtsvertretern so fast «versprochen» erhielten?

Der Ärger im Osten ist nach diesem Gerichtsentscheid absolut verständ-

lich. Grundsätzlich ist es aber zu begrüssen, dass das Bundesgericht für alle drei Landesflughäfen Basel, Genf und Zürich dieselben Massstäbe anwendet. Das Stichtdatum 1. Januar 1961 kommt nicht von ungefähr, denn Mitte 1960 – also vor genau 50 Jahren – führte die damalige Swissair mit der Caravelle und der DC-8 ihre ersten Düsenflugzeuge ein. Diese waren mit der ersten Generation von Jet-Triebwerken ausgestattet und liessen bei jedem Start alle umliegenden Gebäude erzittern. Dass Politiker und an der Fluglärmpolitik mitverdienende Anwälte die Einwohner im Osten mit Versprechungen ködern, ist nichts Neues. Wer jedoch das seit über 60 Jahren bestehende Pistensystem des Flughafens Zürich auf der Landkarte anschaut und nüchtern betrachtet, muss und musste stets damit rechnen, dass es im Umkreis von 50 Kilometern Fluglärm in allen Himmelsrichtungen gibt.

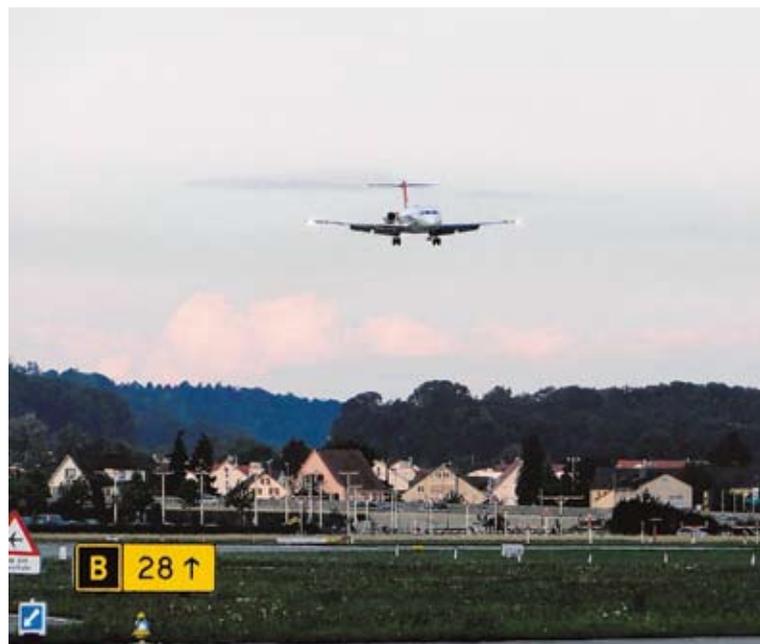
Ist also das gekreuzte Pistensystem am Zürcher Flughafen «schuld» für die ganze Misère?

Das ist sicher ein Grund. Hätte Zürich nur eine Ost-Westpisten-Ausrichtung, würde sich der An- und Abflugverkehr viel mehr über schweizerischem Territorium (aber auch über dem Osten) abspielen. Allerdings lässt die Topographie keine 3700 Meter lange Ost-West-Piste zu; deshalb

wurden die mehr oder weniger von Norden nach Süden ausgerichteten Pisten 16/34 (Eröffnung 1948) und 14/32 (Eröffnung 1976) gebaut.

Sehen Sie einen Lichtblick für die Bevölkerung im Osten?

Die Ostanflüge machen meines Erachtens nach wie vor nur bei starkem Westwind Sinn, so wie es jahrzehntelang auch gehandhabt wurde. Der neue schweizerische Verkehrsminister oder die neue Verkehrsministerin – die Nachfolge von Moritz Leuenberger also – sollte nächstes Jahr unbedingt eine Lösung mit Deutschland finden, damit der Flughafen Zürich wieder möglichst effizient und viel weniger «politisch» betrieben wird und möglichst wenig Personen vom Fluglärm betroffen werden. Das bedeutet Landungen aus Norden, Starts nach Süden. Zudem muss endlich der «right turn» bei Starts ab Piste 16 eingeführt werden, damit die Pisten 14 und 16 ähnlich einem Parallelpistensystem effizient betrieben werden können. Der Flughafen darf sich jetzt aber nicht nur über den Bundesgerichtsentscheid freuen, vielmehr müsste er das im Lärmfonds vorhandene Geld jetzt tatsächlich auch für Lärmschutzmassnahmen ausgeben. Im Osten, Norden, Süden und Westen, aber vielleicht auch in Deutschland, um ein Zeichen zu setzen. ■



Die vermehrten Ostanflüge sind für einen Teil der betroffenen Anwohner ein Ärgernis. (Bilder: Susanne Reichling)

Unter uns

Was hat Sie gefreut, respektive geärgert?



Unsere zwei Fragen wurden diesen Monat von Jona und Ruedi Faillard aus Nürensdorf beantwortet.

Was hat Sie gefreut?

Uns freut grundsätzlich immer wieder und fast täglich, hier zu wohnen. Nürensdorf ist ein toller Ort mit einem aktiven Dorfleben. Auch auf das entstehende und später ausgebaute Dorfzentrum freuen wir uns ganz besonders. Dann gibt es auch endlich das langersehnte «Kafi», das bisher eindeutig gefehlt hat und sicherlich ein gelungener Treffpunkt wird. Zudem schätzen wir den örtlichen Volg sehr und ebenso die vielen freundlichen Leute. Der viel kritisierte Fluglärm stört uns überhaupt nicht – wenn es bei dieser Verteilung bleibt.

Was hat Sie geärgert?

Das Einzige, was uns hier stört, sind die «Zeiter-Blöcke» an der Spitzackerstrasse; sie passen mit ihren Flachdächern schlicht nicht in das ländlich-idyllische Ortsbild. Hinzu kommt, dass sie quer zur Strasse stehen und somit irgendwie verkehrt ausgerichtet sind. Kaum jemand der durch dieses Quartier fährt, hält sich an die Geschwindigkeitsbegrenzung, was einerseits gefährlich ist für die zahlreichen Kinder und andererseits einen ziemlichen Lärm verursacht. Diese Überbauung erweckt auf uns den Eindruck, als wäre einziges Ziel der Bauherrschaft gewesen, möglichst viele Menschen auf wenige Quadratmeter zu platzieren. Solches Profitdenken stufen wir als unschön ein. (mp)

René Huber folgt auf Otto Halter als Präsident

Emotionaler Abschied von «Mr. Glow»



Der abtretende glow-Präsident Otto Halter (links) erhält zum Abschied den Bildband «Danke, Otto» von seinem Nachfolger René Huber. (zvg)

Acht Jahre lang hat Otto Halter aus Wallisellen «glow.das Glattal» präsiert. Er war es, der dem Gemeindegemeinschaften ein Gesicht verlieh und ein Profil verschaffte. An der Regionalkonferenz im Klotener Schluesswegzentrum war nun aber für «Mr. Glow» der Moment des Abschiedes gekommen: Otto Halter übergab das Präsidium seinem Nachfolger René Huber, der

einstimmig gewählt wurde. Dietlikons Präsident Kurt Schreiber wurde zum Vize erkoren.

In seiner emotionalen Abschlussrede war spürbar, mit welchem Engagement Otto Halter die Netzstadt Glattal während seiner Amtszeit gefördert hat. «Ich hoffe, dass es in Zukunft weiter glüht. Man hat bei der Glattalbahn – unserem Vorzeigepro-

jekt – gesehen was erreicht werden kann, wenn man gemeinsam für eine Sache eintreten und zusammen Probleme lösen kann», meinte Halter. In der Folge wurde der abtretende Präsident förmlich von Geschenken überrollt. Jede einzelne Gemeindepräsidentin und jeder Gemeindepräsident von Bassersdorf, Dietlikon, Dübendorf, Kloten, Opfikon, Rümlang, Wallisellen und Wangen-Brüttisellen überreichte Otto Halter ein passendes Präsent.

Ein Buch namens «Danke, Otto»

Der neue Präsident Huber bezeichnete seinen Vorgänger als «Machertyp, der als typischer Exekutivpolitiker jeweils mächtig Tempo vorgelegt hat» und würdigte die grossen Verdienste ums Glattal. Zudem schenkte er Halter einen «glow. das Glattal»-Bildband mit dem treffenden Titel «Danke, Otto». Die Dicke des Buches offenbarte, an wie vielen Anlässen der «glow-Motor» über die Jahre anzutreffen gewesen war. (e)

Prävention

Die Ursachen von Essstörungen sind vielseitig

Über 20 Prozent der Kinder und Jugendlichen im Alter zwischen 11 und 17 Jahren weisen Symptome von Essstörungen auf. Diese reichen von Ängsten bezüglich Gewichtszunahme über unkontrollierte Ess-Attacken, von Störungen der eigenen Körperwahrnehmung bis zu Rückzug und Isolation. Mädchen sind davon fast doppelt so häufig betroffen wie Knaben. Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund haben ein zusätzliches Risiko. Über ein Drittel aller Erwachsenen sind übergewichtig oder gar adipös.

Ein gesundes Körpergewicht hat in der Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention eine wichtige Bedeutung. Essstörungen zählen zwar nicht zu den Suchterkrankungen im engeren Sinn, sondern zu den schweren

psychosomatischen Erkrankungen, stellen jedoch ebenso wie Suchterkrankungen ein erhebliches Gesundheitsproblem dar. Die Ursachen von Essstörungen sind vielschichtig. Soziale, kulturelle, familiäre und individuelle Faktoren können ebenso eine Rolle spielen wie Schlankeitsideale, geschlechter-spezifische Rollenerwartungen, ein geringes Selbstwertgefühl sowie Belastungen und Probleme. Viele, vor allem weibliche Jugendliche, streben medial vermittelte Körperbilder (darunter auch diejenigen magersüchtiger Models) an, die sie mit einem veränderten Essverhalten erreichen wollen.

Die Prävention von Essstörungen gehört zwar nicht in den Leistungskatalog der Suchtprävention, aber häufig gehen Essstörungen mit Substanzenmiss-

bräuche einher. Verschiedene Stoffe werden als Appetitzügler oder Nahrungsergänzung eingesetzt. Sie tragen dazu bei, dass Essstörungen besser aushaltbar sind. Frauen setzen häufig auf Zigaretten, Brech- und Abführmittel, Appetitzügler und Alkohol, während Männer mit Essstörungen häufiger mit Alkoholabhängigkeit kämpfen.

Haben Sie den Eindruck, Ihre Tochter esse in letzter Zeit eigenartig? Raucht plötzlich Ihr Sohn, obwohl er es kürzlich noch «grusig» fand? Ist das Thema Essen in Ihrer Familie plötzlich in aller Munde, aber es sitzt niemand mehr am Esstisch? Die Suchtpräventionsstelle Zürcher Unterland in Bülach hilft gerne weiter: Kontaktnahme unter info@praevention-zu.ch oder Telefon 044 872 77 33. (e)

Frauenapéro

Am Freitag, 27. August, findet um 19 Uhr im Kirchgemeindehaus Bassersdorf der Frauenapéro zum Thema «Märchen zum Träumen, Nachdenken und Schmunzeln» statt. Sind Märchen Kinderkram? Mitnichten: Ursprünglich für Erwachsene erzählt, gelten sie erst seit der Herausgabe der Kinder- und Hausmärchen der Brüder Grimm als Geschichten, die man Kindern erzählt. Märchen können viel bewirken und nicht nur Kindern Mut machen. Erzählerin Barbara Hebeisen lädt uns dazu ein, für eine knappe Stunde in eine andere Welt einzutauchen und Zugang zu eigenen Bildern zu finden. Die Harfenklänge helfen mit, den Alltag für eine Weile zu vergessen, zu träumen, nachzudenken und zu schmunzeln.

Am Anfang eines Märchens steht immer ein Defizit, das der Märchenheld, die Märchenheldin im Laufe der Geschichte auszugleichen sucht. Waren diese Defizite früher oft materieller Art, so sind heute viele Erwachsene auf der Suche nach Inhalten, die ihrem Leben Sinn geben. Indem wir die Figuren durch das Märchen begleiten, gehen wir selber ihren Weg ein Stück weit mit. Wir entwickeln innere Bilder, die wir als nährend für die Seele empfinden. In unserer Welt, die von Medien dominiert wird, erkennt der Mensch wieder vermehrt seine ursprünglichen Bedürfnisse und das Pendel beginnt in die andere Richtung zu schwingen.

Reformierte Kirchgemeinde
Bassersdorf-Nürensdorf



**PFALLER
& Söhne AG**

Malergeschäft
Neue Winterthurerstr. 30, 8303 Bassersdorf
044 836 77 97
www.pfaller.ch

Ein neuer Präsident für den Waldverein

Heinz Spörri nach sieben Jahren zurückgetreten

An der Generalversammlung des Waldvereins Bassersdorf-Nürensdorf im Gebäude der Zimmerei Spaltenstein arbeitete Präsident Heinz Spörri (Bassersdorf) die Traktandenliste zügig ab. Nach sieben Jahren als Präsident und Gründer des Waldvereins ist er von seinem Amt zurückgetreten. Für sein Engagement wurde ihm ganz herzlich gedankt. Nachfolger wird Hannes Graf; der Bassersdorfer freut sich auf die neue Aufgabe.

Führung im Homberg

Die Generalversammlung war dieses Jahr mit einer Waldführung verbunden. Richard Stocker, Sekretär der Pro Silva Schweiz, erläuterte den Teilnehmern Themen wie Stabilität der Bäume, Wertasten und Lichtbedarf einer Traubeneiche in einem Dauerwald. Dauerwald ist ein ungleichaltriger, gemischter, dauernd bestockter, strukturierter und ökologisch wertvoller Wald, in dem die Steuerungsprozesse der Natur genutzt und erhalten



So mächtig sollte ein astfreie Buche sein. (zvg)

werden. Bei einer imposanten Buche mit schönem astfreiem Stamm bis in 20 Meter Höhe erklärte Stocker, wie ein Baum richtig aufgeastet wird und somit für Waldbesitzer finanziell interessant sein könne.

Auf dem Rückweg blieb die Gruppe vor einer Traubeneiche stehen. Diese

war vor einigen Jahren mit einer asymmetrischen Krone gewachsen, weil einseitig eine Buche sehr viel Licht wegnahm. Seit die Buche gefällt ist, hat die Traubeneiche eine runde und symmetrische Krone gebildet. Dies zeige, hiess es an der Exkursion, wie wichtig regelmässige Holznutzungen seien. (e)

Bild des Monats



Am 27. Juni war das Wetter sonnig und warm. Dazu gibt es eine Bauernregel: «Das Wetter am Siebenschläfertag sieben Wochen bleiben mag.» Jedenfalls ist das Sommerwetter mit Temperaturen, die regelmässig über 30 Grad klettern, ein klares Indiz für die Richtigkeit dieser Voraussage. Gökmen Durgut, seit 32 Jahren in Bassersdorf wohnhaft, gönnt seiner zweijährigen Nichte Eda Hira am Brunnen beim Bahnhof Bassersdorf eine kleine – vorerst noch etwas zaghafte – Abkühlung zum Feierabend. Der Bankangestellte mit türkischen Wurzeln fühlt sich in seiner Wohngemeinde sehr heimisch und vermittelt dies gerne auch seiner kleinen Nichte. (sb)

«Swiss Rangers»-Präsident aus Bassersdorf

Wo Natur und Mensch aufeinandertreffen

Der Bassersdorfer Urs Wegmann ist seit Anfang Mai der Präsident des Berufsverbandes «Swiss Rangers». Ranger sind vor allem in Naturparks und Naturschutzgebieten tätig. Sie sorgen dort dafür, dass das Aufeinandertreffen von Natur und Mensch reibungslos abläuft. Zu seinem Beruf kam der 38-Jährige über Umwege.

von Kevin Knecht

Das Berufsbild Ranger ist in der Schweiz noch jung: Im 2008 schlossen die ersten diplomierten Ranger am Bildungszentrum Wald in Lyss ihre Ausbildung ab. Kurz darauf gründeten sie einen Berufsverband, der für die Anerkennung und die Bekanntmachung des Berufes Ranger eintritt. Am 8. Mai dieses Jahres wurde der Bassersdorfer Urs Wegmann zum Präsidenten des Verbandes gewählt, der mittlerweile etwa 40 Mitglieder umfasst.

Ranger sind vor allem in Naturparks und Naturschutzgebieten tätig, wo sie zahlreiche Aufgaben wie beispielsweise die Besucherinformation, die Betreuung und Aufsicht von Schutzgebieten und das Durchführen von Führungen übernehmen. Die Ranger verstehen sich dabei als Bindeglied zwischen Mensch und Natur. Der Mensch soll nicht aus der Natur vertrieben werden, sondern sie im Gegenteil erleben und geniessen dürfen.

Damit dies auch langfristig möglich ist, müssen Regeln wie Betretungsverbote oder Leinenpflicht eingehalten werden. Auch die Durchsetzung dieser Regeln ist eine Aufgabe der Ranger. Doch diese Kontrollfunktion



Urs Wegmann ist neu Präsident der Swiss Rangers. (zvg)

sei lediglich ein notwendiges Übel, meint Urs Wegmann. «Wenn jemand gegen Betretungsverbote oder andere Regeln verstösst, informieren wir den Betreffenden höflich über die geltenden Verbote und erklären deren Sinn. Auf gesetzliche Grundlagen greifen wir nur zurück, wenn wir keine andere Wahl mehr haben.»

Ranger über Umwege

Urs Wegmann fand über Umwege zu seinem heutigen Beruf. Nach der Lehre als Forstwart fand er keine Stelle, weshalb er schliesslich an der Schweizer Journalistenschule MAZ eine Ausbildung absolvierte. Während acht Jahren arbeitete Wegmann dann vollberuflich als Journalist, unter anderem für Fachzeitschriften wie «Wald und Holz» und «Die Grüne». Noch heute ist er als Redaktor für den

Dorf-Blitz tätig. Doch dem Bassersdorfer fehlte die Nähe zur Natur. Deshalb absolvierte der 38-Jährige schliesslich die Rangerausbildung: «Ein Ranger ist im Spannungsfeld zwischen Natur und Mensch tätig. Das hat mich schon immer interessiert.»

Seit Februar 2009 ist Urs Wegmann hauptberuflich bei der Greifensee-Stiftung angestellt, wo er einerseits für die Öffentlichkeitsarbeit zuständig ist und andererseits das fünfköpfige Ranger-Team, die Greifensee-Ranger, leitet. Am 31. Juli, dem «International Ranger's Day», wird der Berufsverband «Swiss Rangers» das erste Mal an die breite Öffentlichkeit treten. Geplant sind verschiedenen Aktionen in der ganzen Schweiz. Weitere Infos dazu sind unter www.swiss-rangers.ch nachzulesen. ■

Tagesfamilie Ausserfamiliäre Betreuung

Der Schweizerische Verband für Tagesfamilienorganisationen lanciert am kommenden 4. September unter dem Motto «Tagesfamilien betreuen mit Herz» eine nationale Informations- und Aktionskampagne. Auch der Verein Tagesfamilien Bassersdorf-Nürens Dorf beteiligt sich mit einer Standaktion am Bassersdorfer Flohmarkt an dieser Kampagne. Der Anlass findet von 8 bis 16 Uhr auf dem Kiesplatz vor der Migros statt. Unter anderem werden hier detaillierte Informationen vermittelt und an die Kinder auch Luftballons abgegeben.

Ausserfamiliäre Kinderbetreuung in organisierten Tagesfamilien ist individuell, flexibel, persönlich und familiär und erfreut sich als zeitgerechtes und professionelles Angebot grosser Beliebtheit. Die Betreuung von Kindern ab Geburt bis zum Alter von zwölf Jahren in Tagesfamilien hat in Bassersdorf und Nürens Dorf bereits eine lange Tradition. Der Verein feierte letztes Jahr sein 20-jähriges Bestehen. Zurzeit werden von 20 Tagesmüttern rund 50 Kinder aller Altersstufen zu individuellen Zeiten betreut.

Die Bevölkerungszunahme in den beiden vorgenannten Gemeinden bringt verständlicherweise immer mehr Anfragen mit sich: Neue Tagesfamilien sind jederzeit willkommen. Der Verein Tagesfamilien Bassersdorf-Nürens Dorf (www.vtf-bassi-nueri.ch) freut sich auf zahlreiche Besucherinnen und Besucher anlässlich der Standaktion am 4. September vor der Migros in Bassersdorf. (e)

**bis 31. Juli an der
alten Adresse**

Coiffeur Silvano
alte Winterthurerstrasse 42
8309 Nürens Dorf
Telefon 044 836 67 66

Coiffeur Silvano Nürens Dorf

*ab Freitag, 6. August neu im
Schlosssaal, Nürens Dorf*

Postfiliale Brütten an Pilotversuch beteiligt

Versicherung am Schalder



Die Post testet den Verkauf von Umzugsversicherungen. Eine von 20 dafür auserwählten Poststellen ist diejenige von Brütten. (sr)

Die Postfiliale Brütten bietet als eine von 20 Filialen im Grossraum Zürich-Winterthur seit dem 18. Juni Umzugsversicherungen an. Anhand des Pilotversuches soll entschieden werden, ob künftig schweizweit alle 2400 Postfilialen die Police anbieten werden.

von Kevin Knecht

Zusammen mit 19 anderen Filialen bietet die Post Brütten bis Ende 2010 die Umzugsversicherung der «Zürich»-Versicherungsgesellschaft an. Anhand dieses Pilotversuches wird Die Post Ende 2010 entscheiden, ob die Zusammenarbeit mit der «Zürich» fortgesetzt wird und ob ab nächstem Jahr alle 2400 Postfilialen der Schweiz die Police anbieten.

Direkte Kundenkontakte

In der Filiale Brütten machen seit dem 18. Juni Flyer und Plakate auf das Angebot aufmerksam. Zudem werden auch Kunden auf die Umzugsversicherung hingewiesen, die eine neue Adresse melden oder einen Nachsendeauftrag aufgeben. Wer zügelt, kommt an einem Besuch am Postschalter nicht vorbei, was die Post zu einem interessanten Partner für die «Zürich» macht. «Durch die Zusammenarbeit mit der Post kommen wir direkt in Kontakt mit potentiellen Kunden, die gerade am Zügeln sind», erklärt Franco Tonozzi, Mediensprecher der Versicherungsgesellschaft.

Die Umzugsversicherung der «Zürich» kostet 90 Franken und versichert während zwei Wochen gegen Schäden, die im Rahmen des Umzuges entstehen. Dabei ist es egal, ob der Schaden vom Transportunternehmen, von Freunden oder Familienmitgliedern verursacht wird. Zudem sind die Gegenstände zu ihrem Neuwert versichert und nicht – wie bei einer Haftpflichtversicherung – zu ihrem Zeitwert. Die Versicherung deckt allerdings nur Schäden bis zu 2000 Franken.

Versuchsobjekt

Die 20 Filialen, in denen der Pilotversuch durchgeführt wird, wurden nach verschiedenen Kriterien ausgewählt. Einerseits sollten die Zweigstellen sich in verschiedenen Gebieten befinden. Sowohl städtische Poststellen als auch Postfilialen in Agglomerationsgebieten und Vororten sollten am Pilotversuch teilnehmen. Die Brüttener Post wurde als Vertreter der ländlichen Regionen mit Grossstadtnähe ausgewählt. Zudem ist Brütten aufgrund der hohen Bauquote ein interessantes Versuchsobjekt für die Marktforscher der Post. Diese setzt in ihren Filialen immer mehr auf den Verkauf von Drittprodukten, von Produkten also, die nichts mit dem ursprünglichen Tätigkeitsbereich des Unternehmens zu tun haben. «Die Umsätze in unseren Kern-

Dorf-Blitz-Redaktor Simon Städeli berichtet aus Australien

«Roadtrip nach Cairns»

Nach der dreimonatigen Schuldauer war die Zeit gekommen, um mehr von Australien zu sehen als nur Sydney. Per Bus der Firma Greyhound ging es nach Norden mit dem Reiseziel Cairns. Der erste Stopp hiess Byron Bay, ein sehr beliebter Ort unter Backpackern und in der Alternativszene, da sich hier viele Hippies und Künstler niedergelassen haben. Byron Bay ist der östlichste Punkt des australischen Festlandes und liegt an zwei langgezogenen, unendlich scheinenden Sandstränden, die vom Kap durch den berühmten Leuchtturm getrennt werden.



Im Regenwald auf Fraser Island. (sst)

Nach verlängertem Aufenthalt am Kap ging es der Gold Coast entlang nach Brisbane, der drittgrössten Stadt des Landes und Hauptstadt des «Sonnenstaates» Queensland. Nach einem Abstecher in den Australia Zoo von Crocodile Hunter Steve Irwin und dem Badeort Noosa besuchte ich Fraser Island, welches ausschliesslich aus Sand besteht und daher die grösste Sandinsel der Welt ist. In der Inselmitte befinden sich zahlreiche Seen, deren Wasser türkisfarbig leuchten und zu einem salzfreien Bad einladen. Vom Strand an der Ostseite kann man während der Wintermonate von Juni bis Oktober viele Wale beobachten. Fraser Island gehört seit 1992 zum Unesco Weltkulturerbe. Mit 15 Weltnaturdenkmälern führt Australien die Liste der geschützten Orte auf der Welt an, was die einzigartige Landschaft von Down Under hervorhebt.

Weiter Richtung Norden liegen die Whitsunday Islands, eine Inselgruppe vulkanischen Ursprungs. Zwei Tage verbrachte ich auf einem

Boot mit 22 anderen Rucksacktouristen und wir segelten gemeinsam um die Inseln. Ein eindrückliches Erlebnis und einer der Höhepunkte meiner Reise. Die letzte Station hiess Cairns, in den Tropen gelegen und daher sehr vielfältig. Vor der Küste liegt das Great Barrier Reef, der grösste Meeresorganismus der Erde und ein Heim für Meerestiere aller Grössen und Farben. Beim Schnorcheln und Tauchen konnte ich diese eindrückliche Unterwasserwelt bewundern. Im Landesinnern wächst dichter Regenwald mit Wasserfällen und in den Flüssen tummeln sich gefährliche Krokodile. Nach vier Monaten in Australien hiess es Anfang Juli dann Abschied nehmen von Australien. Ich habe diese Zeit ausserordentlich genossen und werde sicherlich zurückkehren.

Simon Städeli

bereichen sind rückläufig. Deshalb bieten wir vermehrt Drittprodukte in unseren Filialen an, um die Verkaufsfläche optimal auszunutzen», erklärt Oliver Flüeler, Mediensprecher der Post. Diese Strategie scheint sich auszuzahlen: Mehr als 440 Millionen Schweizer Franken setzt Die Post mittlerweile im Jahr mit Drittprodukten um, mit steigender Tendenz. ■



ERWIN BÜRKLER

Ihr Fachmann für den Wohnbereich
8309 Nürensdorf
Telefon 044 836 79 35
www.buerkler-innendekoration.ch

Was muss ich wissen, wenn ich ein Tages- oder Pflegekind aufnehme?

Kinder tagsüber betreuen

Als Tagesfamilie betreuen Sie eines oder mehrere Kinder tagsüber an bestimmten Tagen oder während der ganzen Woche. Betreuen Sie Kinder mindestens 20 Stunden pro Woche, besteht eine **Meldepflicht**. Die Tagesbetreuung von verwandten Kindern ist nicht meldepflichtig.

Kinder wochenweise betreuen

Als **Wochenpflegefamilie** übernehmen Sie die volle Betreuung eines oder mehrerer Kinder während der Arbeitstage der Eltern. Das Kind übernachtet auch bei Ihnen. Pflegeeltern, die ein Kind – auch ein verwandtes – in Wochenpflege nehmen, brauchen dazu eine **Bewilligung** der Vormundschaftsbehörde.

Kinder dauernd betreuen

Als **Dauerpflegefamilie** lebt das Kind dauernd in Ihrer Familie und nicht mehr bei den Eltern. Es besucht die Eltern regelmässig oder gelegentlich. Pflegeeltern, die ein Kind – auch ein verwandtes – in Dauerpflege nehmen, brauchen dafür eine **Bewilligung** der Vormundschaftsbehörde.

Die kantonale Pflegekinder-Verordnung schreibt vor, dass Tages- und Pflegeverhältnisse im Auftrag der Vormundschaftsbehörde durch das Jugendsekretariat beaufsichtigt werden. Die Aufsicht überprüft, ob die von der Verordnung vorgeschriebenen Voraussetzungen zur Aufnahme und Betreuung eines Tages- oder Pflegekindes erfüllt sind. Es finden jährlich mindestens zwei Besuche statt. Im Rahmen dieser Besuche haben Sie als Tages- oder Pflegeeltern auch Anspruch auf Beratung und Begleitung.

Sollten Sie Fragen haben zu den Voraussetzungen und Richtlinien bei der Aufnahme eines Kindes in Ihre Familie, können Sie sich an die Vormundschaftsbehörde Ihrer Wohngemeinde oder an das Jugendsekretariat wenden.

Ihre Gemeindeverwaltungen



Zehn Jahre «Aktive Senioren»

Vor zehn Jahren wurde in Oberwil/Birchwil die Gruppe «Aktive Senioren» ins Leben gerufen. Zu Grunde lag die Idee, dass die Männer im Seniorenalter von ihrem reichen Wissen und ihren Erfahrungen den Altersgenossen etwas weitergeben könnten. Das Konzept erwies sich als erfolgreich: Pro Jahr finden etwa fünf Aktivitäten statt, die von Mitgliedern organisiert und durchgeführt werden. Das Spektrum reicht heuer von einer Wanderung, einem Jasturnier auf der Alp und dem «Lindezvierer» über die Besichtigung der Pilatuswerke bis hin zu einer Führung durch Stein am Rhein. Von den gut hundert Mitgliedern beteiligt sich stets eine ansehnliche Anzahl interessierter Senioren an den Anlässen. Die Mehrheit unter ihnen ist heute im Alter 70plus.

Aus Anlass des zehnjährigen Bestehens möchte die Vereinigung jüngere Kollegen einladen, sich mit frischem Tatendrang und neuen Ideen an den Treffen zu beteiligen. Wer Interesse hat, bei «Aktive Senioren» mitzutun, melde sich bei einer der nachfolgend aufgeführten Personen:

Hans Ammann (Tel. 044 836 61 55), Max Anner (Tel. 044 836 59 76) oder Christian Egli (Tel. 044 836 63 90)

Aktive Senioren Oberwil/Birchwil



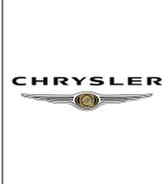
Cheminée & Ofenbau

Keramische Wand- und Bodenbeläge

Dalla Corte AG

Dorfstr. 62 8309 Birchwil
www.dallacorteag.ch

Tel. 044 836 73 83
Fax 044 836 99 23



VSCI Carrosserie

Oberfeldstrasse 10 • 8302 Kloten • Tel. 044 800 71 71 • www.brovag.ch

044 837 02 40
FAX: 044 837 02 41

Bruch's en Murer ... ?
Neu- + Umbauten, Renovationen

Peter Burkhardt
Maurergeschäft
Dorfstr. 35 8309 Birchwil

Erste Hilfe für Ihren Teppich www.teppichdotor.ch

In der schmucken Galerie Bano GmbH in Effretikon werden beschädigte oder verfleckte Teppiche im Handumdrehen fachmännisch auf Vordermann gebracht.

Das stilvolle Verkaufs- und Restaurationsatelier von Madia und Esrafil Samadi hat sich über die Kantonsgrenzen hinaus einen Namen geschaffen. Sie verkaufen Orientteppiche in allen Grössen und orientalische Dekorationen, wie zum Beispiel ägyptische Figuren. Kerngeschäft ist aber ganz klar die Reinigung und Restauration von Orient-

teppichen sowie anderen selbstgeknüpften Teppichen und die Expertise, das Einschätzen von Teppichen. Esrafil Samadi ist Experte auf dem Teppichgebiet. Er versteht es, sämtliche Materialien mit ökologischen Produkten schonend per Hand zu reinigen und kann jegliche Art von Schäden reparieren: neue Fransen, Ersatz von Teppichkanten, Restaurierung des Gobelins. Das Knüpfen erfolgt von Hand, immer mit Originalmaterial. Gelernt hat der sogenannte Rufugar sein Handwerk in Persien, während einer 10-jährigen Ausbildung, so dass er selbst die komplizier-

testen Muster knüpfen und jede Art von Löchern oder abgenutzten Stellen flicken kann. Seine Frau Madia ist in der Schweiz aufgewachsen, und seit 18 Jahren mit Esrafil verheiratet. Bis 2006 war sie ausserdem Gemeinderätin. Für Beratungen oder Expertisen sind die Samadis jederzeit erreichbar und bieten sogar einen Heim-Service an. Mehr Informationen auf www.teppichdotor.ch

Öffnungszeiten:

Montag geschlossen (tel. erreichbar),
Dienstag bis Freitag: 9-12 Uhr u.
14-18.30 Uhr, Samstag: 9-16 Uhr



Teppich-Restaurierung
www.teppichdotor.ch

Galerie Bano GmbH
Orientteppiche

Gratis Abhol- und Lieferservice

Wir reinigen (waschen von Hand) auf ökologischer Basis, restaurieren und flicken Ihre beschädigten und verfleckten Teppiche in Handarbeit. Ankauf alter Teppiche!

Samadi

Rikonerstr. 12, 8307 Effretikon
Telefon/Fax 052 343 39 38
www.teppichdotor.ch
(Notfalldienst 24 h)

Erfolgreiches «Team Aerobic» des Turnvereins Bassersdorf

Mit Vollgas in die Wettkampfsaison gestartet



Die Leistungen der Basserdorfer Team Aerobic Gruppe wurden mit hervorragenden Noten honoriert. (zvg)

Die Team Aerobic-Gruppe des Turnvereins Bassersdorf ist auch dieses Jahr sehr erfolgreich in die Wettkampfsaison gestartet. Nach nur drei absolvierten Wettkämpfen durften bereits zwei Podestplätze gefeiert werden.

Viele Trainingsabsenzen – und aufgrund des schlechten Wetters gerade mal ein Aussentraining – sorgten nicht gerade für eine optimale Wettkampfvorbereitung.

Gute Platzierungen

Die Team Aerobic-Gruppe startete an der GLZ-Regionalmeisterschaft (Re-

gion Glatt-, Limmattal und Stadt Zürich) in Regensdorf vom 9. Mai trotz allem oder gerade erst recht mit dem Motto «Mir gäbed Vollgas und griffed aa.» Als Regionalmeister 2009 träumten natürlich alle davon, auch dieses Jahr wieder einen Podestplatz zu erreichen, auch wenn bewusst war, dass einmal mehr gegen starke Konkurrenz anzutreten war. Erfreulicherweise gelang die Team Aerobic-Vorführung bei herrlichem Sonnenschein mit nur wenigen kleinen Patzern. Alle waren übergücklich, dass sämtliche neuen Partnerteile perfekt geklappt hatten und das schwierige sowie attraktive Schlussbild von den Zuschauern mit viel Applaus honoriert wurde. Mit

einer guten Note von 9.13 wurden die Basserdorferinnen mit dem dritten Podestplatz belohnt.

Rund einen Monat später präsentierte die Team Aerobic-Gruppe ihre Vorführung an den Regionalmeisterschaften des WTUs (Turnverband Winterthur und Umgebung) in Andelfingen. Angefeuert vom rhythmischen Klatschen der zahlreichen Fans und Zuschauer zur mitreissend-rassigen Musik erturnte die Gruppe sich hier die Note 9.56 und damit – völlig überraschend – den zweiten Rang.

Am 3. Juli gab das Basserdorfer Team am Bündner-Glarner Turnfest in Mai-

enfeld nochmals sein Bestes. Bei steigenden 32 Grad Aussentemperatur (am Schatten!) turnte sich die Aerobic Gruppe auf dem Stoppelfeld ein. Nach wenigen Minuten waren alle schon schweissgebadet, bevor es überhaupt richtig los ging. Dennoch hiess die Devise einmal mehr: «Wir geben alles.». Eine knappe halbe Stunde später warteten die Turnerinnen dann gespannt auf den Musikeinsatz. Abgesehen von einigen kleinen Unsicherheiten gelang das Programm sehr gut und wurde mit Note 9.25 belohnt.

15. Rang von 66 Teams

Wäre die Gruppe im einteiligen Wettkampf angetreten, hätte sie sich sogar als Turnfestsieger feiern können. Da die Team Aerobic-Note am Turnfest jedoch im dreiteiligen Sektionswettkampf mit Schaukelring, Fachttest Allround und diversen Leichtathletik-Noten gewertet wird, gilt am Schluss eine Gesamtnote aller Wettkampfdisziplinen. Stolz darf die Gruppe aber dennoch sein: Von den insgesamt 66 Vereinen, welche Team Aerobic geturnt haben, erreichte das Basserdorfer Team den 15. Rang. Nach einer verdienten Sommerpause wird sich die Team Aerobic-Gruppe wieder auf die nächsten Schweizermeisterschaften vorbereiten. (e)

Raschle ist Junioren-Vizemeister



Der in Nürensdorf wohnhafte Martin Raschle (l.) hat anlässlich der Ende Juni in Opfikon durchgeführten Zürcher Armbrust-Kantonalmehrschaft in der Kategorie Jugend (30 Meter kniend) den zweiten Platz erreicht. Ausgezeichnet durch gute Konzentration, Selbstbeherrschung und Disziplin erreichte der Jung-

schütze des Armbrustschützenvereins Nürensdorf 184 von insgesamt 200 möglichen Punkten. Durch seine hervorragende Leistung wurde der 16-Jährige zum Junioren-Vize-Kantonalmehrschaft. Sieger der Kategorie Jugend wurde Stefan Ebnöther (m.) aus Gibswil und als Dritter platzierte sich der Pfäffiker Michael Hasler. (zvg/sr)



Schöner Apéropark,
gemütliche Dorfbeiz,
Gourmet-Stübli im Tänn,
saisongerechte Tagesteller,
à la carte und Businesslunch im Tänn

Ritterstube und Hertensteinsaal

für 10 bis 100 Personen - ideal für Familienfeiern,
Hochzeiten, Geschäftsanlässe

Neuer Garten hinter dem Haus

Über die ganze Sommerzeit geöffnet
von Montag bis Sonntag
11.00 – 21.30 Uhr warme Küche

Auf Ihre Reservation freut sich Willy Rüegg
Tel. 052 235 02 35, www.lindekyburg.ch

Chilbi Lindau



22.-23.

August

Sonntag

10.30 Gottesdienst
ab 14.00 Festbetrieb

Montag

ab 15.00 Festbetrieb

Optik B

Plätziweg 1
8303 Bassersdorf
044 888 72 82
info@optik-b.ch

Hörakustik
winterthur

NEU

Wir bieten folgende Dienstleistungen
in der **Optik B** an:

Gratis Hörtest
Hörsystem-Service
Reinigung / Kontrolle
Reparatur-Annahme
Verkauf von Hörgerätebatterien

Beratungstage im August

Mi, 18. August 14:00 – 18.30 Uhr

Neu: Hör-Check während den Öffnungszeiten

GRATIS Hörtest

Bitte vereinbaren Sie einen Termin

Öffnungszeiten:

Di-Fr 08:30-12:00 Uhr, 14:00-18:30 Uhr

Sa 09:00-16:00 Uhr

Montag geschlossen

www.optik-b.ch

Plätziweg 1

8303 Bassersdorf

044 888 72 82

info@optik-b.ch

Frauen aufgepasst! Abnehmen und straffen mit viva



viva Bassersdorf ist
Krankenkassen anerkannt!
qualitop

Jetzt Starttermin vereinbaren!

*Das Angebot gilt nur bis am 31. August 2010!

- Nur für Frauen
- reduziert Cellulite
- vermindert den Fettanteil

4 Wochen viva Training für nur CHF 88.70*

Das Angebot ist auf 100 Anmeldungen pro Studio begrenzt.

Rufen Sie im viva Figurstudio Bassersdorf an und sichern Sie sich jetzt gleich Ihren Platz!

Der 30 Minuten Abnehm-Erfolg, viva Figurstudio für Frauen

Poststr. 2, 8303 Bassersdorf, Tel. 044 836 91 91

bassersdorf@vivatraining.ch, weitere Infos unter www.vivatraining.ch

Teilnehmende Studios auch in: Zürich, Winterthur



Fussball-Grossanlass in der bxa am Wochenende vom 9. bis 11. Juli

Die Ranglisten des Dorf- und Schülerturniers in Bassersdorf



1./2. Klasse Knaben

1. Fussballkicker
2. FC Black Star
3. Teufelskicker 3
4. Brütten United
5. Zakumi-Boys
6. Barcelona
7. Teufelskicker 1
8. Teufelskicker 4
9. Teufelskicker 2
10. Die wilden Stiere
11. FC Schweiz
12. Tiger Team
13. Teufelskicker 5
14. Das wilde Fussball

1./2. Klasse Mädchen

1. Soccer Girls
2. Goldene Smilies
3. Super Girls
4. FC Meitli
5. Die Wilden Hühner
6. Die coolen Girls
7. Super Smileys
8. Schwarze Pfoten Glitzer Girls
9. Fussballmädchen
10. Feuergirls

3./4. Klasse Knaben

1. Brüttemer Kerle
2. Schoggistängeli
3. Starballs
4. Gerberboys
5. Fire Phönixs
6. Scream Team
7. Birchwiler Flyer
8. Top Kickers
9. FC Südkurve
10. Nüeri Kids
11. The Gladiators
12. Teufelskicker
13. Basi Kicker
14. Messi's
15. FC Happymeal

3./4. Klasse Mädchen

1. Young Girls
2. Smiley Girls
3. FC Hawaii
4. Schoggihäsl
5. Power Girls
6. Melody Girls
7. Green Girls
8. FC Gummibärli
9. Smiley Girls
10. Beauty Girls

5./6. Klasse Knaben

1. Taurus U13
2. AC/DC
3. Redbull Stars
4. 8309
5. Basi U13
6. FC Brütten United
7. Bloodbrothers
8. Fire Dragons
9. Avatar
10. Your Last Day
11. Half men's
12. Crazy Sharks
13. Bed Boys
14. Jofalucypafa
15. Die Schweinchen
16. Slow Down

5./6. Klasse Mädchen

1. FC Töggelischueh
2. Shooping Queens
3. The stupid Girls
4. Black Eyed Peace
5. M-Budget
6. Neon Bunnys
7. B. Schmidigers
8. Crazy Angels
9. FC Schiebeischoner
10. Sei Chees
11. Funni Girls
12. Style Queens
13. Crazy smiles
14. Footballqueens
15. Peave Kickers
16. Green Power

7.–9. Klasse Knaben

1. Les Oeufs
2. Tschiftäli
3. Sek. A Noobs
4. Brütten United
5. Ja ich weiss au nöd
6. Inhos
7. Alp Öhis
8. Baklava und Chevapcici

7.–9. Klasse Mädchen

1. Chiccas
2. Simply the Best
3. Mufin Pörprtgörk
4. 100% Tussis
5. Tutti Frutti
6. Wotsch Box
7. Bunnys
8. Häämböörger
9. Chicken Wings

OPEN

1. Maler Pfaller
2. Obräsintschä
3. Fc Zeru Tituli
4. Powerrangers
5. Stiffilers
6. Elbombastico
7. Luxemburgerli
8. FC Hey Dicke
9. Nei Seich
10. Les Cœufs
11. Checkers FCB

PLAUSCH

1. ZKB Bassersdorf
2. Ewigi 2.
3. Pisa Kickers
4. Holzmichelzunft
5. Kei Ahnig
6. Bächli Grufties
7. Basil
8. Vibes Club Bassersdorf
9. EHC Basi
10. SCA-Plausch
11. VIP's
12. Yoggeli
13. Vuvuzela
14. VIBES Club Team

DORF

1. Recontas
2. Basive Massive
3. Mini Muetter
4. Jung und Alt
5. Skiclub Altbach
6. Doce Cojones
7. Bächli United
8. Campioni 2010
9. La Selection
10. Wuatschdisbebe
11. Dardanja
12. Bonebreakers
13. Die Beste
14. Uf Platz A spielt
15. Thugs und Allstars 2010





Schweizermeistertitel wiederholt

Nachdem sie bereits im Vorjahr den Schweizermeistertitel in der höchsten Rock'n'Roll-Kategorie A gewonnen hatten, haben der Brüttener Michael Trüb und seine Tanzpartnerin Stephanie Rüegg nun Mitte Juni im bündnerischen Maienfeld ein weiteres Mal den obersten Podestplatz erreicht. Mit herausragenden Leistungen insbesondere bezüglich Fusstechnik, einer überzeugenden Akro-

batikrunde sowie mit Eleganz und Präzision haben die beiden Turniertanzsportler die Preisrichter überzeugt. Die gesamtschweizerisch besten vier Tanzpaare – darunter auch Trüb/Rüegg sowie neu der in Nürensdorf aufgewachsene René Bachmann mit Partnerin Marina Küng – dürfen die Schweiz anlässlich der Weltmeisterschaft am 20. November in Karlsruhe vertreten. (zvg/sr)

Mit Fahngegruss geehrt



Am zweiten Juli-Sonntag hat die Schützengesellschaft Bassersdorf (SGB) die Dorfvereine zur Teilnahme an einem Empfangsapéro im Alten Schützenhaus am Auenring eingeladen. Am Donnerstag zuvor waren die in der dritten Kategorie startenden 18 SBG-Schützen – darunter je zwei Junioren und Jungschützen – nachmittags vom Eidgenössischen Schützenfest in Aarau zurückgekehrt. «Wir haben schon bessere Resultate erzielt. Der Durchschnitt von 86,56 bei

möglichen 100 Punkten lässt uns auf eine Platzierung unter den ersten 500 von insgesamt 600 bis 700 Vereinen hoffen», rekapitulierte SGB-Präsident Stefan Guggisberg die diesjährigen Ergebnisse. Am Fahngegruss für die SGB beteiligten sich Delegationen der Feuerwehr, des Männerchors, des Turnvereins und des Musikvereins. Letzterer beehrte die Schützengesellschaft mit einem weit herum hörbaren Platzkonzert vor der Schützenstube. (sr)

Blitzableiter

Der Inhalt von Leserbriefen muss sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken.

Am Fussball-Grümpeltturnier: «Schoggistängeli»-Spuren

Am Fussball-Grümpeltturnier in Bassersdorf braucht es – ganz besonders wenn es heiss ist wie dieses Jahr – eine Menge an Wasser und auch Energie für die Spieler. Zum Beispiel in Form eines Farmer-Riegels. Nur: Wohin denn mit dem Verpackungspapier? Da hat sich doch ein jugendlicher Spieler des «Schoggistängeli»-Teams etwas ganz cleveres ausgedacht: Mit ein paar Schritten ran ans Ufer des Altbaches und schwups runter damit. Auf meine Bitte, das Papier zu holen und zu «küblisieren» kommt ein dreistes «Nein» als Antwort. Fassungslos stehe ich da und fordere den Buben erneut zum Umweltschutz auf. Weit gefehlt. Selbst die Betreuerin hat sich nicht darum bemüht. Die folgende Diskussion mit dem Jungen wird immer grotesker. Ich frage ihn, was er denn zuhause lerne? Sicher nichts über Umweltschutz und Anstand (bezüglich seiner Wortwahl

mir gegenüber). Ich höre aber von «Sie sind nicht meine Mutter» bis hin zu «Hauen Sie doch ab!» noch vieles mehr an unflätigen Äusserungen. Ist das unsere Zukunft? Wo hinterlässt der anscheinend ohne «Kinderstube» aufgewachsene «Schoggistängeli»-Knabe wohl als nächstes seine Spuren?

Anita Hauri, Nürensdorf

Golfen

Basiskurse • PR-Kurse • Aufbaukurse
Jetzt Anmelden!

• Golfkurse • Die perfekte Golfanlage für den
Beginner bis zum Profi. • Firmenevents

Winterberg

GOLF & ACADEMY

8312 Winterberg/ZH
Tel. 052 345 11 81
www.golf-winterberg.ch

Verlangen Sie unser Kursangebot!

Regeln für Leserbriefe

Das Dorf-Blitz-Team freut sich über Leserzuschriften, vor allem mit Meinungen und Ansichten zu erschienenen Artikeln oder Themen aus der Region. Wer sich im Leserforum äussern möchte, sollte die folgenden Vorgaben beachten:

- Keine Einsendungen ohne Angaben der genauen Absenderadresse (Vorname und Name, Strasse, Wohnort, Telefonnummer); dies gilt auch für Zusendungen per E-Mail.
- Je kürzer ein Leserbrief, desto besser; als oberste Grenze gelten 1700 Zeichen inklusive Leerschläge. Leserbriefschreiber sind gebeten, den Text elektronisch erfasst in einem Word-Dokument abzuliefern. Keine Chance auf Publikation haben Briefe mit ehrverletzendem, beleidigendem oder offensichtlich falschem Inhalt. Ebenfalls nicht publiziert werden anonyme Schreiben, organisierte «Kampagnenbriefe», Wahl- oder Abstimmungspropaganda, Dankesabstattungen, sogenannte «offene Briefe» und Texte, die in Gedichtform verfasst wurden.
- Die Bearbeitung (beispielsweise in Bezug auf Titelsezung), die Kürzung und generell die Auswahl von Lesertexten liegt im Ermessen der Redaktion. Über Leserbriefe wird keine Korrespondenz geführt.

Leserbriefe bitte per E-Mail an redaktion@dorfblitz.ch oder per Post an Sekretariat Dorf-Blitz, Breitstrasse 66, 8303 Bassersdorf, senden.

(DB)

RAIFFEISEN

info

Der US-Dollar neu im Fokus

Die Anleger haben bezüglich Währungen einen Wandel vollzogen. Der US-Dollar gilt nunmehr nicht mehr als sicherer Hort für Investoren. Etliche Marktteilnehmer kehrten der US-Valuta den Rücken. Noch vor wenigen Wochen war die Eurokrise das dominante Thema an den Finanzmärkten. Mittlerweile wird der Fokus wieder auf die US-Währung verlegt. Zum Franken bürstete die Währung innert kurzer Zeit zehn Rappen ein.



Marcel Baumann

Vor Monatsfrist sah die Welt noch anders aus. Obwohl schlechte Wirtschaftsdaten vom US-Arbeitsmarkt die Runde machten, wurde der US-Dollar kaum beeinträchtigt. Doch nur der Euro reagierte darauf zunehmend schwächer und die amerikanische Währung galt als sicherer Hafen in turbulenten Zeiten. Das erschien trügerisch und eine Verschiebung am Devisenmarkt zeichnete sich ab. Die Risiken bei Banken und Staatsschulden werden wieder vermehrt in den Vordergrund gerückt. Die Probleme in den EU-Ländern traten etwas in den Hintergrund und der Blick auf die Zahlen von Staats-Leistungsbi-

lanzdefizit in den USA nahm an Gewicht zu. Das Land steckt ebenso in Finanzproblemen wie Europa, vielleicht sogar noch in grösseren.

Die Lage ist angespannt. Das Haushaltsbudget müsste drastisch gekürzt werden, um das Schuldenniveau zu reduzieren. Erste Massnahmen wie in Euroland wurden noch nicht eingeleitet. Im Gegenteil, die US-Regierung denkt an weitere Ausgabenprogramme. Der Druck zum Sparen scheint noch gering. Eine hohe Arbeitslosigkeit gepaart mit immensen Staatsschulden ist Gift für die Anleger. Bisher wurde noch weggeschaut, doch dies wird sich irgendwann ändern müssen. Währungsentwicklungen sind schwer vorherzusagen, jedoch ist der Anleger gut beraten, die beiden Währungen – den Euro und den US-Dollar – in nächster Zeit nicht aus den Augen zu verlieren. Ihre Anlagebank wird Sie gerne beraten und in der Entscheidungsfindung unterstützen.

Ihre Raiffeisenbank
Oberebrach-Bassersdorf
Daniel Kaufmann

Domiziliert in Bassersdorf

Rotronic hat in Italien eröffnet

Das seit 1990 im Industriegebiet Grindel in Bassersdorf ansässige Unternehmen Rotronic, eine der global führenden Firmen im Bereich der Feuchte- und Temperaturmessung, hat anfangs Juni in Mailand die neunte Tochterfirma eröffnet. Mit der Gründung von Rotronic Italia S.r.l. will Rotronic noch näher am Kunden sein und die Position in diesem wichtigen Markt weiter ausbauen. Auch im Handel mit Computer-Zubehör spielt Rotronic eine wichtige Rolle. Der «Roline»-Shop (www.rotronic.ch) an der Grindelstrasse dient primär als Abholshop für Händler und Industriekunden.

Auch private Käuferinnen und Käufer sind willkommen und finden hier ein umfangreiches Angebot an Computern und Zubehör vor.

Die Rotronic beschäftigt an ihrem Schweizer Hauptsitz rund 160 Angestellte; weltweit sind es 340 Arbeitnehmer. Die Tochterfirmen der Rotronic befinden sich – neben der nun jüngsten Niederlassung in Italien – in USA, Deutschland, Grossbritannien, Frankreich, Italien, Taiwan, Singapur und China. «Italien gehört für uns zu den weltweit wichtigsten Märkten. In den vergangenen Jahren haben wir dank

Beste Mischung für Feriengeld



Bratislav Cvetkovic

«Mitte Juli fliegt unsere vierköpfige Familie für zwei Wochen in die Badeferien nach Mallorca. Welche Zahlungsmittel sind für unsere Ferien am sichersten und am kostengünstigsten?»

Sicher reisen Sie, wenn Sie mehrere Zahlungsmittel mitführen. Zunächst gehören ein paar Euro für die ersten Ausgaben nach Ankunft auf Mallorca eingesteckt. Geniessen Sie die ersten Tage, ohne sofort einen Geldautomaten oder eine Wechselstube aufsuchen zu müssen. Es macht Sinn, zu Hause respektive in der Schweiz bei der Hausbank spesen günstig Euros zu wechseln, denn im Ausland sind die Wechselgebühren teilweise happig.

Am besten, Sie beziehen die Euros am Geldautomaten Ihrer Hausbank. Sie profitieren dort vom günstigeren Devisenkurs. Es ist aber nicht nur sicherer, sondern auch vorteilhafter, in den Ferien bargeldlose Zahlungsmittel zu nutzen. Ins Gepäck gehören somit eine Kreditkarte von MasterCard oder Visa und eine Maestro-Karte. Einkäufe mit der Maestro-Karte werden mit dem Devisenverkaufskurs abgerechnet, zusätzlich werden in der Regel 0,5 Prozent Bearbeitungsgebühr und eine Kommission von Fr. 1.50 verrechnet. Bargeldbezüge am Geldautomaten kosten 5 Franken. Visa und MasterCard können in Spanien für bargeldlose Zahlungen in Läden, Restaurants oder Hotels eingesetzt werden. Weniger zu empfehlen sind sie für den Bezug von Bargeld: Am Geldautomaten werden üblicherweise 3,5 Prozent der Bezugsmenge verrechnet, im Minimum aber 10 Franken, am Bankenschalter sind es sogar 4 Prozent.

Bratislav Cvetkovic,
Teamleiter Schalter, ZKB Bassersdorf



Der repräsentative Firmensitz der Rotronic im Bassersdorfer Industriegebiet; im Erdgeschoss befindet sich der «Roline»-Shop. (zvg)

starken Partnern wie Siemens VDO und Continental bereits eine komfortable Position erreicht. Mit der neuen Rotronic Italien wollen wir diese behaupten und den Markt kontinuierlich ausbauen», so Susanne Schroff, Präsidentin des Verwaltungsrates der Rotronic. Zum Geschäftsführer in Mailand wurde

Marco Colombo, ein versierter Fachmann im Bereich Feuchte- und Temperaturmessung, berufen. Mit seinem Team ist jetzt auch in Italien optimale Kundenbetreuung durch eine hoch motivierte und fachkompetente Crew sowie stärkere Marktpräsenz gewährleistet.

Susanne Reichling

GESUND & SCHÖN



Wer oder was ist OPC?

Die Abkürzung OPC steht für «oligomere Procyanidine» und diese gehören zu den Flavonoiden. Man bezeichnet diese Stoffe auch als sekundäre Pflanzenstoffe, welche von den Pflanzen als Abwehrstoffe gegen schädliche äussere Einflüsse wie UV-Strahlung, Bakterien und Viren eingesetzt werden. Sie kommen in Weintrauben und Pinienrinde vor.

Der Begriff «sekundär» wird verwendet, um diese von den sogenannten «primären» Pflanzenstoffen (Kohlenhydrate, Eiweisse, Fette) abzugrenzen. Sie haben einen wesentlichen Einfluss auf die freien Radikale im Körper und damit auf die Gesundheit des Menschen.

Aggressive, hochreaktive Stoffe bilden im Körper biologisch nicht vor-

gesehene Stoffe und schaden so den menschlichen Zellen. Diese «freien Radikale» attackieren empfindliche Aminosäuren, Fette, Zellmembranen und selbst die Erbsubstanz DNS. Dabei entstehen für den Körper sehr schädliche Substanzen und zerstörte Zellen. Bereits werden mehr als 200 Erkrankungen auf freie Radikale zurückgeführt und auch der Alterungsprozess selbst wird durch sie ausgelöst und beschleunigt. Es gibt die unterschiedlichsten Quellen für freie Radikale: Stoffwechselbelastungen, Umwelt und Genussgifte, Schwermetalle, Stickoxyde, Reizgase, Umweltchemikalien, UV Strahlung, physischer und psychischer Dauerstress.

Dem gegenüber stehen sogenannte Antioxidantien wie beispielsweise OPC, welche diese freien Radikale

abfangen. Zunehmend werden freie Radikale durch denaturierte Nahrungsmittel – schon bei deren Abbau, bei der Verarbeitung und Herstellung – begünstigt. Dies, weil diverse zusätzlich belastende Chemikalien und vermehrt unnatürliche Nahrungsmittelzusatzstoffe (Konservierungs-, Farb- und Geschmacksstoffe) verwendet werden, um die Haltbarkeit zu erhöhen. All dies trägt zur Häufung der von Radikalen verursachten Gesundheitsproblemen bei. Es sind dies beispielsweise: Degenerative Augenprobleme, Kapillare Durchblutungsstörungen, Venenprobleme, Chronische Entzündungen, Vergesslichkeit, Konzentrationsschwäche und Stoffwechselstörungen. Wir beraten Sie gerne.

Ihr Dorf-Drogist Serge Hafen



Praxis für

Fusspflege
Fuss-Reflexzonenmassage
Energy-Balance-Massage
Akupressur
Rücken-Nackentherapie
refl. Lymphdrainage

Termine nach telefonischer Vereinbarung:
Telefon 044 836 92 82

Maria Giger
Talwiesenstrasse 5
8309 Nürensdorf

Biologische Haarentfernung mit Zucker - Gel



- ✓ sanft
- ✓ lang anhaltend
- ✓ günstig

Mirjam Rösli

Eigentalsstrasse 51
8309 Birchwil / Nürensdorf
Tel. 079 / 280 16 71

www.sweet-and-shaba.ch

Wir möchten mit in Ihre Ferien und Berge, Strand oder Städte erleben! Natürlich nicht persönlich, sondern als **ProBon-Ferien-Wettbewerb**.



Holen Sie sich jetzt Ihre Wettbewerbskarte und gewinnen Sie bis zu 50 Gramm Gold!



Dorfmetz Steinmann AG
Klotenerstrasse 2
8303 Bassersdorf
Telefon 044 836 51 46

Blumen Zweerus
Bachtobelstrasse 5
8303 Bassersdorf
Telefon 044 836 56 20

Dorf-Drogerie Hafen
Klotenerstrasse 8
8303 Bassersdorf
www.dorf-drogerie.ch

Dorf-Drogerie Hafen
Säntisstrasse 1
8305 Dietlikon
www.dorf-drogerie.ch

SENIORENRESIDENZ

sowie Ferien-, Übergangs- und Erholungsheim

Ein Bijou im Zürcher Unterland

SENIORENRESIDENZ, 8309 Oberwil ZH
Heidi Gertsch, Rainstrasse 12, Telefon 044 837 10 87

Inserateplatz zu verkaufen!

inserate@dorfblitz.ch

Tel. 044 836 30 60

Kathi's
FUSSPFLEGE STUDIO

Kathi Reutimann dipl. Fusspflegerin
8309 Nürensdorf
Telefon 044 836 47 08

Gemeinde Bassersdorf

Einmalige Anlässe

Tag	Datum	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort
So	01.08.	10.30	Gemeinde	1. Augustfeier Bassersdorf, Begrüssung Doris Meier-Kobler, Ansprache Dr. Hans Hollenstein	Karl Hügin-Platz
So	01.08.	17.00	Dorfverein Baltenswil	1. Augustfeier Baltenswil mit Höhenfeuer	Altes Schützenhaus
Sa	21.08.		div. Vereine	Papiersammlung	Vor 8 Uhr bereitstellen
Sa	21.08.	15.00	Verein «pro Sagi»	Jahresbott 2010 – Generalversammlung	Zelt bei Sagi im Wisental
Sa	21.08.	19.00 - 04.00	EHC Ba	70-Jahr-Feier (Live-Auftritt Western Runway, 70/80-Party mit DJ Champ und DJ Nero)	bx
Di	24.08.	06.45 - 19.12	Gemeinn. Frauenverein	Wanderung Flims-Caumasee-Versam-Valendas	Infos: Nora Zaugg, Tel. 044 836 72 48
Mi	25.08.	16.00 - 20.00	Samariterverein Ba/Nü	Blutspenden	Schulhaus Mösli
Fr	27.08.	19.00	Ref. Kirchgemeinde Ba/Nü	Frauenapéro «Märchen zum Träumen, Nachdenken und Schmunzeln» mit Barbara Hebeisen	Ref. Kirchgemeindehaus
Sa	28.08.	10.00 - 12.30	Elternforum Ba	Kinderflohmärkte	Kiesplatz vor Migros

Regelmässig wiederkehrende Anlässe Gemeinde Bassersdorf

Datum	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort
Jeden Di/Do	18.00	Airport Sport Club	Walking – Training	bx Sportanlage
Jeden Di	19.00		Lauftraining	ab Turnhalle Spitz, Kloten
Jeden 1. Mo	17.30	Gemeindepräsidentin	Sprechstunde (Vor Anmeldung Tel. 044 838 86 00)	Gemeindehaus C
Jeden 1. Mo	19.30 - 21.00	Philatelisten-Club Swissair	Briefmarken-Tauschabend für jedermann/jedefrau	bx
Mo - Fr	08.30 - 10.30	Kontaktstelle Kleinkindfragen	Mütter-/Väterberatung	Tel. Beratung 044 804 40 39
Jeden 1.+ 3. Mo	14.00	Altersforum Ba	Kleiner Spaziergang	Treffpunkt bei der Bibliothek
Jeden 2. Mo	Nach Ansage	Altersforum Ba	Wanderung	Info: Tel. 044 837 08 24/044 836 91 89
Jeden 4. Mo	Nach Ansage	Altersforum Ba	Grosser Spaziergang	Info: Tel. 044 837 08 24/044 836 91 89
Jeden Di	13.30 - 16.00	Kontaktstelle Kleinkindfragen	Mütter-/Väterberatung	GvC Kirche, Winterthurerstr. 21
Jeden Di	14.00 - 16.00	Kath. Frauenverein Ba-Nü	Kafi-Franz (ausser Schulferien)	Kath. Kirchenzentrum
Jeden Di	16.00 - 18.00	JAM Jugendtreff	Lehrstellen-Coaching, Hausaufgabenhilfe, etc.	Jugendtreff
Jeden 3. Di	12.00	Gemeinn. Frauenverein	Mittagstisch für Senioren/-innen, Alleinstehende (Anm.-Abholdienst 044 888 60 00, M. Finkbeiner)	Ref. Kirchgemeindehaus
Jeden 4. Di		Gemeinn. Frauenverein	Wanderung	Siehe Jahresprogramm
Jeden Mi	14.00 - 18.00 19.00 - 22.00	JAM Jugendtreff	Kidsnachmittag für 10- bis 13-Jährige Jugendliche ab 14 Jahren	Jugendtreff
Jeden Mi	18.00 - 19.00 19.00 - 20.00	GymBa	Gesundheitsturnen Gymnastik für jede Frau	Mösli-Turnhalle, Ba
Jeden 1. Mi	08.00 - 10.30	Gemeinn. Frauenverein	Zmorge	Ref. Kirchgemeindehaus
Jeden 1.+ 3. Mi	Morgens	Kontaktstelle Kleinkindfragen	Mütter-/Väterberatung (Vor Anmeldung)	GvC Kirche, W'thurerstr. 21
Jeden letzten Mi	14.30	Ref. Kirchgemeinde Ba/Nü	Seniorenachmittag	Alterssiedlung Auenring 31
Jeden Do	08.00 - 12.30	Polizei Ba	Bassersdorfer Wochen-Frischmarkt mit Markt-Café	Vorplatz Migros
Jeden 2./4. Do	14.30 - 16.30	Gemeinn. Frauenverein	Spielnachmittag für Seniorinnen/Senioren: Jassen oder Lotto	Altersh. Breiti (Auto-Abholdienst: Rosmarie Altorfer Tel. 044 837 08 24)
Jeden 1. Fr	09.00 - 11.00	Altersforum Ba	Freitagstreff – Vorträge nach Ankündigung	Ref. Kirchgemeindehaus
Jeden Fr	16.00 - 18.00 19.00 - 23.00	JAM Jugendtreff	Mädchen und Buben für sich Jugendliche ab 14 Jahren	Jugendtreff
Jeden 1. Sa	10.00 - 12.00	Sagi und Schmitte	Öffentliche Vorführungen	Sagi im Wisental, Schmitte Ba

Gemeinde Brütten

Einmalige Anlässe

Tag	Datum	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort
So	01.08.	18.00	Schiessverein	1. Augustfeier (Höhenfeuer : 21.30)	Buck
Mo	16.08.	18.00 - 20.00	Schiessverein	Freie Übung 4	Schützenhaus
Mi	18.08.	17.00 - 19.00	Gemeinde	Altmetall + Steine (Sammlung)	Werkstoffsammelstelle
Fr	27.08.		Aktivriege, Damenriege	Leichtathletik 3-Kampf-Meisterschaften	Deutweg, Winterthur
Sa	28.08.	10.00 - 12.00 13.30 - 16.30	Schiessverein	Jungschützenkurs 7 Obligatorische Übung 3	Schützenhaus
Sa	28.08.		Turnverein Brü - alle Riegen	Jugendcup & Spielderby	Schulhaus Chapf

Regelmässig wiederkehrende Anlässe Gemeinde Brütten

Datum	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort
Jeden Mo	19.30 - 21.00	Turnverein Brü	Frauenriege	Turnhalle Chapf
Jeden Di	ab 12.00	Altersforum/Pro Senectute	Mittagstisch Seniorinnen und Senioren (ausg. 4.7 - 22.8.)	Gemeindesaal
Jeden Di	14.00 - 15.00	Altersforum/Pro Senectute	Turnen für ältere Frauen mit Ruth Hegner	Gemeindesaal

Regelmässig wiederkehrende Anlässe Gemeinde Brütten

Datum	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort
Jeden Di	16.30 - 17.30	Turnverein Brü	KiTu (Turnen für Kindergartenkinder) Anm.bei: Tina Huber 052 345 08 85	Turnhalle Chapf
Jeden Di und Fr	19.30 - 21.45 20.00 - 21.45	Turnverein Brü	Aktivriege (Herren ab 16 Jahren)	Turnhalle Chapf
Jeden Mi und Fr	20.00 - 21.30 20.00 - 21.45	Turnverein Brü	Damenriege (Damen ab 16 Jahren)	Turnhalle Chapf
Jeden Do	20.00 - 21.45	Turnverein Brü	Männerriege	Turnhalle Chapf
Jeden 2. Do	20.00	Samariterverein	Samariterübung, weitere Anlässe nach Programm	Schulhaus Chapf
Jeden 3. Do	09.30 - 11.00	MuKi-Team	MuKi-Treff für 0- bis 4-Jährige	Dachraum Gemeindezentrum
Jeden letzten Do	14.00 - 17.00	Altersforum/Pro Senectute	Seniorinnen Spielnachmittag	Gemeindesaal
Jeden 2. Fr	14.00 - 16.00	Jugendsekr. Winterthur-Land	Mütter-/Väterberatung mit Silvia Brunner	Gemeindesaal
Jeden Sa	14.00 - 17.00	Pfadi Nepomuk, Br	Pfadi-Treffen «Meute Sioux» und «Trupp Ameisen»	Infos: www.pfadinepomuk.ch

Gemeinde Nürensdorf

Einmalige Anlässe

Tag	Datum	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort
So	01.08.	20.45	Gemeinde Nü/Knabenverein Bi/Holzcorporation Ob	Bundesfeier in Oberwil mit Dorrfest im Dröschschopf (ab 18.00)	Oberhalb der Breitenloostrasse
So - Sa	01.08. - 07.08.		Fc Ba	Trainingslager	Linth Arena, Näfels GL
Mo	09.08.	14.00	Nüeri-Netz	Monatlicher Treff	Restaurant Kreuzstrasse, Bi
Sa - So	14.08. - 15.08.		Kavallerie Verein Kloten und Umgebung	Concours Complet	Im Säget
Mo	16.08.	18.00 - 20.00	Schützenverein Nü	Freie Übung 4	Schützenhaus Brütten
Mo	23.08.	18.35 - 19.05	Schachclub Nü/Ba	Schülerschachkurs	Ref. Pfarreisaal Nü
Mi	25.08.	16.00 - 20.00	Samariterverein Ba/Nü	Blutspenden	Schulhaus Mösli
Fr	27.08.	19.00	Ref. Kirchgemeinde Ba/Nü	Frauenapéro «Märchen zum Träumen, Nachdenken und Schmunzeln» mit Barbara Hebeisen	Ref. Kirchgemeindehaus Ba
Sa	28.08.	13.30 - 16.30	Schützenverein Nü	Obligatorische Übung 3	Schützenhaus Brütten
So	29.08.	09.00	SVP Nü	SVP-Puurezmorge auf dem Loorenhof	Fam. Menzi, alte Lindauerstrasse 20
Mo	30.08.	19.00 - 20.00 20.00 - 23.00	Schachclub Nü/Ba	Juniorenschach Cup Final/Freie Partien	ref. Pfarreisaal Nü

Regelmässig wiederkehrende Anlässe Gemeinde Nürensdorf

Datum	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort
Jeden Mo	17.00 - 19.00	Jugendtreff Authentic	Jugendtreff	Jugendtreff Nürensdorf Hatzenbühlstrasse 51 Tel. 044 836 31 88
Jeden Mi	14.00 - 18.00	authentic@plattformglattal.ch		
Jeden Fr	19.00 - 22.00	Sascha Kürz 079 773 10 55		
Jeden Fr	19.00 - 24.00	Sara Schüpbach 079 262 35 81		
Jeden Mo, Di, Do, Fr	11.30 - 14.00	Mittagstisch	Mittagstisch (Anm. am Vorabend bis 21.00 Uhr Tel./Fax: 044 836 55 82) ausser Schulferien	Altes Schulhaus Ob
Jeden Mo	09.15 - 10.15	Muki-Turnen Bi	Muki/Vaki-Turnen (Kinder von 3 bis 5 Jahren)	Ob. Turnhalle Sunnerain, Bi
Jeden Di	09.00 - 10.00			
Jeden Mo	15.15 - 17.00	Chrabbelgruppe Nü	Mütter + Väter mit Kleinkindern (ausser Sommerferien)	Ref. Kirchgemeindesaal
Jeden Mo	17.15	Frauenverein Ob/Bi	English Conversation (Ausk. 044 836 45 63)	Schulhaus Ob
Jeden Mo	20.00 - 22.00	Gemischter Chor Ob/Bi	Proben	Singsaal Sunnerain, Bi
Jeden 1. Mo	17.00	Gemeindepräsident	Sprechstunde (Tel. Voranmeldung: 044 838 40 63)	Gemeindehaus
Jeden 1. Mo	18.30 - 19.30	Schulpflege Nü	Sprechstunde Schulpräsident (Tel. Voranmeldung: 044 838 40 72 während Bürozeiten)	Gemeindehaus
Jeden 1. Mo	19.00 - 20.00 20.00 - 23.00	Schachklub Nü/Ba	Juniorenschach Clubmeisterschaft	Ref. Pfarreisaal, Nü
Jeden Di	14.00 - 16.00	Kath. Frauenverein Ba-Nü	Kafi-Franz (ausser Ferien)	Kath. Kirchenzentrum, Ba
Jeden Di/Mi		Frauenverein Ob/Bi	Ludothek Ping Pong	Im Schloss, Nü / Öffnungszeiten siehe www.ludopingpong.ch
Jeden 1. Sa		Frauenverein Nü/Br/Ha		
Jeden Di	18.00 - 19.30	Jugendriege Nü	Jugendriege	Schulhaus Ebnet
Jeden Di	20.00 - 22.00	Volleyballclub Nü	Training: 1.+ 2. Mannschaft (1./2. Liga)	Turnhalle Hatzenbühl
Jeden Mi	19.00 - 23.00	Töffair Nü	Treffen im Clubhaus, auch für Nichtmitglieder	Clubhaus Töffair
Jeden letzten Fr	19.00		Musikveranstaltung	Hinterdorfstrasse 27
Jeden 1. Mi	12.00	Frauenverein Ob/Bi	Seniorenzmittag (Eveline Bänziger, 044 836 51 21)	Schulhaus Ob
Jeden 2. + 4. Mi	14.00 - 16.00	Kontaktstelle Kleinkinderfragen	Mütter-/Väterberatung	Schulhaus Ob
Jeden letzten Mi	14.30	Ref. Kirchgem. Ba/Nü	Seniorenachmittag	Alterssiedlung Auenring 31, Ba

Fortsetzung regelmässig wiederkehrende Anlässe Gemeinde Nürensdorf

Datum	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort
Jeden Mo/Mi/Do/Fr		Frauenverein Ob/Bi	Kinderspielgruppe Oberwil-Birchwil (Ausk. 044 836 51 21, Eveline Bänziger)	Schulhaus Ob
Jeden Do	08.45 - 09.45	Frauenverein Ob/Bi	Seniorenturnen	Schulhaus Ob
Jeden Do	09.00 - 10.00	Gymnastikverein Nü	Bodyforming/Pilates	Unt. Turnhalle Sunnerain, Bi
Jeden Do	09.00 - 10.00	MuKi Turnen Nü	MuKi-Turnen	Turnhalle Hatzenbühl
Jeden Do	17.30 - 19.00	Mädchenriege Nü	Mädchenriege	Turnhalle Hatzenbühl
Jeden Do	20.00 - 22.00	Männerchor Nü	Proben/Leitung: Tabea Herzog	Singsaal EbnetJ

Andere Gemeinden

Datum	Zeit	Veranstalter	Anlass	Ort
So 22.08.	14.00	OK Chilbi Lindau	Chilbi Lindau	Lindau
Mo 23.08.	15.00		So 10.30 Uhr Gottesdienst	
Fr 27.08. - So 29.08.		Zürich Openair	1. Zürcher Openair	Nähe Flughafen
Jeden Mi	14.30	Reg. Senioren-Verb. W'thur (www.univw.ch)	Universitäre Vorlesungen für Seniorinnen und Senioren	Zürcher Hochschule Winterthur
Jeden 2. Mi	14.00 - 17.30	Kulturkommission Kloten	Tanznachmittag für ältere Menschen	Stadtsaal Kloten

Zuständigkeiten und Pikettzeiten im hausärztlichen Notfalldienst. Über die Telefonnummer des/eines Hausarztes Ihrer Wohngemeinde erhalten Sie jederzeit Auskunft über den jeweiligen Dienstarzt

Tageszeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag	Samstag	Sonntag/Feiertag
08 - 12 Uhr	Hausarzt	Hausarzt	Hausarzt	Hausarzt	Hausarzt	Hausarzt	Notfallarzt der Region gem. Liste
12 - 22 Uhr	Hausarzt	Hausarzt	Hausarzt	Notfallarzt der Region gem. Liste	Hausarzt	Notfallarzt der Region gem. Liste	Notfallarzt der Region gem. Liste
22 - 08 Uhr	Hausarzt	Hausarzt	Hausarzt	SOS-Ärzte	Hausarzt	SOS-Ärzte	SOS-Ärzte

Ärztlicher Notfalldienst für Bassersdorf, Brütten und Nürensdorf

Do 29.07.	Dr. Franz Baumann	Brütten	Tel. 052 345 26 33	So 15.08.	Dr. Hans F. Baumann	Bassersdorf	Tel. 044 836 75 22
Sa 31.07.	Dr. Franz Baumann	Brütten	Tel. 052 345 26 33	Do 19.08.	Dr. Jens Nackenhorst	Bassersdorf	Tel. 044 836 76 35
So 01.08.	Dr. Daniel Müller	Dietlikon	Tel. 044 835 20 28	Sa 21.08.	Dr. Jens Nackenhorst	Bassersdorf	Tel. 044 836 76 35
Do 05.08.	Dr. Hugo Morger	Bassersdorf	Tel. 044 838 30 40	So 22.08.	Dr. Hanna Bialowons	Dietlikon	Tel. 044 833 42 21
Sa 07.08.	Dr. Hugo Morger	Bassersdorf	Tel. 044 838 30 40	Do 26.08.	Dr. Reinhold Huber	Effretikon	Tel. 052 343 27 20
So 08.08.	Dr. Jutta Spangenberg	Effretikon	Tel. 052 343 20 19	Sa 28.08.	Dr. Reinhold Huber	Effretikon	Tel. 052 343 27 20
Do 12.08.	Dr. Christian Moelter	Effretikon	Tel. 052 343 66 88	So 29.08.	Dres. René + JudithHartmeier	Bassersdorf	Tel. 044 838 60 38
Sa 14.08.	Dr. Christian Moelter	Effretikon	Tel. 052 343 66 88				

Wichtige Nummern: SOS Ärzte Zürich 044 360 44 44, SOS Ärzte Winterthur 052 213 43 44, Notruf ☎ 144, Tox-Zentrum Notrufzentrale ☎ 145

Spitex-Dienste Bassersdorf-Nürensdorf-Brütten, Klotenerstrasse 1, 8303 Bassersdorf, Tel. 044 836 55 43, E-Mail: info@spitex-bassersdorf.ch



IN BASSERSDORF ODER WOANDERS IM KANTON ZÜRICH:

Bei uns arbeiten nicht nur viele fleissige Hände, sondern auch helle Köpfe, die Sie unkompliziert, persönlich und kompetent beraten. Damit Sie aus unserem breiten Sortiment an modernen Elektrogeräten und Leuchten das Richtige finden.

Klotenerstrasse 50, 8303 Bassersdorf, Telefon 058 359 45 45, Fax 058 359 45 48
www.ekz.ch/eltop, Pikettdienst 0848 888 788

EKZ Eltop

Restaurant

Auenstube

Wiesenweg 1
8303 Bassersdorf
044 836 66 35

Keine Betriebsferien

Immer die feinsten
Mistkratzerli und Pouletflügeli

Schöne und schattige Gartenwirtschaft

Öffnungszeiten:
Di - Sa 11-14 / 18-24
Weitere Info's unter:
www.auen-stube.ch

kontaktwelt internet

für meisterstrategen



eigene homepage

hilfe im softwaredschungel



internetseiten für kinder

von metallica bis milow



- ● Unzählige kostenlose Browserspiele tummeln sich im «www», doch «The Middle Ages» (TMA) hebt sich von allen ab: In keinem anderen Spiel gibt es eine derartige Vielfalt an strategischen Möglichkeiten. Das Spiel läuft rundenbasiert, es können also auch Spieler erfolgreich sein, die sich nur alle paar Tage einloggen. Das Prinzip ist schnell erklärt: Jeder Spieler übernimmt die Herrschaft über eines von 43 Ländern, in die das mittelalterliche Europa aufgeteilt ist. In den ersten paar Runden wird das eigene Land ausgebaut und für künftige Kriege gerüstet. Auch müssen diplomatische Beziehungen zu anderen Ländern geknüpft werden, denn ohne Nichtangriffspakte oder Bündnisse kann kein Land bestehen. Und schon bald versinkt Europa in Kriegswirren, die gute Strategen und geschickte Diplomaten überstehen.

www.gamebase.de

- ● Sie wollten schon immer eine eigene Homepage, haben aber keine Ahnung von HTML, Servern und IP-Adressen? Dann sollten Sie dieser Seite unbedingt einen Besuch abstatten. Lediglich die gewünschte Adresse der Seite und die eigene Mailadresse müssen angegeben werden, und schon steht die Rohseite im Netz. Im Baukastenmenü kann die Homepage nun bearbeitet werden. In Windeseile sind Unterseiten angelegt und mit Inhalten gefüllt. Natürlich können auch Bilder und Videos hochgeladen und präsentiert werden. Auch spannende Extras wie ein Gästebuch, ein Forum, Hintergrundmusik oder Umfragen lassen sich schnell und einfach einbauen. Durch die etwa 30 vorgegebenen Designs kann man auch die optische Erscheinung verändern.

www.homepage-baukasten.de

- ● Die Menge an Software, die im Internet zum Download angeboten wird, hat enorme Ausmasse angenommen. Das Gewünschte zu finden ist deshalb nicht immer einfach und mitunter ziemlich zeitintensiv. Seiten wie «softonic.de» kommen da gerade recht. Durch eine intelligente Suchmaschine findet man die gewünschten Erweiterungen für den Rechner schnell und einfach. Die Suchresultate können zudem nach Betriebssystem gefiltert werden, was insbesondere den «Macianern» entgegenkommt. Zu jedem Programm gibt es einen Beschrieb und meist auch einen Testbericht sowie Bewertungen von Nutzern. Hat man sich für ein Programm entschieden, kann dieses direkt und gratis heruntergeladen werden.

www.softonic.de

- ● Der Umgang mit dem Internet ist für Kinder nicht gerade einfach: Schnell gelangen sie auf Seiten, die nicht für ihre Altersgruppe gedacht sind. Doch wie findet man Internetseiten, die für Kinder gemacht sind? Beispielsweise mit «klick-tipps.net», einer Seite speziell für Kinder, die Links zu anderen Kinderseiten sammelt. Es gibt Links zu witzigen Spielen, aber auch zu Seiten, die auf spielerische Art und Weise Wissen vermitteln. Auch Bastelseiten, ein Kinderwörterbuch und eine Kindersuchmaschine (ein Äquivalent zu Google, das aber nur kindergerechte Suchresultate anzeigt) finden sich in dieser kunterbunten Sammlung. Eine wirklich optimale Startseite für Kinder.

www.klick-tipps.net

- ● «ultimate-guitar.com» ist eine Seite für Gitarrenspieler, insbesondere für Liebhaber der elektrischen Variante des Instruments. Zu (fast) jedem Song, in dem eine akustische, eine elektrische oder eine Bassgitarre zu hören ist, findet man auf dieser Seite die Fingersätze oder zumindest die Akkordabfolgen der Gitarrenteile. Gesucht werden kann nach Interpret oder Titel des Songs, meist erscheint eine ganze Auswahl an Noten. Da die Nutzer diese bewerten (1 bis 5 Sterne) und auch Kommentare zu den Noten veröffentlichen können, ist die beste Alternative schnell zu finden. und dann heisst es: Noten drucken, Gitarre in die Hand, Verstärker anschliessen und spielen!

www.ultimate-guitar.com